Nr. 188. Dienstag, den 12. August 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. August bis 17. August 1,20 Mark (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene u. abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Ruhrräumung innerhalb Jahresfrist.

Herriots Erfolg über Nollet. — Die Londoner Konferenz in gehobener Stimmung.

Der Tag der Reichsverfassung.

Berlin, 11. August.

Für die Verfassungsfeier der Reichsregierung hatte der Reichstagssitzungssaal auch in diesem Jahre reichen Schmuck angelegt. Die geladenen Gäste füllten alle Plätze bis auf den letzten Raum. Auf der Ministerbank hatte Vizekanzler Dr. **Jarres** Platz genommen, neben ihm der Hauptredner des Tages, Oberbürgermeister Dr. **Petersen** (Hamburg), ferner die Reichsminister Dr. **Brauns**, Dr. **Geßler**, Dr. **Hoefle** und **Hamm**. Pünktlich um 12 Uhr erschien in der Diplomatenloge Reichspräsident **Ebert**, von der Versammlung durch Erheben von den Plätzen begrüßt. Mit dem Chorgesang: „Wo ist ein so beharrlich Volk" von Brahms leitete der Staats- und Domchor unter Leitung des Musikdirektors Wiedemann die Feier ein. Darauf ergriff

Dr. Petersen

das Wort zu einer Ansprache. Er führt u. a. aus:

Der Geist der Weimarer Verfassung bejaht den Glauben an das Gute im Menschen, bejaht die sittliche Weltordnung und zeigt die Wege, durch die geschichtliche Schranken überwunden werden können. Der Name Weimar wäre zu Unrecht mit unserer Verfassung verbunden, wenn sie nicht eintrete für die freie geistige Entwicklung des Einzelnen, für die schöpferische Persönlichkeit, die bestimmt ist, Wegweiser und Führer zu sein. Wer hätte die Leistungen vollbracht, durch die Deutschland groß geworden ist, wenn nicht das deutsche Volk? Was der schwarz-weiß-roten Fahne Achtung und Liebe verschafft hat, ist deutsche Volksleistung gewesen. Wir haben sie in unserer Handelsflagge vereinigt mit jenem ehrwürdigen Symbol der innig verbundenen deutschen Gemeinschaft, mit den schwarz-rotgoldenen Farben, und haben uns damit auch zu ihr bekannt. Wir wollen aber nicht, daß sie zu einer Parteiflagge werde. Wer jedoch die schwarz-rot-goldene Fahne mißachtet, mißachtet den nationalen Gedanken. (Lebhafte Zustimmung.) Wir wollen uns darum mit aller Kraft einsetzen für die Beendigung des Flaggenstreites. Als wir vor zehn Jahren in den Krieg zogen, würden wir kraft- und mutlos gewesen sein, wenn wir es nicht in der unerschütterlichen Gewißheit getan hätten, einen Verteidigungskrieg für unser Land zu führen. Wir haben gekämpft und gelitten, bis wir gezwungen waren, uns dem gigantischen Gegner, dem Hunger, zu beugen. Wir taten es, weil es die letzte und höchste Pflicht eines Volkes ist, seine Art zu erhalten. Wenn wir trotzdem bereits im August 1919 der deutschen Volksgemeinschaft neue Formen und neue Ziele geben konnten, so ist das ein Beweis dafür, wie zäh der deutsche Wille um seine Existenz kämpft. Die deutsche Republik ist nicht die Schaffung des zusammengebrochenen Volkes vom November 1918, sondern der wiedererwachten deutschen Nation von 1919. Falsch ist die Behauptung, daß sich das deutsche Nationalgefühl innerhalb der republikanischen Staatsform nicht in seiner vollen Stärke auswirken kann. In diesem Falle ist der nationale Wille das belebende Element des Volksstaates. Die deutsche Republik möge ein Hort sein des Friedens und des Rechts. (Stürmischer Beifall.)

An diese Ansprache schloß sich der Chorgesang: „Hebe deine Augen auf zu den Bergen". An Stelle des noch in London weilenden Reichskanzlers Marx ergriff darauf das Wort

Vizekanzler Dr. Jarres,

der u. a. ausführte:

Die Weimarer Verfassung ist unsere Verfassung und deshalb haben wir sie alle zu achten und zu wahren. Dazu berufen ist in erster Linie die Volksvertretung und die auf ihrem Vertrauen beruhende Regierung. Die Reichsregierung ist sich ihrer Aufgabe bewußt. Ich lege daher Wert darauf, in ihrem Namen auch hier zu erklären, daß wir, wie verpflichtet so auch entschlossen und in der Lage sind, mit allen Mitteln und ohne Rücksichtnahme die Verfassung gegen jeden Versuch gesetzwidriger oder gewaltsamer Aenderung zu schützen, mag dieser Versuch kommen, von welcher Seite er will. (Beifall.) Jetzt stehen wir wieder vor entscheidenden Augenblicken unseres Schicksals. Die Augen der ganzen Welt sind auf die Verhandlungen in London gerichtet, und man weiß, daß sich dort in diesen Tagen nicht nur das Los Deutschlands entscheidet. Aber das sei auch hier gesagt, daß Deutschland die unsagbar schweren Lasten, welche das dort zur internationalen Behandlung stehende Gutachten uns zumutet, nur dann zu tragen in der Lage ist, wenn wenigstens die schmalen Freiheiten, die der Friedensvertrag uns ließ, wieder hergestellt werden und die Wirtschaft vor weiteren Knebelungen gesichert wird. Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen dürfen wir hoffen, daß die politische Einsicht der maßgebenden Regierungen, nötigenfalls die Zwangsgründe der Weltwirtschaftslage zur annehmbaren Verständigung führen werden.

Mit dem Gesang der ersten und letzten Strophe des Deutschlandliedes schloß die Feier. Als Reichspräsident **Ebert** mit seiner Begleitung das Reichstagsgebäude verließ, begrüßte er die vor dem Gebäude aufgestellte Ehrenkompagnie, die unter den Klängen des Deutschlandliedes an ihm vorbeimarschierte. Bei der Abfahrt wurden dem Reichspräsidenten von den zahlreichen Anwesenden wiederum Ehrungen zuteil.

Im staatlichen Schauspielhaus wurde am Abend als Abschluß der Verfassungsfeier die neunte Symphonie von Beethoven gespielt. Der Reichspräsident hielt von der Freitreppe des Theaters eine kurze Ansprache.

Am Vormittag veranstaltete die Schutzpolizei eine Verfassungsfeier im Lustgarten, bei der der Reichspräsident **Ebert**, der preußische Ministerpräsident **Braun** und der Reichsverkehrsminister **Oeser** Ansprachen hielten.

Die Beschlüsse des französischen Ministerrats

Paris, 11. August.

Der „Matin" veröffentlicht einen Bericht des französischen Innenministers Chautemps über die Verhandlungen des französischen Kabinettsrats. Chautemps erklärte:

„Der Kabinettsrat hat die schwerste Entscheidung getroffen, vor die jemals eine französische Regierung seit Unterzeichnung des Versailler Vertrages gestellt worden ist. Wegen der Ruhrräumung bestanden bisher zwei Auffassungen:

1. die von General Nollet vertretene, nach der die Räumung nicht nur von dem Beginn der wirklichen Durchführung des Dawes-Planes, sondern auch von der Sicherheitsfrage und von der endgültigen Entwaffnung Deutschlands abhängig sein soll;

2. bestand die These, daß gemäß dem der Londoner Konferenz unterbreiteten französisch-belgischen Vorschlag die Ruhrbesetzung als nach dem Versailler Vertrag berechtigte Zwangsmaßnahme lediglich ein Pfand für die Sicherung der Reparationsleistungen darstelle, das nur nach der Durchführung des Sachverständigenplanes freigegeben werden kann.

Es war naturgemäß sehr schwer, eine Wahl zwischen den beiden Auffassungen zu treffen. Die Verhandlungen im Elysee wurden durch eine Unterhaltung zwischen Herriot, Doumergue, General Nollet und Marschall Foch, der sich in einem Salon zur Verfügung des Ministerrates aufhielt, unterbrochen. Darauf trug General Nollet von neuem seinen Standpunkt vor. Herriot betonte nochmals den diplomatischen Gesichtspunkt der Frage und die Unmöglichkeit, aus anderen Gründen, als sie die Wiedergutmachung bietet, die Verlängerung der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes zu rechtfertigen. Herriot wies darauf hin, wie außerordentlich schwer und gefährlich es sei, sich hinsichtlich der Ruhrbesetzung nicht genau nach dem Wortlaut des Versailler Vertrages zu richten, vor allem, angesichts der Haltung der britischen Regierung hinsichtlich der Räumung der Kölner Zone. Die Räumung der Kölner Zone sei insofern von besonderer Wichtigkeit, als Macdonald mit aller Bestimmtheit erklärt habe, daß die genaueste Befolgung der Militärklausel des Versailler Vertrages durch Deutschland eine unerläßliche Vorbedingung für die Räumung des besetzten Gebietes sei. Ohne die Erfüllung dieser Vorbedingung müsse die britische Besetzung der Kölner Zone verlängert werden, bis daß die Frage der Militärkontrolle in Deutschland endgültig geregelt sei. Marschall Foch erklärte sich mit den Ausführungen Herriots vollkommen einverstanden. Auch der Präsident der Republik stimmte dem Premierminister zu. Schließlich fügte sich General Nollet den gewichtigen Erklärungen der maßgebendsten Persölichkeiten angesichts der Unmöglichkeit, seinen Standpunkt bei den anderen Kabinettsmitgliedern durchzusetzen, in konzilianter Weise. Da der Chef der belgischen Delegation, Theunis, die gesamte Räumung des Ruhrgebiets in der kürzest möglichen Zeit für wünscheswert erachtete und belgischerseits die Auffassung vertreten wurde, daß die Durchführung des Dawes-Planes durch die Mitwirkung Großbritanniens gesichert sei, so wurde der ursprünglich französischerseits vorgeschlagene Termin auf 11 bis 12 Monate vermindert.

Der „Rat der Vierzehn" hoch befriedigt.

London, 11. August.

Reuter meldet: Der „Rat der Vierzehn" hielt heute von 11 bis 12,30 Uhr eine Sitzung ab. Es verlautet, daß die Delegierten über die erreichten Ergebnisse hoch befriedigt sind. Die Konferenz ist in gehobener Stimmung. Alle Ausschüsse stellten ihre Berichte jetzt fertig. Das dritte Komitee beendete seine Tätigkeit heute in aller Frühe.

London, 11. August.

Die Konferenz der Delegationsführer genehmigte in der heutigen Sitzung die Beschlüsse des zweiten Komitees. Die Beschlußfassung über die Fragen der Amnestierung und die Rückkehr der Ausgewiesenen wurde aber zurückgestellt, bis unter den beteiligten Delegierten eine politische Aussprache stattgefunden hat. Herriot dankte Sir Eyre Crowe und wies in seiner Antwort auf die Verdienste der Herren Seydoux und des Staatssekretärs Fischer um das Zustandekommen der Beschlüsse des zweiten Komitees hin. Ferner wurde das am Samstag unterzeichnete Protokoll der Reparationskommission zur Kentnis genommen. Einmütig nahm die Konferenz alsdann noch, dem Vernehmen nach, einen Vorschlag der deutschen Delegation an, daß ein amerikanisches Mitglied der Reparationskommission nicht nur für die sich aus dem Artikel 2 des Berichtes des zweiten Komitees ergebenden Entscheidnugen beigegeben wird, sondern für alle von der Reparationskommission in Verbindung mit dem Dawesbericht zu treffenden Entscheidungen. Im Laufe des heutigen Nachmittages fand eine Aussprache zwischen den Mitgliedern der deutschen Delegation und den französischen Delegierten Herriot und Clementel statt. Die nächste Sitzung der Konferenz wird voraussichtlich am Dienstag vormittag 11 Uhr stattfinden.

Einigung über die Sachlieferungen.

London, 11. August.

Die Kommission, die die Vorschläge in der Frage der Transferzahlungen und Sachlieferungen zu treffen hat, setzte ihre Arbeiten auch während des Wochenendes über den Sonntag fort, so daß sie gestern abend ihre Besprechungen abschließen konnte. Die deutschen Sachverständigen erklärten, den Bericht ohne die Zustimmung ihrer Delegatonsführer nicht unterzeichnen zu können. Infolgedessen wurde die Sitzung gestern abend um 8 Uhr noch einmal aufgenommen und dauerte bis heute früh 4,30 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt wurde dann eine endgültige Einigung erzielt. Der Bericht wurde dem Rat der Vierzehn bei seinem Zusammentritt heute morgen 11 Uhr vorgelegt.

Dr. Stresemann bei Clementel und Herriot.

W. **London**, 11. August.

Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte heute nachmittag um 3½ Uhr eine Unterredung mit dem französischen Finanzminister Clementel, in deren Verlauf der französische Finanzminister ihm die Wünsche Frankreichs in wirtschaftlicher Hinsicht mitteilte. Wie verlautet, hat Clementel dem Reichsaußenminister auch eine Aufzeichnung über die wirtschaftlichen Wünsche Frankreichs übergeben.

Dr. Stresemann stattete auch dem französischen Ministerpräsidenten Herriot einen Besuch ab. Er erörterte längere Zeit mit ihm die Frage der Räumung des Ruhrgebiets. Die Aussichten für ein Uebereinkommen werden als hoffnungsvoll bezeichnet.

Marx und Stresemann bei Theunis.

London, 11. August.

Reichskanzler Marx und der Außenminister Stresemann statteten heute nachmittag 4 Uhr dem belgischen Premierminister Theunis im Carlton-Hotel einen Höflichkeitsbesuch ab.

Beschleunigung der wirtschaftlichen Räumung.

London, 11. August.

In der Frage der wirtschaftlichen Räumung des Ruhrgebietes sollen in dem Kommissionsbericht den Deutschen verschiedene Konzessionen gemacht worden sein:

1. wurde die Klausel in Bezug auf die deutsche Anleihe aus der Liste der deutschen Verantwortlichkeit entfernt;

2. wurde die Räumungsdauer beschleunigt und zwar so, daß sie schon am 15. Oktober beendet ist;

3. wurde die an laufenden Steuern von Deutschland während der Uebergangszeit zu zahlende Summe von fünf Millionen auf zwei Millionen Goldmark ermäßigt;

4. soll der Uebergang der Regieeisenbahnen in das deutsche Eisenbahnsystem bereits am 20. Dezember beendet sein.

Baldiger Konferenzschluß erwartet.

London, 11. August.

Außenminister Dr. Stresemann hofft, am Mittwoch abend von London aus den Auswärtigen Ausschuß des Reichstages einberufen lassen zu können, um ihm über das vollständige Ergebnis der Londoner Konferenz berichten zu können. Reichskanzler Marx glaubt, den Reichstag für Anfang der nächsten Woche zur Verabschiedung der Dawesgesetze zusammentreten lassen zu können. In Brüssel ist auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Theunis auf Donnerstag ein Kronrat einberufen worden, der sich gleichzeitig mit den Schlußfolgerungen der Londoner Konferenz befaßt.

*

Die kommende Konferenz der Finanzminister.

TU. **London**, 11. August.

Ueber die finanzpolitischen Verhandlungen innerhalb der Entente wurden von englischer Seite heute nachmittag die folgenden offiziellen Angaben gemacht: „Die Finanzministerkonferenz der Entente, an der ein amerikanischer Beobachter teilnehmen wird, wird am Tage nach der Beendigung der Londoner Konferenz in Paris zusammentreten. Diese Konferenz hat ausschließlich die Aufgabe:

a) die Verteilung der Reparationszahlungen, die vom 10. Januar 1923 bis zum 15. August 1924 eingegangen sind,

b) die genaue Verteilung der Reparationssumme, die im ersten Jahres des Dawesplanes eingehen wird.

Noch während der Konferenz werden sich Finanzsachverständige von England, Frankreich, Italien und Belgien mit den Vorbereitungen für ein allgemeines Schuldenabkommen unter den alliierten Mächten befassen. Es ist die Aufgabe dieser Sachverständigen, die Vorbereitungen eines Planes auszuarbeiten, über den eine Konferenz der alliierten Mächte, die Mitte November wahrscheinlich in London zusammentreten wird, zu entscheiden haben wird.

Ein neues „Land der unbegrenzten Möglichkeiten".

Von

Professor Dr. Hermann **Levy**.

Die großen englischen Kolonien haben fast alle ihre sorgenvollen und schwierigen Entwicklungsprobleme. In Aegypten und Indien kommen innere Unzufriedenheit und revolutionäre Bewegung nicht zur Ruhe, die wirtschaftliche Ausbeutung leidet unter schwierigen Kulturfragen und Eingeborenenproblemen, in Australien hat der „Sozialismus", der als Arbeiterbewegung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unwesentlich gehindert, während er andererseits eine blindwütige Hochschutzzoll- und Absperrungspolitik erzeugt hat, die auf die Dauer dem Lande nichts Förderliches zu bringen vermag. Afrika befindet sich noch ganz in den Anfängen seiner zivilisatorischen Ausbeutung, hat bisher von Diamanten und Gold „gelebt" und findet es nicht leicht, die inneren Verkehrshindernisse und die klimatischen Hemmungen zu überwinden, die seiner allgemeinwirtschaftlichen Entwicklung entgegenstehen. Demgegenüber scheint allein die Entwicklung einer hier noch nicht genannten großen englischen Kolonie fast nur Erfreuliches vom Standpunkt des ökonomischen Fortschrittes zu verheißen. Diese Kolonie ist Kanada.

Soeben veröffentlichte Ziffern und Berichte amtlicher Art lassen Kanada geradezu als ein neues „Land der Zukunft" erscheinen, dessen Fortschritt in den letzten 15 bis 20 Jahren fast noch gewaltiger und rapider erscheint als derjenige der Vereinigten Staaten von Amerika, zu einer Zeit, als man es das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten" zu nennen begann. Dabei haben wir keineswegs an die phänomenale landwirtschaftliche Entwicklung Kanadas in den letzten 25 Jahren zu denken, sondern festzustellen, daß neben der agrarischen Expansion auch eine starke industrielle und kommerzielle Entwicklung nebenher läuft, ja, man kann sagen, wie in den Vereinigten Staaten von Amerika, eben durch jenen wachsenden inneren landwirtschaftlichen Wohlstand bedingt ist. Freilich, die landwirtschaftliche Entwicklung ist zunächst am verblüffendsten. War zu Anfang des Jahrhunderts die Weizenanbaufläche nur 5 Millionen, so ist sie heute 25 Millionen acres (gleich etwa 11 Millionen Hektar), die Erträge haben sich aber — was die zunehmende Intensität der Bewirtschaftung beweist — fast verzehnfacht, und die Ausfuhrmengen von Weizen haben sich geradezu verdreißigfacht. Kanada erzeugt heute fast 10 Millionen Tonnen Weizen, also annähernd den Brotgetreidebedarf eines Landes von der Bevölkerungszahl des alten Deutschen Reiches. Es erzeugt etwa 10 Prozent der Welterzeugung von Weizen. Der Wert der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung Kanadas ist von 365 Millionen Dollars zu Anfang des Jahrhunderts auf heute fast anderthalb Milliarden Dollars gestiegen! Dabei verblüfft die Vielseitigkeit der landwirtschaftlichen Ausfuhr Kanadas. Die Hauptexportartikel der kanadischen Landwirtschaft sind, neben Weizen und Weizenmehl: Speck, Rindvieh, Käse, Häute, frisches Obst, Butter und Flachs.

Für die Einreihung Kanadas in die Struktur der Weltwirtschaft aber ist es von ausschlaggebender Bedeutung, daß Kanada seit einiger Zeit nicht mehr als reines Agrarland anzusprechen ist. Es hat sich bereits zu derjenigen Stufe volkswirtschaftlicher Entwicklung heraufgearbeitet, die Friedrich List als Verbindung von Ackerbau und Viehzucht mit Industrie und Handel bezeichnet und die in der Tat die Sehnsucht aller junger überseeischer Staaten ist. Bezeichnend ist hierfür, daß im Jahre 1923 bereits 40 Prozent der kanadischen Ausfuhr aus verarbeiteten Waren, 15 Prozent aus halbverarbeiteten Erzeugnissen bestand. Nun wird man sich freilich darüber klar sein müssen, daß sich die sogenannten verarbeiteten Waren sehr eng an bestimmte Roh-Erzeugungen anlehnen, die in Kanada ein besonders vorteilhaftes Ausbeuteprojekt bilden, daß es sich also nicht um Fertigwaren der Verfeinerungsindustrien handelt, wie sie die Länder der alten Welt unter Einfuhr fremder, oft überseeischer Rohstoffe zu betreiben pflegen. So ist zum Beispiel die Textilindustrie in Kanada noch überaus rückständig. Dagegen ragt die Verarbeitung von Holz hervor, für die die unermeßlichen Wälder, die in Kanada nicht jener heute so bedauerten Raubbauwirtschaft wie in den Vereinigten Staaten von Amerika unterlegen sind, eine der reichsten Grundlagen der Welt bieten. Man findet daher in der Exporttabelle Kanadas, daß die Ausfuhr von Holz, von Zellulose und Papier bereits die gewaltige Summe von zusammen etwa 240 Millionen Dollars im Jahre 1923 eingenommen hat. Diese Ausfuhrgruppe übertrifft alle anderen gewerblicher Natur. Aber auch die Ausfuhren von verschiedenen Chemikalien, auch von Eisen- und Stahlerzeugnissen spezifischer Eigenart, von Fisch- und Fleischkonserven, ja selbst von landwirtschaftlichen Maschinen spielen in der Gesamtausfuhr Kanadas im Jahre 1923 eine durchaus nicht unerhebliche Rolle.

Ganz gewaltig ist der Reichtum Kanadas an zum Teil noch unerschlossenen mineralischen Schätzen. Kanada, und zwar seine Provinz Ontario enthält

das größte Nickelvorkommen der Welt, dazu das größte Silbervorkommen, und man hofft in Kürze auch auf Erschließung gewaltiger Goldlager (die sonnannten Hollinger Gruben). Dazu ist Kanada reich an Kupfer, Kobalt und Pyriten. Der sogenannte „Cambrian"-Distrikt ist anerkanntermaßen heute der reichste und aussichtsvollste Mineralbezirk der Welt. Man weiß, wie geradezu grundlegend die neuere Entwicklung der Vereinigten Staaten von Amerika durch die Erschließung und verkehrstechnische Erreichbarkeit der Eisenerzlager an den Oberen Seen beinflußt worden ist, wie mit dieser Tatsache die ganze Entwicklung des heute reichsten industriellen Gebietes der Union — von Pittsburg bis Chicago — geschaffen worden ist. Aehnliches dürfte Kanada bevorstehen, wenn erst einmal seine immensen mineralischen Hilfsquellen nicht nur von dem Geologen festgestellt, sondern auch von dem kaufmännisch-industriellen Pionier erschlossen werden. Hilfsmittel für diese großindustrielle Entwicklung eines überseeischen Neulandes sind die reichen Wassergefälle, die hier zur Verfügung stehen. Schon heute hat Kanada diese Kraftquellen reichlich ausgenutzt. Es kamen im Jahre 1902 etwa 50 Pferdestärken auf den Kopf seiner Bewohner, heute bereits 350, das ist das etwa Dreieinhalbfache der amerikanischen Ziffer, was immerhin bei der Rührigkeit der Amerikaner etwas besagen will. Man hofft in Kanada, im Jahre 1925 auf nicht weniger als 500 Pferdestärken pro Kopf der Bevölkerung angelangt zu sein, während dann die U. S. A. vielleicht 150 haben dürften!

Gerade im Hinblick auf die interessanten internationalen Ausführungen, die vor kurzem auf der Welt-Kraft-Konferenz in London über die Bedeutung der Kraftversorgung der Welt gemacht wurden, scheinen diese Zahlen der kanadischen Entwicklung ein besonders gutes Omen zu sein. Kanadas Entwicklung vollzieht sich unter günstigem Stern. Es ist den Vereinigten Staaten benachbart, deren Erfahrungen selbstverständlich dem kanadischen Industriepionier und Kaufmann zugute kommen, während andererseits die in letzter Zeit wenig freundliche Haltung des großen Bruders „Sam" auf Kanadas nicht geringen Stolz und Ehrgeiz anfeuernd wirkt. Es ist ferner ein Land, das von inneren Wirren, Rassenproblemen, tropischen Krankheiten und unüberwindlich-kostspieligen Verkehrsschwierigkeiten mehr oder weniger frei ist, Kanada hat eine ausgezeichnete Regierung, die auch freimütig genug ist, um der Einwanderung neuer belebender Wirtschaftselemente nicht den Weg zu sperren, wie es jetzt leider in der amerikanischen Union der Fall ist. Im Gegenteil, die Einwanderung wird lebhaft propagiert, wie einst in den ersten und verheißendsten Zeiten der Vereinigten Staaten. Alles in Allem: Hier wächst ein Land der Zukunft heran, nicht nur sich selbst, sondern vermutlich der gesamten Weltwirtschaft zum Gewinn.

Spaltung in der völkischen Bewegung.

A. **München**, 11. August.

Die Differenzen innerhalb der völkischen Bewegung haben nunmehr zu einer gewissen Klärung geführt. Der Völkische Block hat beschlossen, die Abgeordneten Wiesenbacher und Frühauf, den Schriftsteller Esser und das Vorstandsmitglied Wolteregk zur Befestigung des nationalen und völkischen Gedankens aus der Partei auszuschließen. Die Ausgeschlossenen gehörten alle der radikalen Richtung innerhalb des völkischen Blockes an und haben bereits die sogenannte großdeutsche Volksgemeinschaft als Gegengründung ins Leben gerufen. Man erwartet mit einiger Spannung, wie sich Hitler und Ludendorff zu dieser Spaltung innerhalb der völkischen Bewegung stellen werden.

Die Arbeitszeit in Polnisch-Oberschlesien.

Warschau, 11. August.

In der Konferenz zwischen Arbeitgebern und Delegierten der Arbeiterschaft aus Oberschlesien, die unter dem Vorsitz des Arbeitsministers Darowski in Warschau stattfand, wurde eine Verständigung erzielt, wonach im Bergbau der achtstündige Arbeitstag aufrechterhalten werden soll, während in der Hüttenindustrie die Verordnung über den zehnstündigen Arbeitstag weiter gelten soll. In der Frage der Lohnreduktion wird dieser Tage in Kattowitz eine spezielle Regierungskommission zwischen den Arbeitgebern und der Arbeiterschaft vermitteln.

Die Sicherheitsfrage.

Deutschlands militärische Ueberwachung.

Paris, 11. August.

Die Aufmerksamkeit der Pariser Morgenblätter konzentriert sich auf den Plan der Militärkontrolle, den Paul Boncourt, der Vorsitzende der Studienkommission für Verteidigung, gestern dem französischen Ministerpräsidenten im Verlaufe einer zweistündigen Unterredung auseinandergesetzt hat. Das Projekt rückt die Frage des Sicherungsproblems in greifbare Nähe. Boncourt machte dem Vertreter des „Matin" einige Angaben.

Der Text ist danach auf Veranlassung der deutschen Regierung vom Völkerbund ausgearbeitet und der französischen Studienkommission unterbreitet worden. Das Dokument ist dann auf ausdrücklichen Wunsch Herriots Ende Juli in einer Sitzung der Studienkommission zur Sprache gebracht worden, an der hervorragende Vertreter von Heer und Marine teilnahmen. Der Plan wurde abgeändert und kritisiert. Die Zusammensetzung der Kontrollkommission soll in der Weise erfolgen, daß sämtliche in Frage kommende Nationen, die die Nachprüfung der Abrüstung beantragen, in dem Untersuchungsausschuß vertreten sein werden. Gleichzeitig soll die Unparteilichkeit dieses Ausschusses durch die Anwesenheit von Vertretern des Völkerbundes gewährleistet werden, die im Rat des Völkerbundes sitzen. Die technischen Einzelheiten des Planes sind bereits so weit gediehen, daß er, sobald sich der Völkerbund zu ihrer Annahme entschließt, einige Monate später zur Ausführung gelangen kann. Boncourt betonte, daß der Plan einstimmig von der Studienkommission angenommen wurde.

Die militärischen Sachverständigen der Kommission sollen erklärt haben, daß, wenn die französische Regierung aus politischen Erwägungen die Ueberwachung der deutschen Abrüstung dem Völkerbund überweisen würde, die Anwendung des Planes sämtliche notwendigen Garantien für die Sicherung Frankreichs besitze.

Der amtliche Bericht.

Ueber die Unterredung wurde folgende Mitteilung vom Quai d'Orsay veröffentlicht:

Der Ministerpräsident hatte den Vorsitzenden der Studienkommission des Obersten Rates der nationalen Verteidigung zu sich gebeten. Darauf fand gestern mittag zwischen ihm und Herriot eine lange Unterredung statt, worin sich der Ministerpräsident nach dem Stande der Verhandlungen im Studienausschuß über die militärische Kontrolle in Deutschland durch den Völkerbund erkundigte. Zu diesen Arbeiten hatte der Studienausschuß vor der Abreise Herriots nach London den Auftrag erhalten. Boncourt setzte den Ministerpräsidenten davon in Kenntnis, daß die Verhandlungen abgeschlossen seien und daß unter seinem Vorsitz eine Sitzung stattfand, an der die Chefs des Admiralstabes, Vertreter des Marschalls Foch und der stellvertretende Leiter der politischen Abteilung im Außenministerium teilgenommen hätten. Unter dem Vorbehalt einiger Abänderungen und weiterer genauer Formulierung, wodurch die dem Völkerbund vorgeschlagene Kontrolle noch wirksamer gestaltet werden soll, sei der vorgeschlagene Text einstimmig angenommen worden. Boncourt sprach dem Ministerpräsidenten gegenüber die Hoffnung aus, daß der Völkerbund auf seiner Versammlung im September den endgültigen Text annehmen werde, wodurch es den Organen des Völkerbundes möglich gemacht würde, eine wirksame Kontrolle in den der Rüstungsbeschränkung des Versailler Vertrages unterworfenen Ländern auszuüben, und daß mit Hilfe der von den französischen Sachverständigen gemachten Vorarbeiten die Durchführung dieses Textes und die volle Ausübung der Kontrolle in kurzer Frist erfolgen könnten.

Besprechung des Problems in London.

eca **Paris**, 11. August.

Das Havasbureau meldet aus London: In der heutigen Sitzung der alliierten Delegationsführer hat Herriot Macdonald wissen lassen, daß die französische öffentliche Meinung die Entwaffnung Deutschlands verlange und daß in London nach Ende der Konferenz ein Gedankenaustausch mit den deutschen Ministern stattfinden könne, damit die Arbeiten der interalliierten Militärkontrolle sofort wieder aufgenommen werden können. Macdonald schloß sich diesem Antrage sofort an, den er, wie er sagte, andernfalls selber eingebracht hätte.

Die „Zeit" gegen abfällige Kritiker.

A. **Berlin**, 11. August.

In einer Abwehr der abfälligen Kritik, die die bisherige Tätigkeit der deutschen Abordnung in London in einem Teil der deutschen Presse erfährt, macht der Sonderberichterstatter der dem Außenminister Dr. Stresemann nahestehenden „Zeit" bemerkenswerte Andeutungen über die Aussprache zwischen Dr. Stresemann und Herriot am letzten Freitag. Er schreibt:

„In der rechtsstehenden deutschen Presse versucht man, der deutschen Abordnung den Erfolg abzusprechen, den sie dadurch erworben hat, daß die Frage der militärischen Räumung der Ruhr in London zur Sprache gebracht ist, wenn auch nur in Sonderbesprechungen mit den Belgiern und Franzosen. Man scheint in Deutschland zu vergessen, daß vor der Ankunft der deutschen Abordnung auf der Konferenz sich keiner von diesem heiklen Thema zu reden getraute, daß aber Macdonald nach Eintreffen der Deutschen erklärte, daß die deutsche Abordnung vollkommen berechtigt sei, diese Frage nicht nur zur Sprache zu bringen, sondern auch noch vor der Unterzeichnung des Protokolls zu bereinigen. Man möge doch endlich in Deutschland aufhören, um kleinlicher Parteizwecke willen die Dinge anders darzustellen, als sie in Wirklichkeit sind. Die deutsche Presse kann dabei wahrhaftig von der französischen und der englischen lernen. Während diese ihre Regierungen in jeder Weise unterstützen, hat die deutsche Regierung in der schwersten Stunde ihres Lebens wohl etwas anderes zu tun, als böswillige Mißverständnisse aufzuklären. Ist das kein Erfolg, wenn Herriot nach seinen Besprechungen mit Dr. Stresemann nach Paris fährt und es trotz des Widerstandes der militärischen Faktoren auf diejenige Linie bringt, auf der eine Verständigung mit Deutschland möglich ist? Man kann natürlich nicht an die große Glocke hängen, was an dem bewußten Freitag abend die beiden Staatsmänner Dr. Stresemann und Herriot miteinander besprochen haben. Aber soviel kann verraten werden, daß bei dieser Unterredung nicht von dem Bestreben ausgegangen wurde, sich gegenseitig so viel wie möglich zu schaden, sondern im Gegenteil von dem Grundsatz, alles zu tun, um dem andern den Kampf mit den Schwierigkeiten im eigenen Lande zu erleichtern. Die Franzosen haben, wie der Erfolg Herriots in Paris zeigt, Vernunft angenommen. Sie machen sich mit dem Gedanken vertraut, auf alles das zu verzichten, was ihnen die Politik Poincarés bis jetzt als Erfolg der französischen Sache vorgetäuscht hat, und sind bereit, ihrem Ministerpräsidenten auf dem Wege der erreichbaren Realitäten zu folgen. Das sollte man auch im deutschen rechten Lager bedenken. Das Gutachten der Sachverständigen ist gewiß kein Himmelsgeschenk. Es ist ein auf reinen Geschäftsgrundsätzen aufgebauter Versuch nüchterner Geschäftsleute, Ordnung in das europäische Chaos zu bringen. Daß dabei von jeder Seite Zugeständnisse gemacht werden müssen, ist selbstverständlich. Ist es manchen Kreisen Deutschlands zu schwer, das Selbstverständliche zu begreifen?"

Dawesplan und Internationaler Transportarbeiterkongreß.

Hamburg, 11. August.

Der Internationale Transportarbeiterkongreß nahm eine Entschließung über die Sozialisierung der Transportmittel an. Darauf wurde beschlossen, daß der Sitz der Internationalen Transportarbeiter-Föderation in Amsterdam verbleibe. In einer weiteren Entschließung erhebt der Kongreß nachdrücklichen Protest gegen den verhängnisvollen Vorschlag des Dawesplanes, die gut organisierte Reichsbahn zu entstaatlichen und sie unter die Kontrolle der alliierten Kapitalisten zu stellen. Weiter wird Protest erhoben gegen die in Aussicht genommene Belastung, die Deutschland wirtschaftlich ruiniert und von der falschen Voraussetzung ausgeht, daß Deutschland für den Ausbruch und die Fortsetzung des Krieges verantwortlich sei. Der Kongreß befürchte, daß eine der Auswirkungen des Dawesplanes die Beseitigung des Achtstundentages zunächst in Deutschland, dann aber auch in den alliierten und den neutralen Ländern sein werde. Die Kriegskosten seien in allen Ländern den besitzenden Klassen aufzubürden.

Politische Uebersicht.

+ **Reichskanzler Marx** besuchte Sonntag vormittag in London den Gottesdienst der deutschen katholischen Gemeinde. Montag abend fand in der deutschen Botschaft auf Einladung des Reichskanzlers eine Verfassungsfeier statt, an der außer den Mitgliedern der Delegation alle übrigen in London ansässigen Deutschen teilnahmen.

+ **Gräfin von Brockdorff †.** Die langjährige Oberhofmeisterin der verstorbenen Kaiserin, Gräfin von Brockdorff, ist Montag morgen in Potsdam im 78. Lebensjahre gestorben.

Das Abkommen mit der Repko.

London, 11. August

Das zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission abgeschlossene Abkommen hat nach dem einleitenden Satze folgenden Wortlaut:

1. Die deutsche Regierung verpflichtet sich, alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um den Plan der Sachverständigen in Wirksamkeit zu setzen und sein dauerndes Funktionieren zu sichern. Vor allem wird die deutsche Regierung

a) alle notwendigen Maßnahmen treffen, um die Gesetze und die Verordnungen, besonders die Gesetze betreffend die Bank, die Reichsbahn und die Industrie-Obligationen, die zu diesem Zwecke erforderlich sind, in der von der Reparationskommission genehmigten Form zu verkünden und ihre Durchführung zu sichern,

b) alle Bestimmungen anwenden, die in der Anlage 1 hinsichtlich der Aufsicht über die verpfändeten Einnahmen zum Zwecke der Sicherung der Jahresleistungen des Sachverständigenplanes und hinsichtlich anderer Gegenstände enthalten sind.

2. Die Repko verpflichtet sich ihrerseits, alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um den Plan der Sachverständigen in Wirksamkeit zu setzen und sein dauerndes Funktionieren zu sichern, besonders

a) die Ausgabe der deutschen Anleihe, wie sie im Sachverständigenplan vorgesehen ist, zu erleichtern,

b) alle Aenderungen finanzieller und rechnerischer Art vorzunehmen, die notwendig sind, um dem Sachverständigenplan volle Wirksamkeit zu geben.

3. Die deutsche Regierung und die Reparationskommission verpflichten sich

a) soweit es innerhalb ihrer beiderseitigen Zuständigkeit liegt, diejenigen zusätzlichen Abmachungen auszuführen, die zwischen der deutschen Regierung und den auf der gegenwärtigen Londoner Konferenz vertretenen alliierten Regierungen noch abgeschlossen werden sollten, einschließlich aller Bestimmungen, die möglicherweise vereinbart werden, um den Sachverständigenplan in Wirksamkeit zu setzen oder Aenderungen in Bezug auf Einzelheiten für das Funktionieren des genannten Planes vorzunehmen. Diese zusätzlichen Vereinbarungen sollen, sobald sie abgeschlossen sind, in Form einer zweiten Anlage dieser Urkunde beigegeben werden und durch Unterzeichnung von zwei Mitgliedern der Reparationskommission und von zwei gehörig bevollmächtigten Vertretern der deutschen Regierung bescheinigt werden.

b) Alle Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission in Bezug auf die Auslegung dieser Vereinbarungen und ihrer Anlagen oder des Plans der Sachverständigen oder der deutschen Gesetzgebung, wie sie zur Ausführung des Sachverständigenplans erlassen worden ist, sollen einer schiedsgerichtlichen Entscheidung nach Methoden, wie sie die genannte Londoner Konferenz für die Frage der Auslegung des Plans der Sachverständigen festlegen wird, unterbreitet werden. Durch diese Abmachung werden Bestimmungen über eine schiedsrichterliche Entscheidung, wie sie in dem Plan der Sachverständigen oder in der deutschen Gesetzgebung oder in einer der zugehörigen Anlagen vorgesehen sind, nicht berührt.

4. Sollte auf der Londoner Konferenz zwischen der deutschen Regierung und den alliierten Regierungen für die Inkraftsetzung des Sachverständigenplanes keine Uebereinstimmung erzielt werden, so wird die gegenwärtige Vereinbarung nichtig.

London, den 9. August.

Für die Reparationskommission:
Louis Barthou, John Bradbury, Salvago Raggi,
Leon Delacroix.

Für die deutsche Regierung:
Marx.

Tagung des Reichskriegerbundes.

Berga-Kelbra, 11. August.

Gestern fand unter reger Beteiligung in Anwesenheit des Generalfeldmarschalls von Hindenburg auf dem Kyffhäuser die diesjährige Tagung des Reichskriegerbundes statt. Vor dem Kyffhäuser-Denkmal richtete Hindenburg einige Worte an die nach tausenden zählende Menschenmenge, die große Begeisterung auslösten. Am Fuße des Denkmals fand ein Festspiel statt, dem Hindenburg gleichfalls beiwohnte.

Westfälische Sänger in München.

Nachdem sich die Reiseteilnehmer am Tage der Ankunft in ihren Hotels etwas erfrischt hatten, sammelten sie sich nachmittags gegen 6 Uhr am Königsplatz, wo sie auf der Freitreppe zur neuen Staatsgalerie Aufstellung nahmen. Die Klänge des westfälischen Sängerspruches, in markiger Steigerung vorgetragen und von der antiken Säulenfassade der gegenüberliegenden Glyptothek verstärkt, zurückgeworfen, eröffneten den Akt der Gesamtaufnahme. Am Abend traf man sich im Standquartier, den Pschorrbräu-Bierhallen, während die Mitglieder des Ausschusses der „Eintracht" mit ihren Damen ins Vereinsheim der Bürgersängerzunft zu Gast gebeten waren.

Der Donnerstag morgen, dessen Stunden wiederum goldigste Sonnenflut übergoß, stand im Zeichen der Autorundfahrt, die alle Sehenswürdigkeiten der historisch und kulturell bedeutsamen Kunststadt München kennen lehrte. Schnell rückte die elfte Stunde heran, wo es galt, auf dem Marienplatz am Rathaus zu sein und das Glockenspiel zu bewundern. Die prunkvoll verzierte spätgothische Architektur seiner Front, deren Typ an Bauten von Brüssel und Brügge erinnert, ließ das Auge nicht locker. Punkt 11,30 Uhr gaben die Sänger in der Feldherrnhalle, einer 1841—44 von Gärtner im Auftrag Ludwigs I. geschaffenen Nachbildung der Loggia dei Lanzi in Florenz, ein Promenadenkonzert. Das ausgezeichnete Wetter hatte Tausende von Hörern angelockt, die den westfälischen Gästen lauschten. Diesmal hatte der zweite Dirigent der „Eintracht", Siepmann, die Ehre, den Taktstock zu führen. Nach dem Sängerspruch, stieg Kreutzers „Das ist der Tag des Herrn." Ich muß gestehen, daß mich bisher noch nirgends eine Wiedergabe der Komposition so innerlich gepackt hat, wie hier. Das außergewöhnliche Gepräge der gesamten Umgebung, die Andacht der Hörergemeinde, die den Fahrverkehr auf Minuten zum Stehen zwang und der Zusammenklang des Textes mit dieser Stille ließ sonderlich die Takte „Der Himmel nah und fern, er ist so klar und feierlich" in glanzvollster Steigerung erstehen, bei der die Tenorgruppe in satter weicher Tönung schwelgt, zumal sie merkte, daß die Akustik der Wachthalle ihrem Singen vorteilhafte Resonanz verlieh. Nun folgte „Der Frühling am Rhein". Ein glücklicher Zufall wollte es, daß auch hier die Worte des Liedes einen realen Hintergrund bekamen. Die wilden Tauben, die die Theatinerkirche umschwirrten, auch die Feldherrnhalle in den Kreis ihres Fluges zogen und auf dem freien Platz davor ohne ein Zeichen von Scheu das ihnen gestreute Futter entgegennahmen, schienen den zweiten Vers besonders lebendig zu machen und eine Brücke zwischen Rhein und Isar zu schlagen. Mit dem „Krug zum grünen Kranz" schlug man aufrichtig in die dargereichte Bruderhand der Münchener Bürger-Sängerzunft und grüßte sie durch den einstimmigen Gesang des Westfalenliedes, das viele Gäste begeistert mitanstimmten. Lebhafte Bravorufe bezeugten den westfälischen Männern und ihrem impulsiven Vizedirigenten Siepmann, den Dank für die ungewöhnliche wochentägliche Morgenfeier im Freien. Mittags um 1 Uhr hatte der Oberbürgermeister Münchens eine Deputation der „Eintracht" zu sich gebeten. Von 4 Uhr ab wanderte man in zwanglosen Gruppen unter freundlicher Führung von Mitgliedern der Bürger-Sängerzunft zur Basilika, den Justizpalast, der Michaelshofkirche, der Frauen- und Theatinerkirche, während die Chormitglieder in der Tonhalle Hauptprobe für's Abendkonzert abhielten. 8 Uhr abends sah man einen dicht besetzten Saal, in dem wohl alle Kreise der Münchener Einwohnerschaft vertreten waren. Ueber den Inhalt des Programms braucht heute nichts mehr gesagt zu werden, da er vom letzten Singen noch hinreichend bekannt ist. Hier sei lediglich die Ausführung und der Erfolg verzeichnet. Die Sänger waren bestens in Form. Trotz des verführerischen Bierwetterz und der lockenden Bekömmlichkeit des edlen Gerstensaftes hatten die Stimmen nicht gelitten. Ja, man mochte behaupten, sie wären noch geschmeidiger geworden. Musikdirektor Plautenberg, der unermüdliche und begeisternde Streiter für vorbildliche Chorerziehung, legte hier Zeugnis von einem kulturellen Streben im deutschen Westen ab, dessen man sich eitel freuen konnte. Allgemein hörte ich das Urteil, daß man erstaunt sei, wie das werktätige Volk in seinen Freistunden noch solche Höchstleistungen zuwege bringen könne. Der Jungen und Alten Augen leuchteten, als Schumanns „Klage" gleich einem Weckruf zu monumentaler Wirkung gebracht wurde. Welche dramatische Wucht lag vornehmlich im zweiten Teile, dessen Verklingen laute Bravorufe auslöste! Ebenso bestimmt und geschmacksicher differenziert erstand die Landsknechtsballade. Die Sauberkeit im Modulieren, das fein ausgewogene Anschmiegen des Wechselgesangs zwischem großen und kleinen Chor und die Akkuratesse im Rhythmus bestachen. Die ernsten Weisen von Grell, Kann und Schubert führten sinngemäße Phrasierung und Tonbindung ins Treffen. Daß Schuberts „Nacht" auch in erlesene poetische Stimmung getaucht war, wollte namentlich bei einem Männerchor viel bedeuten. Der „Jäger aus Kurpfalz" mußte wiederholt werden und erzielte bei der zweiten Aufführung noch größere Wirkung. Die gefahrlose Darbietung von Zöllners „Halt" und die feine Mischung von schwärmerischem Bitten und dringender Aufforderung im türkischen „Schenkenlied" bekundeten des Chores reifes Verstehen des melodischen Gehalts. Plautenberg und sein wackerer Chor wurden von der Sängerzunft durch einen mächtigen Lorbeerkranz mit Schleife geehrt. Die Begleitung der „Klage" führte Franz Rich. Haas gewandt aus. Plautenbergs meisterliche Untermalungskunst am Flügel feierte beim Begleiten des Solisten Heinrich Rehkemper Triumphe. Der Baritonist sang Weisen von Schubert und Strauß mit beneidenswerter Stimmkultur und zwingender seelischer Vertiefung.

M. Voigt.

= **Die Düsseldorfer Kunstausstellung in Köln.** Bisher sind folgende Kunstwerke verkauft worden: Hundt: „Hofgartenlandschaft", Reetz: „Studienkopf" und „Aus Loddschendam", Baur: „Am Gutshof", Tramm: „Sommer", Pucinski: „Feldhühner", Hellbusch: „Badende am Rhein", Nobis-Wicherding: „Alte Universität Münster", Jak. Fischer: „Madonna", Lasch: „Im Sommer", Sporleder: „Das geraubte Herz" und „Singende Englein", Sopher: „Singhalesenmädchen mit Krug", Köhler: „Nach Sonnenaufgang", Gewecke: „Stilleben", Hacker: „Hohlweg", Stammen: „Mädchenakt". Verhandlungen wegen des Verkaufs anderer Werke sind noch im Gange.

= **Siegfried Wagner**, der zurzeit mit größtem Erfolge die Bayreuther Festspiele leitet, hat Erinnerungen geschrieben, die in einer billigen und einer illustrierten Liebhaberausgabe in den „Musikalischen Volksbüchern" bei Engelhardt in Stuttgart erschienen sind.

= **Die Münchener Telephonoper.** Die seit einiger eit bekannt gewordene Möglichkeit, Opern und Musikaufführungen durch Fernsprecher einer beliebigen Zahl von Teilnehmern zugänglich zu machen, ist in den letzten Monaten von der Abteilung München des Reichspostministeriums unter Mitwirkung des bayrischen Unterrichtsministeriums in der Münchener Nationaltheater-Generaldirektion durch Versuche eingehend nachgeprüft worden. Diese Versuche sind nunmehr abgeschlossen und die Zulassung von Münchener Teilnehmern soll ab 1. Oktober versucht werden.

= **Eine neue höhere technische Lehranstalt in Augsburg.** Zur Errichtung einer „höheren technischen Lehranstalt der Stadt Augsburg" hat der bayrische Staat nunmehr seine Genehmigung gegeben. Die Anstalt wird eine Abteilung für Maschinenbau und eine Abteilung für Elektrotechnik enthalten.

= **Eine Breslauer Sängerin als japanische Akademielehrerin.** Die Breslauer Konzertsängerin Margarete Neike-Loewe hat eine Berufung als Gesangslehrerin an die kaiserlich-japanische Musikakademie in Tokio erhalten. Sie wird dem Rufe Folge leisten.

= **Das entfernteste Weltall.** Eine gewaltige Erweiterung unserer Vorstellungen vom Kosmos ist durch Beobachtungen des Harvard-Observatoriums geglückt. Die Astronomen entdeckten nämlich von dort aus ein neues Weltall, den entferntesten Gegenstand, der je von einem Menschenauge gesehen wurde. Das Licht braucht von dort eine Million Jahre, um zur Erde zu gelangen. Das neue Weltall ist, wie in der „Umschau" (Bechhold-Verlag, Frankfurt) berichtet wird, sechs Quintillionen Meilen weit. Es wurde zunächst vor einigen Jahren durch Photographien beobachtet, die einen ganz blassen Fleck am Firmament zeigten. Aber durch Aufnahmen mit dem 100-Zoll-Teleskop von Mount Wilson, dem größten der Welt, konnte festgestellt werden, daß es sich bei dieser Sternwolke wirklich um ein Weltall handelt. Es entspricht den Magelhaens-Wolken, schwachen Lichtflecken am südlichen Himmel, die zuerst von Magelhaens gesehen wurden und jetzt als ein großes Sternsystem erkannt sind. Der Durchmesser des Kosmos, zu dem unser Weltall gehört, wurde bisher auf 350 000 Lichtjahre geschätzt. Der weiteste Ausläufer der Unendlichkeit, den der Menschengeist jetzt erfaßt hat, ist aber noch dreimal so weit.

Aus dem Nachbargebiet.

Großfeuer auf Zeche Lothringen 1–2.

A Gerthe, 11. August.

Der erste Zug der Freiwilligen Feuerwehr übte Sonntag morgen um 6 Uhr; der zweite Zug hatte einige Tage vorher geübt. Hierbei macht sich immer unliebsam bemerkbar, daß Gerthe noch keinen Steigerturm hat. Die Uebung hatte begonnen, als Feueralarm von der Zeche „Lothringen" 1 und 2 ertönte. Der erste Zug eilte sofort vom Uebungsplatz Eckse zur Schachtanlage, auf der der zweite Zug schon die Bekämpfung des Brandes aufgenommen hatte. Die alte, nicht mehr in Betrieb befindliche Kohlenwäsche stand im Innern in hellen Flammen. Die Magirusleiter konnte, da an der einen Seite des massiven Gebäudes der Bahnhof liegt, nicht angesetzt werden, von zwei Seiten wurden daher lange Anstelleitern angelegt. Einen gefährlichen Posten hatte hierbei ein Feuerwehrsteiger, der durch die unteren Scheiben eines großen Fensters Wasser gab, wobei herabfallende Glasscherben auf ihn und neben ihm herabfielen, die ihn an der linken Hand verletzten. Unter Verwendung von sechs Schlauchleitungen (die Hydranten lagen auf dem Zechenplatze nur 20 Meter auseinander) war das Feuer bald bekämpft. Die dann eintreffende, gleich zu Anfang seitens der Zeche alarmierte Freiwillige Feuerwehr Herne griff zwar noch mit der Motorspritze und einer Schlauchleitung ein, doch war dieses nicht unbedingt nötig. Die noch von Bochum erschienene Berufswehr und die Freiwillige Feuerwehr Castrop brauchten nicht mehr einzugreifen. Um 8½ Uhr konnte die Gerther Wehr unter Zurücklassung einer Brandwache als letzte den Brandort verlassen. Dieser Brand möge die Gemeindevertretung veranlassen, die Ausrüstung der Wehr noch zu vervollkommnen, damit die Leute, die ihre Kraft und Gesundheit freiwillig in den Dienst des Nächsten stellen, dieses mit Freuden tun.

Aus dem Landkreis Bochum.

:-: Weitmar, 11. August. Am Samstag konnten in Weitmar-Nord zwei Einbrecher dingfest gemacht werden, welche seit längerer Zeit in Bochum Einbruchsdiebstähle ausführten. Es handelt sich um diejenigen Einbrecher, welche mittels Bohrer in dem Geschäft Wiegang, Friedenstraße, und Galluschke, Wittener Straße, die Türfüllungen herausbohrten und so in die Geschäftsräume gelangten. Der Schaden war in jedem Falle ein hoher. Es kommen die arbeitslosen Arbeiter Johann Sultma und Wilhelm v. Herzberg, beide Weitmar-Nord wohnhaft, in Frage. Den Kriminalbeamten Mühlsiepen und Redig ist die Aufklärung gelungen.

Querenburg, 11. August. In der Nähe von Luhns Mühle vergnügten sich am Sonntag zwei junge Männer damit, daß sie Kunststücke in dem Wasser ausführten. Plötzlich wurde der eine der Schwimmer von der Strömung der Ruhr erfaßt, mitgerissen und ging unter. Als er auftauchte, schrie er laut um Hilfe. Der andere Schwimmer wollte ihn ans Land ziehen, wurde aber von dem Untergehenden selbst mitgerissen. Dies wurde von einigen Turnern bemerkt, die schnell in die Ruhr sprangen und die beiden vor dem sicheren Tode retteten.

Aus dem Kreise Hattingen.

te. Baak, 11. August. In den der Ruhr zu gelegenen Talniederungen wirkte sich während der Nacht- und Morgenstunden des Freitag das Unwetter weit mehr als in den umliegenden Gebieten aus. Während höher liegende Felder und Anwesen unwesentlichen Schaden erlitten, stürzten sich die Wassermengen mit desto größerer Heftigkeit auf das südlichere Gelände. Lose Garben auf den Feldern, die noch nicht in Tiefen gestellt waren, wurden von dem reißenden Regenwasser hinweggespült. Ganze Geländestreifen wurden überschwemmt, die Rispen des Hafers schauten nur noch aus den Seen hervor. An vielen Stellen war von Kartoffeln, Runkeln und dergleichen nichts mehr zu erblicken. Ueber die Abhänge brausten die Wasserströme hernieder, um in die Behausungen bezw. Kellerräume der Bewohner zu dringen, wo Verwüstungen unglaublicher Art entstanden. Böse sah es mit dem steigenden Wasser in den Ruhrweiden aus: Rindvieh und Pferde, nicht erkennend die drohende Gefahr, sahen sich nach einigen Stunden an verschiedenen Weideplätzen von weiten Wasserflächen eingeschlossen. Unmengen von Bauholz, Brettern, Balken, Aesten, Kisten, Kasten, Baumpfählen und dergleichen trieben ruhrabwärts. Besonders unheilvoll wirkte sich der Wolkenbruch in den Nebentälern der Ruhr aus. Kostspielige Erdarbeiten sind nun, besonders auch in Stiepel,-Brockhausen, wo die Brückstraße ganz verschüttet wurde, auszuführen.

te. Welper, 11. August. Eine Naturerscheinung, wie sie in den letzten 10—15 Jahren nicht mehr an der Ruhr beobachtet werden konnte, bietet das in den Nacht- und Morgenstunden des Samstag plötzlich angetretene Hochwasser. Die Talauen sind bis an die Hänge hin überschwemmt. Die Grasernte ist zum großen Teil ein Raub der Fluten geworden. Ganze Heuschober kamen im Laufe des Samstag nachmittag die Ruhr herunter. Der an der Kosterbrücke in Welper wohnhafte Landwirt Wilhelm Schulte-Umberg beklagt den Verlust seiner Heuernte auf dem rechten Ruhrufer. Wenn auch glücklicherweise in den Abendstunden ein Zurückgehen des Hochwassers zu konstatieren war, so beweist dieser Vorgang doch wieder einmal, mit welchen unberechenbaren Launen und Tücken gerade unsere Ruhr trotz aller Regulierungen und angelegtenn Talsperren die Anwohner überrascht.

× Stiepel, 11. Aug. Der evangelische Kirchenchor will auch deutsche Volksabende veranstalten. An solchen Unterhaltungsabenden will der Chor durch Werke deutscher Meister geistige Werte und sittliche Kraft zu vermitteln suchen. In Kürze sollen an einem plattdeutschen Abend durch Worte unserer besten plattdeutschen Meister — wie Karl Wagenfeld, Augustin Wibbelt, Ferdinand Krüger und Karl Prümer — alter Brauch und Sitte, alte Tracht und alter Sang wieder zur Geltung kommen. Das löbliche Streben des Vereins findet in der Gemeinde guten Anklang. — Wiederholt sieht man, wie Kinder im schulpflichtigen Alter in den Wäldern Aeste von den Bäumen reißen, Papierabfälle im Walde liegen lassen und mutwillig junge angepflanzte Bäume ausreißen. In den Rinden werden Namen hereingeschnitzt. Es ist eine wirkliche Schande, derartige Schäden anzurichten. Ihr Eltern und alle ihr Freunde der Natur helft mit, gebt Obacht, daß dieses doch nicht geschieht; das Stückchen Wald, das wir noch haben, laßt uns in Ehren halten!

★ Turnen und Sport. ★

Radsport.

Von der Bochumer Radrennbahn. Die am Freitag abend angesagten Rennen auf der Radrennbahn konnten leider nicht zum Austrag gelangen, da das Unwetter großen Schaden angerichtet hatte. Der angefahrene Boden hatte infolge der Regenmassen nachgegeben und einen Teil der Kurve mitgerissen. Auch die Umzäunung wurde in Mitleidenschaft gezogen und ein großes Stück infolge Erdrutsches umgelegt. Die Instandsetzungsarbeiten haben bereits begonnen, und die Fahrfläche ist bereits ausgebessert, so daß die Trainingsrennen au heutigen Abend ungehindert vor sich gehen können. Für den Kampf um die Meisterschaft von Bochum sind 3 Rennen vorgesehen, Malfahren über 1200 Meter, 10-Kilometer-Rennen und ein Vorgabefahren über 2000 Meter.

Der Schlußtag der Bundestagung Deutscher Radfahrer in Frankfurt. Preis der Sportwoche: (1200 Meter): 1. Graue (Berlin), 2. Ehrt (Erfurt, 3. Walkenhorst (Darmstadt).

1200-Meter Vorgabefahren: 1. Graue (Berlin), 2. Hauf (Köln), 3. Matheis (Mainz).

Großer Sommerpreis (50 Kilometer Mannschaftsfahren nach Sechstageart): 1. Mathes-Leif (Mainz) 1 Std. 15 Min. 44 Sek., 2. Frischle-Kötter (Frankfurt), 3. Strauch-Hanf (Köln).

Großer Straßenpreis von Düsseldorf über 125 Kilometer. Klasse A: 1. Steingaß (Köln) 4:06:50; 2. Rösen (Köln) ½ Lg.; 3. Esser (Düsseldorf); 4. Waberzeck (Berlin); 5. Küppers (Düsseldorf), alle dichtauf. Klasse B: 1. Kuhlmann (Düsseldorf) 4:10:20; 2. Lang (Solingen) 2 Lg.; 3. Jöckel (Düsseldorf).

Der „Große Straßenpreis von Hannover". Amateure: 1. Witzack-Zugvogel-Hannover, 2. Gensohn-Berlin, 3. Schliep-Zugvogel Berlin (Reiten nicht bekannt), — Berufsfahrer: 1. Nörenberg-Berlin, 2. Suter-Schweiz, 3. Pfister-Schweinfurt, 4. Kohl-Berlin. Die Strecke betrug 314 Kilometer.

Fußball.

Sportverein 1916 Ober-Dahlhausen — Sp.-V. Harpen 2:1. In der ersten Halbzeit konnte jede Partei einmal erfolgreich sein. In der zweiten Halbzeit schien es, als ob das Spiel einen unentschiedenen Ausgang nehmen würde, bis in der letzten Minute der Mittelstürmer von 1916 den Sieg für seine Farben sicherstellte. Beide Mannschaften litten noch unter der Fußballruhe.

Folgende Ergebnisse sind noch nachzutragen:

T. S. V. Werne — Rasensport Rauxel 3:1.

Süddeutschland.

Eintracht Frankfurt — Amateure Wien (Samstag) 0:4.
F. S. V. Eintracht Frankfurt komb. — D. F. C. Prag (Mittwoch) 2:4.
Nürnberger F. V. — M. V. V. Ingolstadt 8:1.
Phönix Karlsruhe — F. V. Saarbrücken 3:0.
V. f. R. Fürth — F. C. Fürth 4:0.
Saar Saarbrücken — S. V. Trier 08 2:1.
Saar — Saarbrücken — Sulzbach 0:2.
Sulzbach — Borussia Neunkirchen 1:1.
1. F. C. Regensburg — M. T. V. Ingolstadt 1:0.
D. S. V. München — Dachau 3:2.
Bayern München — Neuhausen 4:0.

Aufstiegspiele.

Bayern Nürnberg — Bayern Erlangen 2:5.
F. C. Schweinau — Sp. Vg. Erlangen 0:1.

Nordbeutschland.

Privatspiele.

Komet Bremen — S. C. Hemelingen 3:1.

Verbandsspiele.

Elbe-Alster-Staffel.

Concordia Hamburg — Viktoria Hamburg 0:4.
Hamburg S. V. — Polizei S. V. Hamburg 8:1.
T. V. Eimsbüttel — St. Pauli T. V. 9:1.
Nienstedten — Union Altona 2:7.
Rothenburgsort — St. Pauli S. V. 1:1.
A. D. T. S. Bremen — S. C. Geestemünde 2:0.
S. V. Bremen — Schwesia Oldenburg 5:1.
V. f. B. Wilhelmshaven — V. f. B. Bremen 5:2.
V. f. B. Oldenburg — Eintracht Braunschweig 0:0.
Holstein Kiel — 1. F. C. Nürnberg 1:4.
Holsatia Elmshorn — Ottensen 2:2.

Mitteldeutschland.

Ring Dresden — S. C. Mährisch-Ostrau 1:4.
Sp. Vg. Dresden — Brandenburg Dresden 2:2.
Magdeburg S. C. 1900 — Sp. Vg. Hof 4:4.
Magdeburg Cricket Viktoria — Preußen Magdeburg 0:2.
Pfeil Leipzig — Sp. Vg. Erfurt 2:0.
Sp. Vg. Leipzig — Plauener S. u. B. C. 4:2.
Ring Dresden — Sp. Vg. Dresden 4:1.
Wacker Halle — V. f. B. Leipzig 3:1.

Brandenburg.

Union Oberschöneweide — S. C. Mährisch-Ostrau 1:4.
Union 92 — Westend 8:2.

Leichtathletik.

Quer durch Essen.

Klasse A. 1. Sp. V. 99 Essen 17,8 Min., 2. S. C. Schwarz-Weiß Essen (40 Meter zurück), 3. Preußen Essen. — Klasse B. 1. F. C. 92 Witten, 2. S. C. Frintrop, 3. Werden 08. — Klasse C. 1. T. u. F. C. Essen, 2. Karnap 06 Jugend 06/07. 3. Concordia Bochum.

Im Stapellauf „Rund um und quer durch Wesel" errang die Hockeymannschaft Des T. und S.-Bochum in der Klasse der Hockeyvereine den ersten Platz und damit einen wertvollen Ehrenpreis.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

* **Münster,** 11. Aug. Umfangreichen Eisenbahndiebstählen ist man in Münster auf die Spur gekommen. Zwei Personen wurden verhaftet. — Bei der Abfahrt des Reichspräsidenten aus Münster geriet ein am Bahnhof gelegenes Oellager in Brand. Ob der Brand absichtlich angelegt wurde, war no chnicht festzustellen.

b. **Essen,** 10. Aug. Auf einer Reihe von Bahnhöfen im Ruhrbezirk sind die französischen Eisenbahner, die dort zusammen mit dem deutschen Personal den Dienst versahen, vollständig zurückgezogen worden. Vorläufig handelt es sich um Bahnhöfe von geringerer Bedeutung, z. B. Essener Vorortbahnhöfe, sowie die Stationen Werden, Heisingen, Mülheim-Broich und andere. Doch soll die Herausziehung des französischen Personals noch auf größeren Stationen wie beispielsweise Kettwig bevorstehen. Man bringt diese Maßnahmen mit der in absehbarer Zeit erfolgenden Auflösung der Regie in Zusammenhang. — Der Zugschaffner eines Güterzuges, welcher 10,15 Uhr den Güterbahnhof Werden in der Richtung Kupferdreh verließ, kam beim Aufspringen zu Fall und geriet unter die nachfolgenden drei Wagen. Der Bedauernswerte wurde so verstümmelt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

+ **Oberhausen,** 11. Aug. Ein Bergmann verkaufte, durch die wirtschaftliche Notlage gezwungen, sein Haus. Dafür erzielte er den Betrag von Mk. 6000 und übernahm die Verpflichtung zur Tragung der Grunderwerbssteuer für den Eigentumswechsel. Der Friedenswert des Hauses betrug Mk. 45 000. Wer beschreibt das Erstaunen des Mannes, als plötzlich ein Grunderwerbssteuerbescheid über Mk. 3600 ankam. Die Steuerbehörde forderte 8 Prozent des gemeinen Wertes, d. i. der Friedenswert von Mk. 45 000 als Steuer, so daß dem Manne als Rest seines Vorkriegsvermögens nur Mk. 2400 verblieben. Auf seine Einsprüche gegen den Steuerbescheid wurde seitens der Behörde geltend gemacht, daß er selbst dafür verantwortlich sei, wenn er sein Haus zu billig verkauft habe. Damit war der Mann sein Haus los und das Geld dazu. Der Zweck des Mannes, die Notlage seiner Familie zu mildern und den ewigen Aerger mit den Mietern los zu werden, war also verfehlt.

× **Düsseldorf,** 11. August. Die gestern eröffnete Düsseldorfer Musterschau hat an räumlicher Ausdehnung gewonnen. Es sind für die Textilabteilung große Hallen an der Brüderstraße geschaffen worden, doch hat man diesmal eine Trennung der Ausstellungsräume nicht vermeiden können. Die Zahl der ausstellenden Firmen ist recht beträchtlich, doch hat die Geldknappheit insofern für eine Auswahl gesorgt, als viele kleine Firmen der Kosten wegen der Musterschau ferngeblieben sind. Die Hauptabteilungen der Messe, Textil- und Schuhwaren, sind reichlich beschickt; auch in den andern Abteilungen ist das Angebot gut. Der erste Tag hat nach Mitteilung der Aussteller einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Urteile über die Preise gehen auseinander. Teils sollen die Preise bis zu 25 v. H. unter denen der Frühjahrsmusterschau liegen. Die Musterschau dauert bis zum 12. August. In den Abteilungen Tabak- und Rauchutensilien, Lebens- und Genußmittel sowie in der Vorführungsmesse ist der Schluß auf den 15. August gesetzt worden. — Der Kommandierende General hat nach einer Meldung des französischen Pressedienstes die Auflösung des Verbandes Technische Nothilfe verlangt, weil sie eine Gefährdung der Besatzungstruppen und der öffentlichen Ordnung darstelle. — Der Stadtoberfekretär Paul Franke wurde wegen Vergehens im Amte festgenommen. Franke hat in seiner Eigenschaft als Beamter der Sparkasse am Königsplatz während der Inflationszeit einem Lebensmittelhändler selbständig ohne die vorgeschriebene Genehmigung der Sparkassendirektion größere Kredite eingeräumt, für die keine Sicherheit vorhanden war.

Letzte Telegramme

Der Tarifstreit im Bankgewerbe.

Berlin, 11. August.

Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, sind die vom Reichsarbeitsminister für heute vormittag angesetzten Verhandlungen zu einer etwaigen Verständigung der Tarifparteien wegen des Schiedsspruches vom 28. Juni, für den die Angestelltenverbände die Verbindlichkeit beantragt hatten, völlig ergebnislos verlaufen. Die Vertreter des Reichsverbandes der Bankleitungen lehnten die Erfüllung des Schiedsspruches nach wie vor ab und weigerten sich, auf irgendeinen der Vermittlungsvorschläge einzugehen, die von dem Oberregierungsrat Neves, dem zuständigen Dezernenten, gemacht wurden. Der Deutsche Bankbeamtenverein wird sich unverzüglich erneut an den Minister mit dem wiederholten bringenden Antrag wenden, den Schiedsspruch nunmehr für verbindlich zu erklären.

Drei Zuchthäusler entflohen.

Elmshorn, 12. August.

Auf dem Wege von der Strafanstalt zur Außenarbeit entsprangen drei Zuchthäusler aus Berlin. Ein Zuchthäusler, der Arbeiter Friedrich, erhielt einen Bauchschuß. Er starb im Krankenhaus. Die beiden anderen entkamen.

Ueberfall auf einen Schnellzug.

Bukarest, 12. August.

Der Schnellzug Marasesti—Belath wurde in der Nähe von Tapupi von einer 50 Mann starken Bande überfallen. Eine Anzahl Passagiere und der Packwagen wurden vollkommen ausgeraubt. Große Truppenabteilungen gingen zur Verfolgung der Räuber ab.

Schweres Autounglück in Italien.

Mailand, 11. August.

Heute nacht stürzte auf der Straße nach Abbiategrasso ein mit acht Personen besetztes Automobil in den Kanal. Fünf der Insassen ertranken.

TOTAL-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Da ich mein Lokal räumen muß, verkaufe ich das gesamte riesige Warenlager

Herren- und Burschen-Kleidung

zu enorm herabgesetzten Preisen ohne Rücksicht auf den Herstellungspreis.

Die ermäßigten Preise sind mit Rotstift deutlich auf den Etiketts vermerkt.

Da ich nur hochwertige Kleidung führe, sowohl in Bezug auf Stoff, solide innere Verarbeitung, als auch vornehmen Sitz, bietet mein Ausverkauf eine besondere Gelegenheit, ein gutes Kleidungsstück sehr billig zu kaufen. Mein Lager ist derart groß, daß ich aus der Fülle des Gebotenen nur einige Beispiele herausgreifen kann:

Herren-Anzüge kräftige Qualitäten, mit guten Zutaten verarbeitet . . . 17.00
Herren-Anzüge das beliebte Muster, feingestreift, in blau, braun und grün 29.50
Herren-Anzüge hell- und dunkelgemustert, in allen erdenklichen Farben, aus pr. Stoffen . . . 49.00
Herren-Anzüge hochelegante Sachen aus Kammgarn- u. Gabardinestoffen 67.00
Cutaway's mit Weste feine Qualitäten in vornehmer Ausführung . . . 39.00
Gummi-Mäntel Covercoatfarbig, Schlüpferform mit Gürtel 16.00

Jünglings-Anzüge nur solide Stoffe in bester Verarbeitung 28.00, 21.00, 15.00

Ein Posten Kammgarn-Hosen fein gestreift, 5,50, 3.90

Beachten Sie bitte meine Auslagen

Marengo-Paletots, moderne Ulster, Mäntel in Gabardine u. Covercoat } enorm billig { Loden-, Sport-, Manchester-Anzüge Loden-, Gabardine-, Gummi-Mäntel

Preise in Billionen Mark

J. HAMBURG ★ BOCHUM
Friedrichstr. 19

Reste u. Coupon-Tage

Wiederum bieten wir Riesen-Vorteile

Große Mengen Reste und Coupons bringen wir zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Sie werden bei uns das finden, was Sie suchen.

Sie werden bei uns kaufen, wenn Sie unsere Preise und unsere Qualitäten prüfen.

Borgmann & Co.

Modernes Kaufhaus. * Bochum, Bongardstr. 2-4.

J. Thomas & Co.
Bochum
Friedrichstr. 12

Zahlungserleichterung!

Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung, gestr. Hosen.

Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung, Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten.

Die gekaufte Ware kann bei der ersten Anzahlung — mitgenommen werden. —

LT33

Das weltbekannte
Fruchts Schwanenweiß
(ges. gesch.)
in Verbindung mit
Schönheitswasser Aphrodite
ist das einzige garantiert wirksame Mittel gegen a2317
Sommersprossen!
Erhältlich zu Originalpreisen in **Bochum** bei: **Jul. Hellige**, Friedrichstr. 13; **Emil Janzen**, Marienstr. 13; **Aug. H. Kumpmann**, Brückstr. 53; **Fr. Mersch**, Hochstraße 20; **P. Mühlberg**, Hattingerstr. 40; **Gebr. Multhaupt**, Bahnhofstraße 51; **R. Pracht**, Lehnhofstr. 40; **E. Ruthmann**, Friedrichstraße 23; **Stern-Drogerie**, Hellweg 1; **Th. Stratmann**, Mühlenstraße 8; **L. Sülberg**, Schützenbahn 1; **H. Wiese**, Viktoriastr. 11.

Corsethaus
Imperial
Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz
Erstklassige Corsets
Bestes Material,
Tadelloser Sitz,
Billigste Preise,
Große Auswahl.

Bochumer Hosenhaus
Das Haus der guten und billigen Façonhosen, fertig u. nach Maß.
Hernerstr. 6[I] Telephon 2185
LM31

Wörishofener
Brust- und Hustentee
Wörishofener Kräuterhaus
R. Marnach, Viktoriastr. 3.

Drähte
verzinkt und roh,
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum,
Unter den Linden 28-30

Zwangs-Versteigerung.
Am **Mittwoch, den 13. ds. Mts., vormittags 9½ Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:
1 Herrenzimmer, bestehend aus: Schreibtisch, Bücherschrank, runder Tisch, Standuhr, Rauchtisch, Klubsessel, 4 Stühle. Ferner: **1 Schreibmaschine, 1 Bild mit Eichenrahmen, 5 Nähmaschinen, 1 Bügelpresse, ca. 10000 Meter Spitzen, ca. 2 Pfd. Osram-Garn, 2 seidene Kleider, 1 Herrenanzug, 1 grüner Plüschläufer, 1 Teppich, 1 Hängelampe, Kaminofen, Bügeltische, Bügeleisen, 1 Motor u. a. m.** öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. a2879
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 10. August 1924.
Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultz-Straße 29.

Pr. Hausbrandkohle p. Ztr. von 1,10 Bill.-M an
Nußkohlen . . . . p. Ztr. von 1,38 Bill.-M. an
Selbstabholer billiger.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3.
Telephon 3759.

Das Lebensalter 100 Jahre!
Herzkranke und an Arterienverkalkung Leidende gebe ich gerne Auskunft, wie sie durch ein Natur-Produkt (Pflanze) von ihrem schweren Leiden geheilt werden. 10 Pfg. Rückporto erbeten.
Wilh. Piass, Landau, (Rheinpfalz).

Die
schönsten Küchen
LM9 sowie alle
Möbel, Herde, Sofas, Chaiselongues
liefert zu billigsten Preisen
Möbelhaus Erwin Strach,
Brückstr. 4. — Teilzahlung gestattet.

Tapeten
wieder große Posten LB29
zu billigsten Preisen
Beachten Sie meine Auslagen
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4. — Fernruf 826.

Viktoria-Bad
Bochum,
Friedrichstr. 13.
Bäder jeder Art.
Geöffnet
von 9—8 Uhr.

Motorrad
Opel, 2¼ PS., neuestes Modell, m. Kickstarter, 2 Gängen u. Leerlauf, sehr preiswert bei (LK14
Wilh. Anna,
Roonstr. 63

Herren- u. Damenräder
billig zu verkaufen.
Rosenkranz,
Kanalstraße 29

Wenig gebr. Küche, 160 Rtm. br., f. 175 Bill. abzugeben.
W. Limpinsel,
Alleestr. 92

Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie.,
Wilhelmsplatz 8 :-: Fernsprecher 2770
vermittelt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften. Originalpreise
Fachm. Rat :-: Entwürfe kostenfrei

Gänse!
Sämtliche Sorten kauft zum höchsten Tagespreis 74400
S. Fischer, Sackgroßhandlung,
Friedrichstraße 28. Privatwohnung Neustraße 2. Tel. 1871. Daselbst Händler gesucht.

Schwellen und **Masten**
aller Art, roh u. imprägniert, liefert aus Vorrat ab Gelsenkirchen, Merklinde, Neuß
W. Reschop,
Essen
Teleph. 653 u. 657

Schuhwaren
auf Kredit
bei
A. Rosenthal, Brückstr. 18

Dienstag abend
Schluß
der billigen Schokoladen-Tage.
„Zur süßen Quelle".
a2398

Herrenkonfektion
auf Kredit
bei
A. Rosenthal, Brückstr. 18

Bochumer Nachrichten.

Nordwest-Südostverbindung.

Mit dem 26. Juli ist die frühere internationale Verbindung Ostende — Brüssel — Köln — Wiesbaden — Nürnberg — Wien — Bukarest und zurück wieder aufgenommen. Es verkehren die Schnellzüge wie folgt:

8^{50}	vorm.	ab	London	an	8^{25} nachm.
6^{11}	nachm.	„	Brüssel	ab	11^{45} vorm.
8^{11}	„	„	Lütttch	„	9^{36} „
10^{59}	„	„	Aachen	„	7^{22} „
11^{21}	„	„	Düren	„	6^{08} „
1^{00}	vorm.	„	Köln-Hbf.	„	5^{02} „
4^{17}	„	„	Wiesbaden	„	2^{21} „
6^{19}	„	„	Frankfurt-Main	„	12^{32} „
12^{09}	nachm.	„	Nürnberg	„	7^{05} nachm.
11^{25}	„	„	Wien	„	6^{55} vorm.
7^{25}	vorm.	an	Bukarest	„	9^{00} nachm.

Passende Anschlußzüge sind D 112 **Bochum-Hbf. ab** 10^{18} nachm. **Köln-Hbf. an** 12^{22} vorm. und D 501 **Köln-Hbf. ab** 6^{06} vorm. **Bochum-Hbf. an** 8^{24} vorm.

** **Wiederaufnahme der Arbeiten am Bahnhof Präsident.** In Verfolg des in Nr. 181 des „Bochumer Anzeiger" mitgeteilten Bescheides des Reichsarbeitsministers, daß baldigst die notwendigsten Arbeiten zur Wiederherstellung des Verkehrs am Bahnhof Präsident wieder in Gang kommen sollten, scheint jetzt tatsächlich ein Anfang gemacht zu werden, die Arbeiten an der südlichen Straßenseite der Dorstener Straße sind endlich zu vollenden. Seit einigen Tagen hat man auf der Dorstener Straße eine große Anzahl Rohre zur Kanalisation gelagert, mit deren Verlegung man wohl in Kürze beginnen wird.

⊙ **Fortschritt des Aufwertungsgedankens.** Der Vorsitzende des Aufwertungsausschusses des Reichstags, Verbandsdirektors Dr. Steiniger, hat an den Staatssekretär im Reichsfinanzministerium folgendes Schreiben gerichtet:

„Im Aufwertungsausschuß ist vereinbart worden, daß Euer Hochwohlgeboren aus den Fraktionen bestimmte Entwürfe oder Anträge vorgelegt werden dürften. Da der bekannte Entwurf des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Best bei weitem am eingehendsten durchgearbeitet erscheint und da Millionen von Deutschen sich zu ihm bekannt haben, halte ich es für notwendig, daß die vorzunehmende Prüfung sich auf ihn erstreckt. Ich nehme ihn daher als Antrag auf und bitte gütigst zu veranlassen, daß die vereinbarte Prüfung der Ressorts auf ihn erstreckt wird."

Durch den Antrag Dr. Steiniger wird dem Best'schen Entwurf die von dem Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband für das Deutsche Reich beanspruchte Anerkennung zuteil. Der Hypotheken- und Spar-Schutzverband erwartet vom Reichstag mit Bestimmtheit, daß er das durch die dritte Steuernotverordnung an den Sparern verübte Unrecht und das durch dieses hervorgerufene Mißtrauen bezw. Kreditnot schleunigst beseitigt. Der Vertreter der Hypothekenbanken im Reichstagsausschuß hat ausdrücklich erklärt, daß eine gerechte Aufwertung (höher als die jetzige) keine Inflation zur Folge haben würde. — Dem Reichstag ist in den letzten Tagen auch eine von Landrat Dr. Heine verfaßte Denkschrift vorgelegt worden, in der die Forderungen des Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverbandes für das Deutsche Reich (Sparer-Reichsverband) e. V., Sitz Berlin-Biesdorf, ausführlich begründet werden.

(*) **Aus der Handwerkskammer.** In der Vollversammlung des Handwerksamtes zu Dortmund wurde u. a. der Ankauf eines Baugeländes zur Errichtung eines Verwaltungsgebäudes beschlossen. Die Versammlung genehmigte die Ausgabe von Obligationen zum Vertriebe in Handwerkerkreisen zur Aufbringung der erforderlichen Geldmittel. In einem Bericht des Syndikus Köhler über die wirtschaftliche Lage des Handwerks und der einzelnen Berufsgruppen wurde u. a. eine Verminderung der noch immer 3 Prozent des Arbeitsverdienstes betragenden Erwerbslosenfürsorgebeiträge verlangt. Auch die an die Ortskrankenkassen zu zahlenden Beiträge wurden im Verhältnis zur Vorkriegshöhe und den Vorkriegsleistungen noch als zu hoch bezeichnet.

(*) **Neubautätigkeit und Hauszinssteuergelder.** Der Verband Westfälischer Baugenossenschaften hielt in Dortmund eine Bezirkskonferenz ab, die gut besucht war. Wie der Vorsitzende der Konferenz, Direktor Wormbrock, ausführte, könne man ruhig sagen, daß nur ein Drittel der Zahl der Bauten in Angriff genommen wurden, die geplant gewesen seien. Das liege vor allem daran, daß der Finanzminister für die Regelung der Beamtengehälter keine Deckung gehabt hätte und deshalb den größten Teil der Gelder aus den Erträgnissen der Hauszinssteuer genommen habe. Die Spitzenverbände der Baugenossenschaften müßten bei den Parlamenten energisch dafür eintreten, daß die Genossenschaften mehr als bisher mit Geldern der Hauszinssteuer bedacht würden. Eigentlich müßten die Erträgnisse dieser Steuer nur allein für die Neubautätigkeit verwandt werden. Bei der Besprechung dieses Punktes wurden von mehreren Seiten Klagen über die Engherzigkeit der kommunalen Verwaltungen bei der Verteilung der Hauszinssteuergelder vorgebracht, auch wurde die Frage der Zwischenkredite eingehend erörtert. Direktor Vormbrock meinte, die Genossenschaften könnten sich in etwa helfen, wenn sie der Westfälischen Bauvereinsbank Münster ihre einlaufenden und bewilligten Baugelder überwiesen, die dann im nächsten Jahre imstande sei, den Baugenossenschaften ihre gemeinnützigen Aufgaben zu erleichtern durch Hergabe von Zwischenkrediten usw. Der Jurist des Verbandes, Rechtsrat Coenen (Münster) erörterte eingehend Organisationsfragen. Auch die Frage der Aufwertung der Hypotheken und der Umstellung der Bilanzen auf Goldmark wurde eingehend besprochen.

(*) **Zusatzrentenzahlung an die Kriegsopfer.** Die Zahlung der Zusatzrenten für den Monat August findet am Freitag, den 15. d. Mts. im Evgl. Vereinshause an der Mühlenstraße statt. Es erscheinen um 8 Uhr die Familien mit den Buchstaben A—H, 11 Uhr I—Q, 3 Uhr R—S, 4 Uhr T—Z. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Empfangsberechtigten die Stammkartennummer vorlegen müssen, da ohne diese die Auszahlung der Rente nicht erfolgt.

* **Die Reichs-Fremdensteuer.** Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, als Vertreter der Zentralstelle der am Berufsreiseverkehr beteiligten Verbände, hat in einer Eingabe an den Reichstag die Aufhebung der verkehrs- und wirtschaftsfeindlichen Reichsfremdensteuer gefordert. In zwei weiteren Eingaben an den Reichstag verlangt der Verband die Beseitigung der Umsatzsteuer für den Handelsvertreter und die Befreiung des Handelsvertreters von der Gewerbesteuer.

⊡ **Paßangelegenheit.** Die Paßbehörden haben Anlaß genommen, darauf hinzuweisen, daß bei allen Fahrten nach dem Auslande, insbesondere auch nach Danzig und Memel, und zwar gleichgültig, ob der Landweg oder der Seeweg gewählt wird, ein deutscher Reisepaß mit Unbedenklichkeitsvermerk des Finanzamtes erforderlich ist. Familienpässe werden nur für den Reisenden, seine Frau und seine Kinder, nicht aber auch für die Eltern oder sonstige Verwandte ausgestellt.

Rückkehr der Verwandtenkinder aus Ostpreußen. Die Kinder, welche schon am Ende der Schulferien, etwa am 6. September, aus Ostpreußen zurückkehren sollen und die Rückfahrt noch nicht bezahlt haben, müssen am 14. August, nachmittags 3 Uhr, im Evang. Vereinshaus zu Bochum, Mühlenstraße, angemeldet werden; dabei muß das Reisegeld bezahlt werden. Die Kinder dagegen, welche erste Ende September oder anfangs Oktober zurückkehren, können angemeldet werden am 14., 15., 19., 20., 26. und 27. August, nachmittags 3 Uhr, im Vereinshause. Spätere Anmeldungen können nicht mehr angenommen werden. Das Reisegeld beträgt für Kinder über 10 Jahre 15 Mk., unter 10 Jahren 11 Mk., unter 4 Jahren 4 Mk. und muß spätestens am 27. August bezahlt sein. Es ist dringend erwünscht, daß die Anmeldung der Kinder möglichst bald erfolgt, auch wenn das Reisegeld erst später bezahlt werden kann. Erwachsene dürfen bei Kindertransporten nicht mitfahren.

** **Devisen-Razzia.** Da seit einigen Tagen der Franken am Hauptbahnhof etwas höher gehandelt wird, so machen sich auch gleich wieder wilde Händler bemerkbar. Das gab der Polizei Veranlassung, am Samstag nachmittag eine unverhoffte Razzia abzuhalten. Sieben Personen wurden zur Verantwortung gezogen.

(*) **Aufgaben der zur Preisüberwachung bestimmten Stellen.** Von gewerkschaftlicher Seite wird uns geschrieben: „Die Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sind seit der eingetretenen Stabilität im wesentlichen behoben. Bei einigen Artikeln machte sich sogar ein Ueberangebot geltend, welches dazu führte, daß die Preise teilweise den Friedensstand erreichten. Viele Gegenstände des täglichen Bedarfs stehen jedoch noch weit über dem Vorkriegspreis. Wenn es auch in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht ohne weiteres möglich ist, Friedenspreise einzuführen, so muß doch ohne weiteres zugegeben werden, daß für den größten Teil der notwendigsten Bedarfsartikel die Preise noch entschieden zu hoch sind. Aufgabe der zur Ueberwachung der Preisbildung bestimmten Stellen dürfte es sein, im Interesse der notleidenden Bevölkerung auf einen weiteren Abbau der zu hohen Preise hinzuwirken und so einen Ausgleich der Preise gegenüber der Kaufkraft der zur Auszahlung gelangenden Löhne und Gehälter herbeizuführen. Ein besonderes Interesse der maßgebenden Stellen müßte auch der in den letzten Wochen erfolgten Preissteigerung bei einigen wichtigen Lebensmitteln wie Butter, Eier und Fleisch angewendet werden. Eine Tätigkeit, die von den örtlichen Stellen ferner auszuüben wäre, ist die Nachprüfung der von den Handwerkern geforderten Preise. Zu erwähnen sind hier hauptsächlich die hohen Preise für Schuhreparaturen."

*h. **Neue Vorschriften für den Postbezug von Zeitungen.** Berichtigungen zur Dienstanweisung der Reichspost, die demnächst erscheinen, werden eine Reihe von wichtigeren Aenderungen bringen, die noch nicht bekannt gegeben sind. Auch für die Bezieher von Bedeutung ist u. a. die Vorschrift, daß Bestellungen auf Zeitungen für eine neue Bezugszeit von den Postanstalten im allgemeinen von dem Tage an entgegenzunehmen sind, die für diese Bezugszeit gelten. Für die Zurückziehung einer Zeitungsbestellung wird eine besondere Gebühr nicht erhoben. Wenn aber die Bestellung bereits abgegangen ist, so ist die Brief- oder Telegrammgebühr für den Zurückziehungsantrag, sowie für die Antwort darauf vom Bezieher zu entrichten. Die Zeitungsgebühr für Verlagsstücke ist nur für die Zeit zu erheben, auf die die Anmeldung lautet, bei Abmeldungen für die zweite Hälfte eines Monats z. B. nur zur Hälfte, das Zustellgeld dagegen stets voll.

p **Der Kampf mit den Rauhbeinen.** Es vergeht kein Tag, wo sich nicht in unserer Stadt und auch in der Umgegend Schlägereien abspielen. In manchen Stadtteilen scheinen sie mit zum Tagesprogramm zu gehören. Oft nehmen diese Zusammenstöße einen solchen Umfang an, daß das Ueberfallkommando eingreifen muß. Die Zunahme der Ausschreitungen ist zurückzuführen auf die allgemein beobachtete Verwahrlosung der Jugend in den letzten Jahren, auf die wirtschaftlichen Verhältnisse (Müßiggang ist aller Laster Anfang) und auf den vermehrten Alkoholmißbrauch. Es gab eine Zeit — in den 80er und 90er Jahren —, wo die Verhältnisse ähnlich lagen und das Industriegebiet den traurigen Ruhm genoß, die meisten Messerstecher zu besitzen. Damals nahmen die Gerichte den Kampf mit den Rowdies mit aller Schärfe auf. Landgerichtsdirektor Landschütz, der Vorsitzende der Strafkammer, ließ keinen Messerstecher unter einem Jahre Gefängnis davonkommen. Da die „Schläger" sich meist aus denselben Kreisen rekrutieren, so kamen die schlimmsten Burschen bald hinter Schloß und Riegel, ihr Anhang lichtete sich und es wurde nach einigen Jahren besser. In allen Fällen, wo grobe Ausschreitungen vorliegen, sollten die Gerichte in gleicher Weise vorgehen; die Opfer der Messerstecher müssen die Genugtuung haben, daß der Staat diesen gefährlichen Elementen gründlich das Handwerk legt und daß diese auch zivilrechtlich herangezogen werden. Die Polizei darf den Rauhbeinen gegenüber keine Milde an den Tag legen; Aufgabe der Behörden aber ist es, soweit es in ihrer Macht liegt, die Quellen der zunehmenden Unsicherheit zu verstopfen.

* **Mit dem Motorrad verunglückt.** Auf eine tragische Weise ist Sonntag abend der 23jährige Sohn des Metzgermeisters Peter Mürmann, Viktoriastraße hierselbst, zu Tode gekommen. Der junge Mann hatte eine Fahrt mit dem Motorrad nach Düsseldorf unternommen. Auf der Fahrt passierte er die Chaussee, die von Großenbaum nach Kaiserswerth führt. Die Straße wird neu beschottert. In der Dunkelheit muß Mürmann die Steinhaufen nicht bemerkt haben, denn er prallte gegen die Hindernisse mit solcher Wucht, daß er vom Rad stürzte und einen Genickbruch erlitt. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Das Motorrad wurde arg beschädigt.

× **Die Hohensyburgfeier fällt aus.** Die Hohensyburgfeier des Westfälischen Bismarckbundes wird in diesem Jahre ganz ausfallen.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurde am Freitag mittag gegen 2 Uhr aus einem Geschäft an der Kortumstraße aus einer Geldkassette Wechselgeld gestohlen. Die drei Täter, von denen einer Schmiere stand, gingen mit unglaublicher Dreistigkeit vor. Die Haustür wurde mit einem Dietrich glatt aufgeschlossen und die Tür zum Geschäft mit einem scharfkantigen Eisen erbrochen. Der Einbruch wurde in höchster Geschwindigkeit ausgeführt. Ferner wurden gestohlen: aus der Amtsbank hier, Kirchstraße, ein Fahrrad, einer Person auf der Ottostraße ein braunes Notizbuch mit etwa 25 Goldmark und ein grauer Velourhut. Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Betruges bezw. Diebstahls, zwei Personen wegen unzüchtiger Handlungen aus § 176 und 174 R. Str. G. B. Festgenommen wurden: eine Person wegen Sittlichkeitsverbrechens, drei Personen wegen Verdachts des Diebstahls, eine Frauensperson wegen Umhertreibens, drei Personen wegen Widerstandes und vier Personen wegen Bettelns.

** **Einreiseerlaubnis.** Nach Artikel 3 der Verfügung 116 muß beim Nachsuchen der Einreiseerlaubnis dem französischen Zivilbüro auch die Aufenthaltsbescheinigung der Polizeibehörde des letzten Wohnortes beigefügt werden; ohne diese wird die Genehmigung nicht erteilt.

*r. **Jugend von heute.** Weil er von seinem Vater kein Geld für die Kirmes bekam, hat sich in der Feldstraße am Samstag abend ein 14½ Jahre alter Junge erhängt.

** **Kleine Tageschronik.** Am Sonntag abend kurz vor 10 Uhr bot an der Herner- und an der Westhofstraße ein ungarischer Händler Pelze zum Verkaufe an. Wann werden diese Leute zur Beachtung der für deutsche Geschäftsleute bestehenden Vorschriften angehalten. — Ein Junge fand am Samstagabend an der Luisenstraße Karbid, das von einem Kraftwagen stammte. Er warf den Stoff in den Kanal. Gleich darauf erfolgte eine Explosion und der Bursche erlitt im Gesicht Brandwunden. Er mußte dem Arzt zugeführt werden. — Färbereibesitzer Otto Jork und Frau feiern am Mittwoch in gesundheitlicher Frische den Tag, an welchem sie sich vor 25 Jahren fürs Leben vereint haben. — Dem Dreher Schröder, der bei der Firma Orenstein u. Koppel beschäftigt ist, fiel ein schweres Eisenstück vor den Leib. Er erlitt schwere innere Verletzungen. Er wurde von der Brandwache ins Krankenhaus gebracht. — Montag morgen konnte man wieder auf den Bahngleisen Kinder beim Schmetterlingefangen auf der Strecke Bochum-Wanne beobachten, obwohl dort erst vor einigen Tagen ein Kind überfahren wurde. Unsere Polizei wolle dort mal nach dem Rechten sehen. — Montag nacht entstand auf der Sophien- und Lindenstraßenecke eine Schlägerei, wobei es blutige Köpfe gab. Einem der Beteiligten nahm man ein offenstehendes Messer ab. — Im Zentralgefängnis hantierte ein Wachtmeister E. mit seinem Dienstrevolver, als dieser sich entlud und das Geschoß dem Wachtmeister Rosentreter in die Wade drang. Die Verletzung ist nicht bedenklich.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

)-(**Neues Operettentheater.** Nur noch Dienstag und Mittwoch geht der tolle Schwank „Der sanfte Heinrich" in Szene. Die Direktion gibt bekannt, daß sämtliche Vergünstigungskarten bis auf weiteres Gültigkeit haben und bereits ab 4 Uhr im Vorverkauf eingelöst werden können.

Aus dem Vereinsleben.

*a. **Vom 44. Verbandstag des Verbandes K. K. V. Deutschlands.** In der ersten geschlossenen Versammlung sprach Reichstagsabgeordneter Hans Rauch (München) über „Deutschlands Wirtschaft und der katholische Kaufmann". Die Hauptfaktoren der Wirtschaft sind Kapital und Arbeit. Unsere Währung ist wohl seit mehr als einem halben Jahre stabil. Wir müssen neue Wege finden für die Gestaltung des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, denn ohne Wirtschaftsfrieden ist ein Aufstieg undenkbar. Wir müssen neue Formen des Entgeltes für die Arbeit finden. Der Redner ging dann eingehend auf die Verbesserungen in der Berufsschulung des Kaufmanns ein. Der Generalsekretär des Jugendbundes, P. H. Kroppenberg (Essen), gab einen eingehenden Bericht über den Stand der Jugendbewegung. Die katholische kaufmännische Jugendbewegung habe bestimmte Sonderziele, sie wolle der katholischen Kaufmannsjugend den Weg bahnen zum Aufstieg. Geschäftsführer Dr. Rademacher (Essen) gab einen ausführlichen Bericht über das Geschäftsjahr 1923/24, der eine sehr ersprießliche Tätigkeit des Verbandes auf wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiete feststellen läßt. Der Verbandsvorsitzende Kraus legte ein großzügiges Programm vor. In Essen, dem Sitz des Verbandes, soll ein eigenes Verbandsgebäude errichtet oder käuflich erworben werden. Auch sollen in den Großstädten Kaufmannsheime errichtet werden. Der dritte Verhandlungstag war den Beratungen in den einzelnen Ausschüssen vorbehalten.

::: **Quartettverein „Rheingold", Bochum.** Das 1921 gegründete Doppelquartett „Rheingold" hat sich zu einem Quartettverein erweitert. Die Gründungsversammlung fand im Restaurant W. Berendes, Klosterstraße 35, statt. Der Verein besteht aus 16 aktiven Sängern. Bereits am Tage der Gründung waren 32 passive Mitglieder vorhanden. In den Vorstand gewählt wurden als Vorsitzender W. Bauer, Gneisenaustraße 6, Schriftführer H. Berendes jr., Kassierer H. Potthast; zu Kassenrevisoren wurden die Herren F. Simon und F. Möller, zum Notenwart W. Schürmann gewählt. Dirigent des Vereins ist Lehrer Sprenger, Bochum. Die Eintragung des Vereins wurde beschlossen. Der erste Konzertabend findet Ende September statt. Das bisherige Vereinsheim H. Berendes, Klosterstraße, wird beibehalten.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland.

17) Von

Gertrud von Brockdorff.

Nachdrucksrecht bei August Scherl, G. m. b. H., Berlin

Nach einer Pause sagte er:

„Ich muß arbeiten, um Dserschinskis Vorwurf der Lauheit zurückzuweisen. Dserschinski hat mir das Vertrauen erwiesen, mich gleich zu einem bevorzugten Mitgliede der „Außerordentlichen Kommission" zu erheben. Er erläßt es mir, Monat für Monat vierzig Verdächtige ihren Henkern zu überliefern. Ich kenne Dserschinski genug, um zu wissen, daß er es nicht umsonst tut."

Irma Jenrichowna sog an ihrer Zigarette.

„Er erwartet Großes von Dir," sagte sie ruhig. Die Bitte in ihren sanften, dunklen Augen war verstummt.

Suwalkoff trat auf die Straße und sog begierig die nasse graue Luft ein.

„Frühling!"

Er sprach das Wort mit halblauter Stimme vor sich hin und hatte das Gefühl, daß etwas in seinem Klange seinem Herzen weh täte. Er empfand eine sinnlose Sehnsucht danach, wieder in der blauen Studentenjacke mit den silbernen Knöpfen zu stecken und hinter der Parkmauer von Petrowsky auf den weißen Schimmer von Marja Petrownas Kleidern zu warten. — — Es war ein sonderbares Gefühl, durch Jahrhunderte von seiner eigenen Vergangenheit getrennt zu sein. Ein sonderbares Gefühl von Leere. — Marja Petrowna trug keine weißen Kleider mehr. Sie hatte von ihrer Höhe herabsteigen müssen, damit sie dem Bauern Suwalkoff erreichbar wurde.

Suwalkoff fühlte, wie seine Schläfen zu pochen begannen. Er hielt die Hände in den Manteltaschen vergraben und schritt hastig und verbissen durch die spritzende und klatschende Nässe des Vorfrühlingstages.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Boris Petrowitsch war gekommen, um Suwalkoff einen Besuch abzustatten. Er trug die neue, von dem Kriegskommissar Trotzki eingeführte Uniform des Ersten Moskauer Sowjetregiments: den langen erdbraunen Mantel und die Pelzmütze mit dem roten fünfzackigen Stern. Suwalkoff erschrak bei seinem Anblick. Die Uniform schien den ganzen Eindruck von Rudniks Erscheinung zu verändern: sie gab ihm etwas Rohes und Verwildertes, zu dem allein die wie immer aufs sorgfältigste gepflegten Fingernägel nicht passen wollten.

Vielleicht war auch der Ausdruck von Rudniks Augen schuld daran. Sie waren matter als gewöhnlich und doch wie von einem unruhigen Fieber erfüllt.

Er sah sich in Suwalkoffs Zimmer um.

„Du hast's ungemütlich, Sergej Alexandrowitsch!"

Im Kamin brannte kein Feuer. Man war seit drei Tagen ohne Holz. Die feuchte Kälte des Tauschnees drang durch Wände und Fensterritzen.

Suwalkoff lächelte.

„Es wird Frühling," sagte er.

Auch er war matter als sonst. Dieser Frühling wühlte in seinem Blute. Und dann war er drei Nächte hindurch in Volkonskis Zimmer gewesen, hatte den Schreibtisch mit seinen Nachschlüsseln geöffnet und die Wandbekleidung nach Rissen und Geheimfächern durchforscht, ohne eine Spur von Verdächtigem zu entdecken. Aber in einer verborgenen Schieblade hatte er ein Bild Marja Petrownas und eine breite, blaßblaue Seidenschleife gefunden. Es hatte ihn bis ins Mark hinein erschüttert. Er war in sein Zimmer zurückgekehrt und hatte das rote Inlett seiner Kissen gegen seine zuckenden Lippen gepreßt. In der dritten Nacht war er aufgestanden und hatte das Bild und die Seidenschleife aus Volkonskis Schreibtisch genommen. In den blaßblauen Falten des Bandes haftete ein schwacher Duft von Lavendel, der an den Küchengarten von Petrowsky erinnerte. Alle Sachen, die Marja Petrowna trug, atmeten den gleichen Duft. — Suwalkoff hatte die Schleife um das geweihte Kreuzchen gebunden, das er seit seinem Taufiage auf der Brust trug. Er hatte seitdem das Gefühl, daß seine Kleidungsstücke mit dem zarten, durchdringenden Dufte durchtränkt wären.

Rudnik fragte:

„Bist Du krank, Sergej Alexandrowitsch?"

„Ich?"

Rudnik betrachtete Suwalkoffs Gesicht mit den eingefallenen, von einem bläulichen Schimmer bedeckten Wangen.

„Du siehst aus, als ob Du Fieber hättest, Sergej Alexandrowitsch."

Suwalkoff zuckte die Achseln.

Es ist der Frühling, Boris Petrowitsch. Wir fiebern alle. — Lenin hat gestern wieder eine Rede gehalten. — Ich habe nur den Schluß gehört. Er redete unter anderem über die Ehe und ihre neuen Grundlagen."

Suwalkoff sprach hastig, als ob er Boris Petrowitschs Aufmerksamkeit von seiner Person ablenken wollte.

Rudnik zuckte die Achseln.

„Was weiß Lenin von der Ehe? Lenin ist ein Dilettant und ein Schwätzer.

„Findest Du, Boris Petrowitsch?"

Boris Petrowitsch griff in seine Brusttasche und zog ein zusammengeknülltes Päckchen Machorka hervor.

„Die meisten von uns sind Dilettanten und Schwätzer," sagte er langsam.

Suwalkoff ging zum Fenster, malte mit dem Zeigefinger einen fünfzackigen Stern gegen die beschlagenen Scheiben und kam zögernd zurück.

„Diese Erkenntnis ist neu bei Dir, Boris Petrowitsch."

Rudnik verzog die Lippen und schob die nachlässig zusammengerollte Zigarette in den linken Mundwinkel.

„Jede Erkenntnis ist in einem gewissen Augenblicke neu, Sergej Alexandrowitsch. Ich habe vor drei Tagen im Parademarsch an Trotzki vorbeidefilieren müssen." Er lachte, daß die weißen Zähne durch seinen krausen blonden Bart glänzten. „Ich, der Neffe der Fürstin Volkonskaja."

„Das sind nicht unsere Standpunkte, Boris Petrowitsch," meinte Suwalkoff unruhig.

Boris Petrowitsch warf die eben angerauchte Zigarette auf den Fußboden und zertrat sie mit dem Fuße.

„Diable! Ich kann mich an den Machorka nicht gewöhnen. Und es ist nicht allein der Machorka —"

Er riß die Mütze vom Kopfe und schlug damit gegen seine hohen Lederstiefel.

„Manchmal ist mir's zumute wie einem Blinden, der auf einmal sehend geworden ist und erkennt, daß der Weg, den er verfolgt hat, in eine Einöde führt."

Er lachte mit einem seltsamen Ausdrucke.

„Ich fürchte, daß viele unter uns blind gewesen sind, Sergej Alexandrowitsch."

Suwalkoff war blaß. Er spürte mit einem Male wieder die leise eisige Feindseligkeit in Rudniks Worten. Er fragte zögernd und mit angehaltenem Atem:

„Seit wann bist Du unser Gegner, Boris Petrowitsch?"

Rudnik gab keine Antwort. Er stand am Fenster und betrachtete den fünfzackigen Stern, den Suwalkoff gegen die Scheiben gezeichnet hatte. Nach einer Pause, in der beide das Rinnen der Sekunden wie etwas Körperliches zu spüren glaubten, zwängte er zwischen den Zähnen hervor:

„Soll ich Dir antworten, Sergej Alexandrowitsch? — Warum soll ich Dir antworten? Vielleicht, um in Dir die Versuchung zu erwecken, mich der „Außerordentlichen Kommission" in die Hände zu liefern?"

Die Blässe auf Suwalkoffs Gesicht vertiefte sich. Um seine Lippen zitterte ein grünlicher Schimmer.

„Boris Petrowitsch ist erregt," dachte er. „Seine Nerven sind überreizt. Er weiß nicht mehr, was er redet. Eine Freundschaft wie die unsrige kann nicht in einem Zeitraum von zwei Monaten zugrunde gehen."

„Ich glaube, Dich schon einmal vor Dserschinskis Nachforschungen gewarnt zu haben, Boris Petrowitsch," meinte er mit einer Stimme, die von heimlichem Kummer zitterte.

Rudnik sah ihn an.

„Verzeih, Sergej Alexandrowitsch," meinte er zerstreut und verlegen. „Ich habe ein paar schwere Wochen hinter mir. Ich hasse diesen Mantel des Rotgardisten, den die Verhältnisse mir aufzwingen. Ich sehne mich nach den Festen in Petrowsky, wahrhaftig, nach diesen Festen mit schönen, sorglosen und weißgekleideten Frauen, die mir dereinst so unsagbar lächerlich und verächtlich vorkamen. Ich sehne mich nach Ihnen, wie ich mich nach französischer Seife und Kölnischem Wasser sehne. Es ist eine Sehnsucht, die Du nicht kennst, Sergej Alexandrowitsch. Du hast diese Dinge niemals besessen."

(Fortsetzung folgt.)

...ersteigerung.
...den 13. ds. Mts., ...Uhr, werde ich in ...Gegenstände: ...immer, bestehend ...tisch, Bücherschrank, Standuhr, Rauch..., 4 Stühle. Ferner: ...schine, 1 Bild mit ... 5 Nähmaschinen, ... ca. 10000 Meter ... Pfd. Osram-Garn, ...der, 1 Herrenanzug, ...schläufer, 1 Teppich, ...Kaminofen, Bügel..., 1 Motor u. a. m. ...etend gegen bar ...a2879 ... für Käufer: Wirt... Hermannshöhe 2. ...10. August 1924. ...nerich, ...zieher in Bochum, ...b-Straße 29.
...eten ...oße Posten LB29 ...en Preisen ...meine Auslagen ...hlmann, – Fernruf 826.
Herren- u. Damenräder billig zu verkaufen. Rosenkranz, Kanalstraße 29.
Wenig gebr. Küche, 160 Ztm. br., f. 175 Mk. abzugeben. W. Limpinsel, Alleestr. 92
...fektion ...dit ...liekstr. 18

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Arbeitsleistung im Ruhrbergbau.

Ueber die Arbeitsleistung im Bergbau werden immer noch irrige Angaben erbreitet. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die „Berg- und Hüttenmännische Zeitschrift" einige nähere Angaben darüber macht. Die Zeitschrift, welche das Organ des Bergbauvereins in Essen ist, veröffentlicht in der Nr. 30, Jahrgang 1924, Leistungszahlen im Bergbau. Danach hat der Schichtförderanteil in den Monaten von Januar bis Ende April 1924 im Vergleich mit 1913 (1913 = 100) folgende Entwicklung genommen:

Monat	Hauer- u. Gedingeschlepper	Untertagearbeiter	Gesamtbelegschaft insgesamt	Gesamtbelegschaft ohne Arbeit in Nebenbetrieb.
Durchschnitt 1913:	100	100	100	100
1924:				
Januar	95,31	90,01	86,43	87,26
Februar	89,93	94,57	92,65	92,83
März	98,36	94,32	93,21	93,58
April	97,00	93,20	92,31	92,61

Die Leistungsergebnisse sind nicht ungünstig. Bemerkenswert ist vor allem die Hauerleistung. Sie erreichte im April 1924 bereits 97 Prozent der Friedensleistung. Auch der Fördereffekt der Gesamtbelegschaft erreichte bereits 93 Prozent von 1913. Es wird keine Berufsgruppe geben, die eine solche Steigerung der Arbeitsleistung aufzuweisen hat.

*

Sparerschutz.

Der Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband für das Deutsche Reich (Sparer-Reichsverband), eingetragener Verein, (Kuhnscher Schutzverband Berlin-Biesdorf), kämpft seit mehr als zwei Jahren für die durch die Geldentwertung und die dritte Steuernotverordnung gefährdeten Rechte der Gläubiger von Hypotheken, Pfandbriefen, Sparkassenguthaben, Obligationen, öffentlichen Anleihen, Lebensversicherungen, Bankguthaben, Leibrenten. Nur eine große, straff zusammengefaßte, politisch absolut unabhängige Organisation ist imstande, mit Nachdruck die Interessen der Millionen entrechteter Sparer zu vertreten. Der Kuhnsche Schutzverband steht in ständiger Fühlungnahme mit den Behörden und den Parteien. Führende Wissenschaftler und Praktiker bearbeiten in seinen Anschlüssen alle die Aufwertung betreffenden Probleme. Dadurch, daß die Fälligkeit der Aufwertungsforderungen um einige Jahre verschoben wird, wird die Lösung des Aufwertungsproblems im wesentlichen nur vertagt. Eine sofortige endgültige Entscheidung ist darin zu finden, daß man die Umwertungsschulden in Amortisationsschulden mit Hilfe eines Pfandbriefinstituts umwandelt. Die Lösung des Problems muß, wenn sie bei der Regierung und den Parlamenten mit einer günstigen Aufnahme rechnen soll, von einer finanzpolitischen Grundidee ausgehen. Ein entsprechender Gesetzentwurf ist durch den Verband beim Reichstagsausschuß eingereicht.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	11. August Geld	11. August Brief	8. August Geld	8. August Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	164,74	164,91	163,04	163,84	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,405	1,415	1,375	1,38.	1.70
Belgien	100 Frank	100%	22,04	22,16	21,35	21,45	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	58,65	58,95	56,35	58,65	1.120
Dänemark	100 "	100%	68,58	68,92	68,03	68,37	1.125
Schweden	100 "	100%	111,97	112,53	111,72	112,28	1.121
Italien	100 Lire	100%	19,05	19,15	18,80	18,90	0.80
England	1 Pfund	100%	19,160	19,260	18,945	19,035	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	24,14	24,26	23,54	23,66	0.80
Schweiz	100 "	100%	79,55	79,95	79,65	80,05	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	56,33	56,46	56,36	56,64	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,97	5,99	5,915	5,935	0.80
Polen	Mark		—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,46	12,52	12,36	12,44	0.850
Ungarn	100 000 "	100%	5,36	5,38	5,45	5,47	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Allgemeine Kursbesserung an der Berliner Börse.** Die Börse war am Montag mit Rücksicht auf den Sieg Herriots in der Räumungsfrage hinsichtlich des weiteren Verlaufs und des Ausgangs der Londoner Konferenz zuversichtlicher gestimmt. Diese Auffassung fand in einer ziemlich allgemeinen Aufbesserung des Kursstandes ihren Ausdruck, womit gleichfalls eine gewisse Geschäftsbelebung auf dem bisher vernachlässigten Gebiete der Dividendenpapiere verbunden war. Das Publikum hat etwas größere Kaufaufträge erteilt. Das Interesse für heimische Rentenwerte erhöhte sich auch gestern und stellte sich, obwohl sich das Publikum von jeder von den seriösen Bankkreisen als Spiel bezeichneten Bewegung ziemlich fern hielt, unter Beteiligung des Auslandes höher. Fünfprozentige Reichsanleihe und Zwangsanleihe notierten vorbörslich 945 und 35, 875 bezw. 25. Es traten dann Schwankungen ein. Das allgemeine Interesse fesselte aber die Bewegung an Rentenwerten nicht, weil es sich wieder erstmalig den Dividendenpapieren zuwandte. Die Steigerungen hierfür waren allerdings nicht mehr sehr groß. Sie erreichten zwei bis fünf Billionen Prozent für einzelne Papiere als größtes Ausmaß. Auch bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten gab es Kursbesserungen. Am Devisenmarkte waren die Kurse entsprechend der höheren internationalen Bewertung in die Höhe gesetzt.

* **Essener Börse freundlich.** Die Essener Börse am Montag eröffnete bei allgemein lebhaftem Geschäft in sehr freundlicher Haltung. Die Kurse lagen gegenüber der Vorwoche wesentlich höher und fester. Auf dem Kohlenaktienmarkt fanden große Umsätze statt in Lothringen-Aktien, die zirka 4 Billionen Prozent anziehen konnten (58—62). Gleichfalls lebhaftes Geschäft herrschte auf dem Kaliaktienmarkt. Hier gingen um: Adler-Kali 19—21, Krügershall 7—8, Helbburg 36—39, Hallescher Kali 18—19, Kaliindustrie 37—39. Der Markt der unnotierten Industrieaktien zeigte bei etwas lebhafterem Geschäft anziehende Kurse. Die Kuxe lagen gegenüber dem Aktienmarkt zu Beginn ruhiger. Im weiteren Verlauf entfaltete sich auch auf den Kuxenmärkten ein regeres Geschäft. Der Schluß der Börse sah eine feste Tendenz.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Essener Steinkohlenbergwerke-Henschel & Sohn.** Die Verwaltung der Essener Steinkohlenbergwerke teilt mit: Durch die Zeitung ist eine Notiz gegangen, die in wesentlichen Punkten unrichtig ist. Es haben Verhandlungen über eine Interessengemeinschaft zwischen Essener Steinkohlen und Henschel & Sohn und über einen Aktienaustausch, durch den eine Angliederung von Henschelschen Betrieben an die Essener Steinkohlenbergwerke erstrebt wurde, geschwebt. Die Verhandlungen sind nicht zum Abschluß gekommen und nachher gescheitert. Das war in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß Henschel zu sehr seine eigenen Machtbelange in den Vordergrund stellte, was andererseits die Essener Steinkohlenbergwerke veranlassen mußte, die Mehrheit der übrigen Aktionäre zu schützen. Die Behauptung, daß nach Abschluß des neuen Interessengemeinschaftsvertrages Henschel vorgeschlagen habe, wegen der Kosten auf die notarielle Eintragung zu verzichten, daß die Verwaltungsspitze sich damit einverstanden erklärt und außerdem die Sache schriftlich bestätigt habe, und daß man sich in den Kreisen der Essener Steinkohlen die Sache anders überlegt habe, widerspricht vollkommen den Tatsachen.

* **Geschäftsaufsicht bei der Märkischen Seifenindustrie, Witten.** Das Amtsgericht zu Witten hat über die Firma Märkische Seifenindustrie, offene Handelsgesellschaft in Witten, die Geschäftsaufsicht angeordnet. Wie die Firma mitteilt, wurde die Stellung unter Geschäftsaufsicht veranlaßt durch Zinsstreitigkeiten mit der früheren Bankverbindung, die mit plötzlichen Gewaltmaßnahmen drohte. Die Firma bietet ihren Gläubigern, soweit berechtigte Forderungen vorliegen, volle 100 Prozent in Ratenzahlungen bis 1. November dieses Jahres.

b. **Bergische Bank-A.-G. Elberfeld.** Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1923 einen rechnungsmäßigen Reingewinn von 114 630 Billionen Mark erzielt. Der Aufsichtsrat beschloß, hiervon ungefähr die Hälfte auf die Schuldner zur Abschreibung zu bringen und die andere Hälfte bis zur Aufmachung der Goldmarkbilanz zurückzustellen. Bei der im Mai d. J. erfolgten Verhängung der Geschäftsaufsicht betrugen die Verbindlichkeiten etwa 660 000 Billionen Mark, die bis zum 31. 7. auf 494 000 Billionen Mark vermindert werden konnten. Den Verbindlichkeiten steht der Besitz zweier Bankgebäude im Werte von 882 000 Billionen Mark gegenüber. Die Geschäftsaufsicht ist bis zum 31. Oktober verlängert worden.

* **Textilindustrie A.-G. Barmen.** Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der Textilindustrie A.-G. Barmen ist auf Antrag der Schuldnerin vom Barmer Handelsgericht aufgehoben worden.

$ **Julius Berger A.-G. für Hoch- und Tiefbau.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz. Das Aktienkapital wird von 70 Millionen Papiermark auf 3,5 Millionen Goldmark, also im Verhältnis von 20,1, zusammengelegt. Die Umstellung der Aktien erfolgt derart, daß eine Stammaktie von 1000 Papiermark auf 50 Goldmark umgestempelt wird.

$ **Kraftwagen-A.-G. Vohwinkel.** Die bereits unter Geschäftsaufsicht stehende Gesellschaft hat den Konkurs angemeldet.

$ **Sachsenwerk, Licht- und Kraft-A.-G., Niedersedlitz.** Der zum 31. Dezember in Höhe von 1 143 121 Billionen Mark ausgewiesene Reingewinn soll vorgetragen werden und bei Aufstellung der Goldmarkbilanz Verwendung finden. Im neuen Geschäftsjahr hat der vorübergehend lebhaftere Eingang von Bestellungen infolge der Geldnot keine lange Dauer gehabt.

$ **Alkaliwerke Ronnenberg A.-G., Hannover.** In der Generalversammlung am Samstag waren 41 422 Stimmen vertreten. Die Bilanz, die Verwendung des Reingewinns und die Entlastung des Vorstandes wurden gegen 20 480 Stimmen der Wintershallgruppe und deren Anhang genehmigt. Die Opposition gab Protest zu Protokoll.

$ **Kaliwerke Benthe A.-G., Hannover.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Der Reingewinn von 87 502 Bill. Mk. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 11. August 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	189—194	Raps	2.80—2.85
Roggen märk.	140—146	Viktoriaerbsen	23.00—27.00
Sommergerste	180—190	Kleine Erbsen	16.00—17.00
Hafer märk.	157—167	Futter-Erbsen	14.00—16.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	17.00—18.00
Mais, La Plata		Seradella alt	8.11
ab Hamburg	—	Rapskuchen	11.80
Weizenmehl 1)	25.50—28.50	Leinkuchen	20.00—21.00
Roggenmehl 1)	21.00—23.50	Trock. Schnitzel	9.60—9.80
Weizenkleie 1)	10.80	Torfmelasse	7.00—7.20
Roggenkleie 1)	10.40—10.50	Kartoffelflocken	24.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt waren die Preise für Weizen und Roggen behauptet, weil das Provinzangebot spärlicher geworden ist und die Nachfrage aus Süd- und Mittel-Deutschland sowie von in- und ausländischen Mühlen besteht. Das noch sehr wenig befriedigende Mehlgeschäft konnte höhere Preisforderungen für Großgetreide nicht durchsetzen. Sehr fest waren Gerste und Hafer, Wintergerste war allgemein gesucht. Ebenso war die Nachfrage für Sommergerste im Wachsen. Hafer war knapp. Mais ist bei größeren Ankünften aus zweiter Hand gesucht.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 11. August 1924

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	129.25
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.14—1.16
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0,60—0,62
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,59—0,61
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,52—0,54
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.30—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.95 5.05
Zinn, Straits u. Billiton	4.95—5.05
Austrralzinn	4.95—5.05
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.80—4.95
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.40—2.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od.Gross-Berl.	0.72—0.74
Silber in Barren 900% fein	92.00—94.00

*

D **Der Saatenstand in Preußen.** Nach der Preußischen Statistischen Korrespondenz lauten die Begutachtungsziffern für den Saatenstand in Preußen für Anfang August, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, wie folgt:

Winterweizen 3,0 gegen 2,9 bezw. 2,6, Spelz 2,9 gegen 2,8 bezw. 2,5, Winterroggen 3,2 gegen 3,2 bezw. 2,5, Sommerroggen 3 gegen 3 bezw. 2,7, Wintergerste 3 bezw. 3 bezw. 2,6; Sommergerste 2,7 bezw. 2,7 bezw. 2,4; Hafer 2,7 bezw. 2,7 bezw. 2,5; Gemenge aus Wintergetreide 2,9 bezw. 2,8 bezw. 2,6; Gemenge aus Sommergetreide 2,7 bezw. 2,8 bezw. 2,5; Buchweizen und Hirse 2,9 bezw. 3,5, Erbsen und Futtererbsen aller Art 2,6 bezw. 2,7 bezw. 2,6; Speisebohnen 2,6 gegen 3,7; Ackerbohnen 2,6 gegen 2,7 bezw. 2,8; Linsen und Wicken 2,6 bezw. 2,8 bezw. 2,6; Kartoffeln 2,7 bezw. 2,8 bezw. 3,1; Zuckerrüben 2,7 bezw. 2,8 bezw. 2,9; Futterrüben 2,7 bezw. 2,9 bezw. 3; Flachs 2,7 bezw. 2,7 bezw. 2,7; Klee 2,9 bezw. 2,7 bezw. 2,4; Luzerne 3 bezw. 2,7 bezw. 2,4; Rieselwiesen 2,6 bezw. 2,6 bezw. 2,3; andere Wiesen 2,9 bezw. 2,7 bezw. 2,5.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewe
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf 5. August. **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1600	—
Alte Haase	1000	1100
Caroline	1700	1900
Carolus Magnus	4000	4500
Constantin d.Gr.	21000	24000
Deutschland	250	300
Diergardt	4000	4400
Dorsten	—	—
Ewald	25000	27000
Glückh.Friedlf.	[illegible]	—
Glückauf Segen	2400	2900
Gottessegen	1300	1600
Graf Bismarck	30000	—
Graf Schwerin	7500	8500
Heinrich	2750	3250
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	2750	—
König Ludwig	23000	26000
Langenbrahm	9500	10500
Mörs	—	—
Richard I	10	30
Schürb.&Charlb.	1500	1900
Trappe	925	1050
Trier I-III	5000	6500
Westfalen	3100	3750
Wilh. Mevissen	4750	5500
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	11.50	13.50

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	5.75	6.50
Blankenburg	4.—	5.25
Carl Friedrich	1.3	1.5
Dahlbusch	38.—	42.—
Lothringen	57.—	65.—
Montania	1.—	1.80
Niederrh. Brgw.	7.25	8.25
Ruhrkohle	3.—	3.5
Webco	6.—	7.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1000	1200
Bernhardshall	—	—
Bruckd.-Nietleb.	4000	5000
Glimmerode	600	800
Gute Hoffnung	2000	3000
Humboldt	700	—
Leonhardt	5250	6500
Lucherberg	1000	1200
Michel	5250	6500
Oskarssegen	350	470
Vesta	3500	4500
Zukunft Akt.	31.—	33.—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	6.—	7.—
Mansfeld	4.25	5.25
Mirke Cement	600	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	4800	5750
Alicenhall	275	350
Asso	2200	2700
Beienrode	2250	—
Bergmannsseg.	5000	6750
Bernsd., Burggr.		
Reichskr. Rich.	450	550
Brnschw. Lüneb.	1300	1500
Burbach	8500	9500
Buttlar	—	—
Carlsfund	2200	2500
Carlshall	700	950
Desdemona	2000	—
Einigkeit	1550	1750
Erichssegen	1300	1800
Felsenf.-Hupst.	1650	1850
Friedrichroda	800	950
Fürstenhall	1500	—
Gebra	2500	3500
Glückauf b.Sond.	7500	9500
Günthershall	1500	1850
Habighorst	500	650
Hansa-Silberb.	2250	3250
Heiligenroda	6800	8000
Helmboldshaus	525	—
Heldrungen I	275	350
" II	275	350
Herfa-Neurode	1000	1250
Heringen	1600	1900
Hermann II	575	650
Hildasglück	550	750
Hindenbg.-Köris.	5250	6250
Hohenfels	3900	4500
Hope	2500	3500
Hüpstedt	1700	1800
Hugo	4350	5500
Immenrode	1150	1800
Irmgard	450	550
Johannashall	1100	1200
Kaiseroda	9000	10000
Königshall	5250	6250
Mariaglück	450	—
Marie-Luise Max	30	60
Meimerhausen	175	225
Neurode	1000	1250
Neusollstedt	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	6250	8250
Oberhof	475	600
Ransbach	650	1100
Rastenberg	1300	1550
Reichskrone	450	550
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn.	500	825
Richard	450	550
Rössing-Barnten	2300	3000
H'burg	300	400
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3500	4100
Salzmünde	2000	2500
Schwarzburg.	550	650
Siegfried I	1200	1500
Siegfried Giesen	5250	6000
Thüringen	850	950
Volkenroda	2100	2600
Walbeck	2300	—
Walter	500	—
Wilhelmshall	4000	5000
Wilhelmsh.-Ölsb	375	450
Wintershall	27000	31000
Kali-Aktien.		
Adler	18.50	21.—
Deutsche Kali	38.—	—.—
Friedrichshall	25.—	28.—
Hallesche Kali	17.50	18.50
Hannov. Kali	17.50	19.—
Heldburg-Vorz.	31.—	—.—
Kali-Industrie	35.—	39.50
Krügershall	6.75	8.—
Niedersachsen	6.—	7.—
Ronnenberg	80.—	—.—
Salzdetfurth	19.50	21.—
Steinförde	9.—	11.—
Teutonia	15.—	—.—
Ummendorf	1.25	1.75
Wittekind	3.75	4.75
Erze.		
Henriette	—	—
Sachtleben	7000	8000
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	10

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer
Aachen. Thermal	0.950	1.10
Ala	0.050	0.125
Allgem. Hochbau	1.1	1.3
Alsberg Gebr.	2.75	3.25
Alberding	0.700	0.900
Bad. Motorlok.	0.400	0.500
Ch.Fbr. Oberkas.	2.25	3.—
Dt. Schiffsred. B.	0.250	—.—
DeutschLastauto	1.—	1.5
Dtsch.Niederl.B.	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.375	0.500
" Vulcan	5.50	6.25
D'dorf-Rat. Msh.	—.—	—.—
Deulig-Film	0.075	0.125
Dorstener Eisen	30.—	38.—
Duisb. Bankver.	0.120	0.140
Eisenw. Heerdt	9.—	10.—
EisenwerkKrone	0.600	—.—
Emswerke	0.300	0.400
Enders-Metall	1.50	2.50
Ermag	0.980	1.300
Fahrzf. Düsseld.	0.400	0.500
Gebr. Funke	1.75	0.—
Getreide-Komm.	31.—	—.—
Graf-Maschinen	0.125	0.175
Greifwerke	0.150	0.200
Hansa-Lloyd	1.50	2.—
Harburger Hobel	—.—	—.—

Name	Käufer	Verkäufer
Herminghaus.	2.75	3.50
Houbenwerke	—.—	—.—
Ibau	0.900	1.15
Karaus	0.475	0.575
Karstadt Rud.	2.4	2.3
Köln-Lindenthal	1.4	1.7
Liebhold	1.7	0.—
Löwenstein	0.250	0.350
Langsched. Walz	—.—	—.—
Masch. Wilhelmi	0.200	0.900
Norddtsch.Union	0.100	0.200
Optische Schütz	0.200	—.—
Oese	0.120	0.150
Providentia	0.500	0.700
Remy Neuwied	1.70	2.—
Rhein. Automob.	[illegible]	0.125
" Linoleum B.	28.—	32.—
Rogler Lack	1.—	0.—
Rh.-W.Schachtb.	2.50	4.—
R.-Westf. Elektr.	38.—	41.—
Schiffsw. H.Koch	2.—	2.40
Schöndorf Gebr.	8.—	4.—
Sichel & Co., Jul.	5.50	6.25
Stock & Kopp	0.150	0.225
Textil.-Ind.Barm	—.—	—.—
Uerding.Waggon	—.—	—.—
Westd.Industrb.	1.70	2.10

Berliner Börsenkurse

Berlin, 11. August 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.50	4.50
" Spinn.	0.80	0.80
Accumulator.Ha	30.50	30.25
Adler Portlandz.	7.50	6.75
AdlerhüttenGlas	12.—	10.25
Adler & Oppenh.	78.—	68.—
Adlerwerke	2.36	1.12
A.-G. für Anilin	16.36	15.87
" Bauausführ.	0.72	0.70
" für Verkehr	45.90	45.—
Alexanderwerk	3.25	4.50
Allg. Elektr.-Ges	10.50	9.87
" V.-Akt	3.40	3.—
" Häuserbau	4.50	4.25
Alsen Zement	46.—	46.—
Amme Giesecke	3.90	3.90
Ammendorf. Pap	5.50	5.25
AngloCon.Guano	14.90	13.—
Anh. Kohlen-Akt.	21.—	20.50
Ankerwk. Hgstb.	—.—	31.—
Annabg.Steingut	22.50	19.—
Annen.Gussstahl	10.90	10.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	23.90	22.75
Augsb.-Nürnb. M	27.—	26.50
Bad.Anil. Sod.-W	19.75	19.—
Balcke Maschin.	—.—	5.25
Baroper Walzw.	28.75	28.—
Basalt-Akt.-Ges.	12.90	12.—
Bast & Co.	6.—	6.—
Bay. Spiegelglas	6.84	6.36
Bedburg Wollind	10.75	16.37
Bemberg J. P.	15.25	14.75
Bendix Holzbear	4.10	4.—
Berg C. Eveking	35.—	34.50
Berger J., Tiefb.	4.50	4.—
BergmannElekt.	17.36	15.75
Berl.-Anh.Masch	7.25	6.12
Berl. GubenHutf.	18.75	17.50
" Holzkompt.	10.—	8.60
Berl. Masch. Bau	14.50	14.50
Berth. Messing	10.—	9.50
BerzeliusBergw.	6.30	6.50
Beton-u.Monierb	1.70	1.70
Bielef.Mech.Web	37.—	31.—
BingMet., Nürnb.	3.20	2.87
Bochum. Gussst.	52.—	51.50
Böddingh.,Reim.	1.75	1.50
Böhler & Co. G	35.75	30.—
BösperdeNWalz.	5.40	5.—
Braunk. u. Brik.	28.50	27.—
Braunsch. Kohle	25.—	25.—
Breitenb.Portld.	4.60	4.20
Brem.Besigh.Öl	23.—	21.50
" Linoleum	19.—	19.—
" Vulkan	52.25	53.50
" Wollkämm	90.—	90.—
Büchner-Werke	4.—	3.75
Buderus Eisen	14.60	12.90
Busch, Lüdensch	6.20	6.—
" Wagg.V.-A.	10.50	9.62
ButzkeMetallind	14.—	13.90
Byk-Guldenwke.	2.80	2.60
Calmon Asbest	1.86	1.40
Capito & Klein	24.50	24.—
CarolineBraunk.	55.50	55.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	24.50	23.—
Chem. Buckau	—.—	59.—
" Griesheim	19.25	17.62
" Grünau	13.50	12.60
" Ind. Gels.	68.—	67.—
" v. Heyden	4.—	3.60
" Weiler	16.—	15.—
" Albert	44.75	40.—
Chillingworth	2.40	2.25
Concordia	33.80	34.—
" Spinn.	3.—	1.70
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	8.10	7.70
DaimlerMotoren	3.25	3.40
Delmenhorst Lin	17.50	16.—
Dessauer Gas	23.84	29.25
D.-Atl. Telegr.	17.75	18.—
D.Babc.&Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	52.50	52.60
Dtsche. Asphalt	5.—	4.40
" Eisenb.Sig	4.50	3.90
" Erdöl	44.80	43.—
" Fenstergl.	1.70	1.50
" Gussstahl	4.80	4.60
" Jute-Spinn	25.25	25.50
" Kabelwerk	1.90	2.—
" Kaliwerke	39.50	37.50
" Masch.-Fab	—.—	4.80
" Schachtbau	54.—	54.—
" Spiegelgl.	15.—	15.—
" Steinzeug	9.—	8.50
" Tel.u.Kab	4.50	4.50
" Wollwaren	4.60	4.40
" Eisenh.	5.25	4.84
DippeMaschinen	1.25	1.20

	heutig	vorig.
Donnersmarckh.	88.—	86.—
Dörffler Oskar	1.90	1.70
Dresdner Gard.	4.75	4.60
Dürener Metallw	87.—	88.—
Dürkopp-Werke	11.75	10.20
Düsseld. Eis.-B.	5.50	6.70
" Eisenh.	15.—	15.—
" Kammgarn.	—.—	35.—
" Masch.	5.75	5.—
Dyckerh. & Wid.	3.75	3.75
Dynamit Nobel	8.60	8.—
Eckert Maschin.	12.50	11.—
Egestorff Salzw.	9.—	7.70
Eintracht Kohl.	45.—	44.—
Eiseng. Velbert	—.—	7.30
Eisenmatthes	3.20	3.10
Eisenwerk Kraft	18.—	20.—
Elberfeld. Farb.	17.80	16.75
" Kupfer	2.50	1.90
Elektra, Dresden	1.20	1.25
Elektr.Lieferung	17.25	16.—
Elekt.Licht u.Kr.	9.60	8.70
Elitewerke	1.—	1.—
Els.-Bad. Wolle	7.60	7.70
Enziger-Werke	12.—	12.—
Erdmannsd. Sp.	27.—	26.—
Erlang. Baumw.	10.50	10.—
Ernemann-Werk	3.10	3.—
Eschweiler Berw	—.—	69.—
Essener Steink.	50.—	48.40
Exzelsior Fahrr.	4.60	4.60
Faber Bleistift	15.—	14.—
Fafnirwerk	2.80	2.60
Fein-Jute-Spinn.	11.—	11.—
Feldmühle Pap.	4.50	4.25
Felten & Guill.	25.75	26.75
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	27.75	22.50
Flöth. Maschinen	8.50	8.25
Fraustädt. Zuck.	19.—	19.—
Freund. Masch.	14.50	14.—
Friedrichsh. Kali	26.—	25.—
Froebeln Zucker	8.—	7.90
Fuchs Waggon	1.50	1.50
Gaggenauer	7.75	7.75
Ganz Ludwig	0.52	0.52
Gebhard & Co.	7.75	7.50
" & König	33.—	28.75
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	54.40	54.75
" Gussst.	13.—	13.—
Genschow & Co.	17.36	17.36
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	7.—	6.25
Gerresheim.Glas	40.—	38.—
Ges.f.elektr.Unt.	17.75	17.25
Gildemeister&C.	46.—	44.70
Girmes Johs.& C.	16.—	14.—
Gladbacher Text	3.10	3.10
" Woll	16.—	15.50
Gladenbeck H.	1.—	0.82
Glanziger Zuck.	20.—	18.—
Glockenstahl	8.25	6.50
Goedhart Gebr.	14.75	12.50
Goldschmidt Th.	15.40	15.40
Görlitzer Wagg.	6.—	4.90
Gothaer Waggon	3.36	2.80
Grevenbr. Masch	8.50	7.50
Gritzner Masch.	26.—	21.—
Grün & Bilfinger	14.—	12.50
Gruschwitz Text	4.40	4.—
Gutmann. Mas.	5.50	5.20
Haberm. & Guck.	2.25	2.10
Hackethal Draht	3.84	3.50
Hallesche Masch.	11.40	10.50
Hamb.Elektr.-W.	7.—	7.—
Hammersen F.H.	14.12	12.84
Hannov. Masch.	59.50	52.—
" Waggon	12.20	11.00
Hansa-Lloyd	1.75	1.40
Harb. Gummi Ph.	2.75	2.60
Harkort Bergw.	8.40	7.—
" Brückb.	16.25	16.75
Harp. Bergbau	66.50	63.50
Hartmann Mas.	5.25	4.84
Heckmann C.	50.—	48.75
Hedwigshütte	21.—	18.60
Hein,Lehm.&Co.	8.10	7.75
Held & Francke	1.12	1.—
Hemmoor. Zem.	4.60	4.60
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	11.—	10.25
Hille	1.60	1.50
Hilpert Masch.	4.50	4.25
Hindrichs Auffer	6.36	6.—
Hirsch, Kupfer	23.70	21.90
Höchster Farbw.	16.75	14.84
Hoesch Stahlw.	—.—	41.—
Hoffm. Stärke	4.—	3.60
Hohenlohe-Wer.	26.—	24.20
Holzmann Phil	4.50	4.12
Horch & Co.	10.—	8.50
Hotelbetr.-Ges.	35.25	33.75
Howaldtswerke	17.50	17.75
Höxt.-Gedelheim	15.50	15.—
Hubert. Braunk.	3.40	3.50
Humboldt-Masch	2.50	21.—
Humboldtmühle	2.25	2.70
Hupfeld Ludwig	4.—	3.50
Hutschenreut. C.	6.50	5.60
Hüttenw. Kayser	37.—	37.—
Ilse Bergbau	17.90	16.36
Industrie Bau	1.80	1.50
Jeserich A.	3.75	3.75
John Schrn.	4.81	4.75
Junghans Gebr.	8.50	8.36
Jüdel Max	6.90	6.60
Jülich Zucker	14.75	13.10

	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	9.90	9.50
Kahlbaum O.A.F.	21.—	21.25
Kaiserkeller	31.—	36.—
Kaltw. Aschersl	13.90	12.12
Kalker Maschin.	35.—	35.—
Kammerich-Wk.	35.—	28.
Kapler Maschin.	6.—	6.—
Karlsruh. Masch.	4.75	4.40
Kasseler Feders	16.40	14.60
Kattowitzer Bg.	28.50	26.50
Kellner Walter	0.87	0.90
KeulaEisenhütte	12.25	4.50
Kirchner	19.50	17.90
Klauser Spinn.	14.—	13.75
Klöcknerwerke	44.—	43.25
Köhlmann Stärk.	24.—	24.—
Kohlendestillat.	90.—	90.—
Köln-Neuess. Bg.	41.25	38.50
" -Rottweiler	8.37	8.20
Köln. Gas u.Elek.	3.50	3.40
Kölsch Walzeng.	20.90	20.—
König Wilhelm	85.—	83.—
Königszelt	18.90	18.—
Kontinental As.	6.—	5.—
Kont. Wass.	25.50	21.—
Körbisdorf. Zuck	14.50	14.—
Körting Gebr.	7.90	7.—
Körtings Elektr.	10.75	8.75
Kostheim Cellul.	8.—	7.50
Kötitzt	1.90	1.75
Krauss & Co.	5.80	5.60
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	5.—	4.60
KronprinzMetall	19.70	19.50
Küppersbusch	35.—	33.75
Lahmeyer	11.75	11.75
Laurahütte	8.—	7.50
Leonh. Braunk.	24.—	20.—
Leopoldgrube	8.13	7.50
Lindes Eismasch	8.—	7.50
Lindström Carl	20.—	18.—
Lingner Werke	22.90	22.—
Lingel Schuhf.	2.70	2.50
Linke Hofmann	14.25	13.50
Loewe Ludwig	61.60	—.—
Lorenz C.	5.30	4.84
Luckau & Steff.	2.75	2.40
Lüdensch. Met.	2.40	2.80
Lüneburg.Wachs	29.—	26.10
Luther Masch.	3.90	3.90
Magd. Allg. Gas	3.75	63.90
" Bergwerk	67.87	3.75
Magdeb. Mühl.	4.10	3.60
Magirus C. D.	2.20	2.20
Malmedie & Co.	19.—	18.—
Mannesm.-Röhr.	39.60	47.75
Mansfeld. Bergb.	4.93	4.40
Mariekons.Berg.	48.—	47.—
Marienh.Kotzen.	7.30	7.—
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	3.50	3.10
Maschin. Baum	25.—	24.—
" Buckau	8.50	7.50
" Kappel	13.75	135.0
Maximiliansau	9.—	9.10
Mech.Web. Lind.	6.10	5.90
" " Sorau	19.75	—.—
" " Zittau	6.50	5.80
Meguin Butzb.	14.—	11.60
Mayer Dr.	1.—	0.85
Meyer Kaufm.	13.—	11.50
Miag	1.30	1.40
Mimosa	5.—	4.75
Mix & Genest	6.36	5.25
Motoren Deutz	23.—	22.25
Mühle Rüningen	4.75	4.30
Mülheim. Bergw.	63.—	62.80
MüllerSpeisefett	5.50	5.—
National Autom.	2.90	2.84
Neckarsul. Fahr.	4.80	4.84
Neptun-Schiff	2.75	2.60
Nitritfabrik	4.50	4.30
Nordd. Gummi	0.75	0.55
" Wollkäm.	45.—	44.—
Nordd. Steingut	30.—	32.50
Nürnb. Herkom.	4.—	3.80
Oberschl. Eis.-Id	14.75	13.36
" Kokswerke	44.50	41.90
Oecking Stahlw.	38.—	34.—
Ohles Erben	3.10	3.25
Oppelner Zem.	10.50	11.70
Orenst. & Kopp.	18.50	17.75
Osnabr. Kupfer	10.40	10.20
Ottenser Eisen	4.25	4.—
Panzer	13.10	11.—
Phoenix Bergb.	31.36	31.12
" Braunkohlen	27.50	22.—
Pintsch Julius	35.—	32.50
PlauenerSpitzen	4.30	4.10
" Tüll	7.—	7.—
Pöge Elektr.	3.—	2.80
Pöge V. 2.	1.30	1.25
Polyphonwerke	5.25	5.—
Pongs Spinnerei	3.70	3.25
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	7.50	6.90
Rasquin Farbw.	8.90	8.60
RathgeberWagg.	7.90	7.—
Rauchw. Walter	1.00	1.40
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	10.50	8.80
Reisholz Papierf.	13.—	11.90
Rhein. Braunk.	32.—	29.90
" Chem.	62.—	55.50
" Elektrizität	8.84	8.50
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V	6.80	5.60
" Möbelst.	2.30	2.30

	heutig	vorig.
Rhein. Nassau Bg	—.—	—.—
" Spiegelgl.	27.25	25.25
" Stahlwk.	28.25	26.75
" W. Kalkw.	29.—	26.50
Rh.-W. Elektr.	39.—	36.75
" " Sprengst.	6.25	5.50
" " Zement	28.50	28.—
Rhenania	6.36	6.—
Rheydt Elektro.	4.30	4.—
Riedel J. D.	5.80	5.60
Riehm S. & Söhn	2.30	2.—
Roddergrube	87.—	84.25
Rombach. Hütte	16.—	15.70
Rosenthal. Porz.	30.—	30.—
Rositzer Braunk.	20.—	18.50
" Zucker	32.—	31.—
Rückforth Sprit	0.875	0.825
Rütgerswerke	18.40	16.37
Sachsenwerk	2.25	2.25
Sächs.-Thür. Ptl.	9.50	7.75
" Waggon	4.40	4.30
" Webstuhl	10.50	9.60
SalzdetfurthKali	21.60	18.—
Sarotti Schokol.	1.70	1.60
SauerbreyMasch	4.50	4.—
Scheidemandel	21.—	20.12
Schering Chem.	39.50	36.—
Ernst Schiess	29.50	27.25
Schles. Cellulose	5.25	5.10
" Leinen-Kr.	5.50	5.10
Schls.Portl.Cem.	12.25	10.50
Schlossf. Schulte	23.—	24.—
Schneider Hugo	5.60	3.36
Schöller Eitorf	68.—	66.75
Schöndorff Gebr.	3.90	3.30
Schönwald Porz.	8.40	8.—
Schött Hermann	28.—	25.—
Schubert & Salz.	10.50	9.87
Schuckert & Co	33.75	37.—
Schweimer Eisen	64.50	63.—
Seck Mühlenbau	3.40	3.25
Seebeck Schiff	13.—	11.50
Segall Strumpfw	1.75	1.50
Siegen Sol. Guss	2.40	1.90
Siemens Elek. B.	9.87	9.35
" Glas	21.50	19.—
" &Halske	45.2.	45.80
Sinner A.-G.	7.—	6.80
Sondern. & Stier	0.80	0.80
Spinn. Renn.	35.—	34.—
Stadtberg. Hütte	19.—	18.30
Stahl & Nölke	19.—	22.—
Stassfurt, chem.	27.—	24.—
Stett.Cham.Didi.	30.—	38.—
" Vulkan	18.70	18.—
Stinnes	41.25	41.—
Stodieck & Co.	5.75	5.30
StöhrKammgarn	45.—	47.25
Stöwer Nähmas.	13.10	12.60
Stolberger Zink	34.25	35.87
Tack & Co.	2.10	2.10
Tafelglas	6.—	5.36
Tecklenborg Sch	13.50	12.36
Teichgräber	1.75	1.50
Telephon Berlin	5.50	5.25
Thale Eis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	35.75	30.—
Thörl's Oelfabrik	7.75	7.36
Tietz Leonhard	5.10	4.90
Tittel & Krüger	23.75	23.—
Triptis	10.—	11.—
Triton-Werke	3.25	3.25
Tuchfab. Aachen	3.90	3.75
Tüllfabrik Flöha	25.50	21.50
Union, Bauges.	1.25	1.25
" Stett.chem.	15.75	15.50
" Werkzeug	9.60	8.—
" Giesserei	7.—	6.50
Varziner Papier	5.50	5.10
Ver.Berl.Frkf G.	3.25	3.20
Ver. ch.Charlott.	17.—	15
" Dt. Nickelw.	21.50	19.75
" Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
" Flanschen	17.—	17.50
" Glanzst. Elb.	46.—	42.50
" Kohlen A.-G..	49.—	51.50
" Metall Halle	10.87	10.25
" Port. Schlm.	—.—	—.—
" Schmirg.&M.	10.75	9.10
" Thür. Metall	—.—	8.75
" Zepp. & Wiss.	11.10	—.—
Viktoriawerke	2.80	2.50
Vogel, Telg.-Dr.	3.30	3.—
Vogtländ. Masch.	2.50	2.20
Vorwärts-Sp. B.	33.—	33.—
Vorwohler Pl.-C.	21.—	20.—
Wanderer-Werk	9.20	8.70
Warsteiner Gr.	9.50	7.87
Wasserw. Gelsk.	37.—	36.—
WegelinA.,Russl.	3.10	3.—
" & Hübn.	6.50	6.50
Wernsh. Kamng.	8.25	7.30
Wersch. Weissn.	90.—	88.—
Weser A.-G.	10.—	10.—
Wessel Ludwig	9.25	8.—
Westeregeln	19.—	17.50
WesteregelnV.Z.	11.50	10.—
Westfal.Dinnend	6.50	6.—
Westf. Draht, H.	42.—	36.50
" Eisen u. Draht	—.—	16.—
" Kupfer	5.—	4.80
Wicküler Zem.	22.—	19.80
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	24.75	23.75
Wilke Dampf	11.10	10.—
Wissner H. Met.	9.75	8.50
Wittener Gussst.	27.75	24.—
Wittkop, Tiefbau	7.40	6.—
Wolf R.	9.80	9.70
Zeitzer Maschin.	32.50	31.50
Zellstoff-Verein	1.70	1.90
" Waldhof	11.50	11.50
Zimmerm.-Werk	1.37	1.20

Deutsche Staatsanleihen.

	heutig	vorig.
5% Dt. Reichanl.	0.795	—.—
4% " "	1.275	1.275
3½% " "	1.275	1.225
3% " "	1.625	1.775
Dtsche Sparp.-A.	—.—	—.—
4% Pr. kons.Anl.	1.450	1.550
3½% " "	1.750	1.860
3% " "	1.650	1.708
Eisenbahnaktien.		
Schantungbahn	1.30	1.20
Südd. Eisenbahn	3.—	2.—
Schiffahrts- und Kolonialwerte.		
Deutsch-Austral	28.90	29.50
Hamb.-Amerika	30.75	30.75
" -Südamer.	40.50	38.75
Hansa Dampfsch	14.50	14.—
Nordd. Lloyd	8.20	8.25
Otavi-Minen	26.—	26.—
Bankaktien.		
Bank el. Werte	7.—	6.10
Bank f. Brau-Ind	—.—	—.—
Barmer Bankver	2.60	2.12
" Kreditb.	0.40	0.35
Berl. Handels-G.	34.50	31.60
Comm.- u. Priv.	6.37	6.12
Darmstädt. u. National-Bank	9.80	9.10
Deutsche Bank	11.25	10.37
Disconto-Comm.	13.25	12.20
Dresdner Bank	7.50	7.25
Ess. Credit-Anst	2.—	2.50
Leipz.Cred. Anst	—.—	—.—
Mitteld. Creditb.	2.40	2.40
Osnabr. Bank	1.50	2.—
Ostbank f. Hd.	0.60	0.75
Pr. Bod.-Credit	3.—	2.20
P. Centr.-B.-Cr.	3.20	3.50
Pr. Pfandbr.-B.	4.25	4.10
Reichsbank	41.50	41.25
Rh.Westf.Bod.C.	4.87	5.—
Wstd. Bod.-Cr-A.	—.—	3.—
Brauereiaktien.		
Boch. Viktoria	8.25	7.80
Dortm. Aktien	20.75	23.—
Dortm. Ritterbr.	12.50	12.—
Dortm. Union	35.—	32.50
Engelhardt-Brau	22.50	21.—
Glückauf Gels.	15.75	14.75
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	29.50	29.25
Schlegel Scharp.	13.—	12.—
Wicküler Küpper	28.—	28.50

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

H
N
Bochum
z. Zt. auf Reisen
Von län
verschied
am 7. Aug
serer elektr
Alexa
im 59. Leb
Wir ve
treuen Mita
Jahre unser
seines vor
ausgezeichn
allseitig be
Ein ehre
bewahrt we
Bochu
Wir
Pflicht, w
lieben Mit
Will
Kenntnis
biederen
rakter hat
Herzen a
winnen.
Heimgang
des Ande
Wanderve
Für die
nahme und
beim Hinsc
unseres te
unseren
herz
Altenb
Die
die ich durc
habe lasse i
wie c
Waschs
prima Qual
Farben
Crep de
sehr gute
in vielen Fa
Gabardi
130 cm br
grün, hell-u
Mantels
reine Wolle
braun, beige
Ein Teil der
gute
Kortun
Verkauf nur
Etag
Jac

Hans Löns
Mally Löns
geb. Krämer

Vermählte

Bochum z. Zt. auf Reisen — 12. August 1924 — Kirchlinde Wilhelmstr. 21

Nachruf!

Von längerer Krankheit kaum genesen, verschied nach wenigen Arbeitstagen am 7. August plötzlich der Meister unserer elektrischen Werkstatt

Herr

Alexander Mantzel

im 59. Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm einen alten treuen Mitarbeiter, welcher mehr als 30 Jahre unserer Firma angehörte und wegen seines vorbildlichen Fleißes und seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften allseitig beliebt und geachtet war.

Ein ehrendes Andenken soll ihm stets bewahrt werden.

Bochum, den 11. August 1924.

Orenstein & Koppel
Aktiengesellschaft, Fabrik Bochum.

Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres lieben Mitgliedes 74338

Willy Lüdecke

Kenntnis zu geben. Durch seinen biederen kameradschaftlichen Charakter hatte er es verstanden, sich die Herzen aller Wanderfreunde zu gewinnen. Wir bedauern seinen frühen Heimgang und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Wanderverein „Frisch auf", Hordel.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters sagen wir allen unseren 74377

herzlichsten Dank.

Familie Rektor Durth.

Altenbochum, den 11. August 1924.

Statt besonderer Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag nachmittag 3½ Uhr, meinen lieben Mann, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Obermeister

Heinrich Janzen

im Alter von 44 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit, zu sich in die Ewigkeit abzurufen, was ich mit der Bitte um stilles Beileid auf diesem Wege anzeige.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Auguste Janzen
geb. Holland.

Bochum, den 11. August 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Aug. nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Brückstraße 64, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, in der Nacht von Samstag auf Sonntag meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Alma Teckemeier

geb. Möller

plötzlich und unerwartet im Alter von 33 Jahren zu sich zu nehmen. 74412

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friedr. Teckemeier.

Bochum. Essen, Dortmund, Tübingen, Herpf bei Meiningen, den 10. August 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Castropgrastraße 60, aus statt.

Zurückgekehrt!
Dr. med. E. Finkener
Facharzt f. Geburtshilfe und Frauenheilkunde. AE2
Sprechst.: Hochstr. 11 vorm. v. 11—12 Uhr, nachm. ½5—½6 Uhr. Wohnung: Ewaldstr. 8, Fernspr. 506.

Verloren

Wandergewerbe-Bescheinigung am 8. August in Bochum od. Herne auf d. Markt verloren. Geg. Belohn. abzugeben bei 74410 Herm. Dworak, Bochum, Alleest. 126, b. Rauhhaarig. schwarzer (74441

Teckel

abhand. gekommen. Wiederbr. erb. Belohnung
Rechtsanwalt Windhaus, Rechener Straße 8.

Jedes graue Haar!!

färbt waschecht und naturgetreu

Haarfarbe „Juleo"

Bequem im Gebrauch! Unschädlich!

Zu haben: (L015
Fr. Mersch, Hochstraße.

Kauf-Gesuche

Handfederkarre

(Flachkarre, f. leichten Möbeltransport geeignet, zu kaufen gesucht. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 74332.

Ein ganz leichtes

Fuhrwerk

mit flottem Pony zu kaufen gesucht. Clemensstr. 5.

Leichter (a2520

Kastenwagen

zu kaufen gesucht. Pallen, Fischkonservenfabrik, Joachimstr. 18. Telephon 1153.

H.-Fahrrad

zu kaufen gesucht. Ang. m. Br., Marke u. A Sch 74335 an die Gesch. d. Z

Gebr. Klavier

gegen bar gesucht. Pr.-Ang. unt. Z L 74305 an die Gesch.

Aufruf!

Alle Besitzer deutscher Reichs-, Staats- oder Stadtanleihen, Obligationen, Pfand- und Rentenbriefe, Inhaber vorkriegszeitiger Reichsbanknoten und Sparkassenguthaben pp. werden im eigenen Interesse ersucht, ihre genaue Adresse sowie Bezeichnung und Nennwert der in Frage kommenden Papiere bezw. Höhe der Guthaben dem unterzeichneten Verbande sofort bekanntzugeben.

Für Rückantwort ist frankierter Briefumschlag mit der eigenen genauen Adresse beizufügen.

Verband der Interessenten zur Aufwertung von Reichs-, Staats- u. Kommunalanleihen pp. E. V.
Berlin-Charlottenburg 2, Schillerstraße 115.

Der Syndikus	Der Schatzmeister	Der Aufsichtsrat
Wendt	**Scheithauer**	**Halves**
Notar	Privatier	Rittmeister a. D.

Der Vorsitzende
Dr. phil. Helding
Studienrat a. D.

3320

ZURÜCK

Privatdozent
Dr. med. et Dr. phil. Lönne
Frauenarzt
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 1

Nehme meine
Tätigkeit
wieder auf
San.-Rat Dr. Bardenheuer
Sprechstunden:
Bochum, Bismarckstr. 6
11—12½ und 3—5 Uhr.

15000 Bill. Mk.

1. Hypothek auf altes, schuldenfreies

Landgut

35 Morgen, Wohnhaus, Stallungen usw. Nähe Paderborn, gesucht. Offerten unter F. L. 74340 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Nähmaschinen

neu und gebr., gea. Teilzahlung. Verkauf von 4—7 Uhr Reuter, Berastr. 8 am Schwanenmarkt.

Eine gut erhaltene
Dürkopp-Nähmaschine
bill. zu verk. (74337
Berastraße 82.

Billig zu verk.:
Schuhe Gr. 45, u. engl. B.-Arb.-Anz., 5 M. Hanteln, 1a Bohnerw., dr. Tinte
Berastr. 52, 3. E

Sommerfrische Langenberg
Rheinland.

Herrlich u. ruhig zwischen Bergwaldungen gelegen. Hotel zur Sonne. Telephon 149. Vorzgl. Verpflegung bei mäßig. Preis.

Nähmaschinen

neu und gebraucht, gea. Teilzahl. Verkauf v. 4—7 Uhr. Reuter, Berastr. 8, a. Schwanenmarkt.

Gebr. Klavier

weg. Raummangel billig zu verk. Zu erfragen (74370
Hordel, Günnigfelder Straße 1, 2. Et.

Nähmaschinen

w. gebr., mit langj. Garantie billig abzugeben. (74395
Heinr. Stippel, Lüderichstr. 25, (a. Rechener Busch)

Weißer Herd

zu verk. (a2884
Grumme, Prattwinkel 18.

Hypothekengelder

auf hiesige Geschäftshäuser sofort a2881

abzugeben.

Brombach, Parkstr. 15. Fernspr. 3201.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren. Knaben: Albert Köster (Elly Lash), Sterkrade.

Vermählte: Fritz Finger mit Elfriede Kötten, Duisburg. Fritz Nennstiel m. Alette Jacobs, Beek und Haaen.

Gestorben: Professor Dr. C. Callenberg, 75 J., Essen. Frau Anna Bockholt, 66 J., Freisenbruch. P. Maier, Stiepel. Wilhelm Krüger, 61 J., Bielefeld. Emma Lipper, 54 J., Bielefeld. Oswald Loebel, 48 J., Duisburg-Bernh. Wielhaupt, Wattenscheid.

Heirats-Gesuche

Christl. Mann, 29 J., evangl., mit 2 kompl., neuen Zimmereinricht., wünscht die Bekanntsch. ein. christl. Dame, d. gewillt ist, ihrem Gatten e. treue Freundin und Lebensgefährtin zu sein, zw. späterer

Heirat.

Ang. u. V F 74273 a. d. Geschst. d. Ztg.

Witwer, 58 J. alt, sehr rüstig, mit gut. Einkommen, o. Anhang, sucht Bek. m. einer Dame, 50 J., zwecks

Heirat.

Ang. u. S W 74371 an die Gesch. d. Z.

Suche f. m. Schwester anst. ltd. Herrn v. 30—35 J. in sich Stellung zwecks Heirat. Wohn. und Möbel vorhanden. Ang. u. S K 74328 an die Gesch. d. Z.

Heirat.

Musikg. berufstät. Fräul. mit tadellos. Berg. w. geb. kath. Herrn. mit g. Charakter, in den 30er J., zum Lebenskameraden. Wertgegenstände von mehreren 1000 M. vorh. Angen. erb. u. B N 74356 an die Gesch.

Fräulein E. M. 150
vollständig. bitte Briefe abholen

Jg., kath. Fräul. w. die Bek. ein. ltd. Beamten od. Kaufmanns bis zu 30 J. zwecks späterer

Heirat.

Ang. u. O A 74405 an die Gesch d. Z.

Witwe mit Eigentum, 1 Kind, 48 J., kath., sucht Bek. mit ält. Hrn., Geschäftsmann, o. Anh., zw.

Heirat.

Anonym zwecklos. Ang. mit Bild, w. zurückgel. wird, u. G M 74403 an die Gesch. d. Ztg.

Nähmaschinen

Gebr. Nähmaschinen von 15 Bill. Mk. an zu verk. (74347
Teilzahlg. gestattet.
Herm. Stippel, Jägerstr. 6, 2. Etg.

Die Vorteile

die ich durch meine günstigen Einkäufe habe lasse ich meinen Kunden zukommen wie **einige Beispiele** zeigen.

Waschseide (Helvetia) prima Qualität, doppeltbreit, in ca. 20 Farben . . . . . Meter — Bill.-Mk. **4.80**

Crep de Chine 100 cm breit, sehr gute Qualität, schwarz, weiß und in vielen Farben . . . . . Meter — **7.80**

Gabardine reine Wolle, 130 cm breit, schwarz, blau, braun, grün, hell- und dunkelgrau, beige . Mtr. — **5.50**

Mantelstoffe prachtvolle Velourware reine Wolle, 130 cm breit, schwarz, braun, beige, grau, Sommerpreis Meter — **6.75**

Ein Teil der angeführten, sowie sonst noch gute preiswerte Waren, sind **Kortumstraße 14 ausgestellt.**

Verkauf nur Kortumstraße 21, 1. Etage.

LS2

Etagen-Geschäft

Jacob Speier

Auf Abzahlung!

liefern wir:

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge. Manchester- und Loden-Anzüge. Loden-, Leinen- u. Lüster-Jacken. Hosen in allen Preislagen u. Qualitäten. Mäntel, Coverkoats, Cutaways, Gummi-Mäntel.

Damenbekleidung:

Damen-Kleiderstoffe in allen Qualitäten und Preislagen, Rock- und Frottéstoffe, Blusenstreifen etc.

Nessel, Hemdentuche, Dowlas, Haustuch und Halbleinen, Bett- u. Schürzensiamosen, Kleider- u. Schürzendruck. Bettuchbiber, Tischdecken, Steppdecken u. Federbetten.

Ausbezahlte Kunden erhalten bis zu 30 Billionen Mark Ware ohne Anzahlung.

Versandhaus Glückauf

G. m. b. H.

Hernerstr. 6 BOCHUM Haltest. Kortländer

Kinder-Wasch-Kleidung

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Preise in Billionen-Mark

Kieler Knaben-Blusen gestreifter Drell

Gr.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	4.70	5.–	5.30	5.60	5.90	6.20	6.50	6.80	7.10	7.40	7.70

Knaben-Sport-Blusen in hübschen Streifen

Gr.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	3.85	4.10	4.35	4.60	4.85	5.10	5.35	5.60	5.85	6.10	6.35

Knaben-Anzüge gestreifter Drell

Gr.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	8.–	8.50	9.–	9.50	10.–	10.50	11.–	11.50	12.–	12.50	13.–

Weiße Knaben-Blusen u. Anzüge — Knaben-Wasch-Hosen

Einknöpf-Anzüge	Knaben- u. Mädchen-Spielanzüge	Kittel-Anzüge
viele Neuheiten von **4.75** an	hübsche neue Formen und Farben von **2.90** an	weiß und farbig von **4.50** an

Weiße und farbige Knaben-Kittel von **1.90** an

Farbige Mädchenkleider	Weiße Mädchenkleider
hübsche neue Stoffe und Macharten in allen Größen, sehr preiswert	reizende Neuheiten in großer Auswahl alle Längen und Preislagen

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39

Erstklassiges Spezial-Geschäft

Großer PREIS-ABBAU in SCHUHWAREN!

Ein großer Posten **Qualitäts**-Schuhwaren wird solange Vorrat reicht, zu und unter Friedenspreis verkauft.

Einige Beispiele!

Beachten Sie unsere Schaufenster! Qualität und Preise!

Preise in Bill. Mark.

Damen-Halbschuhe	6.50, **5.90**	Boxcalf-Herren-Stiefel	**9.80**
Boxcalf-Halbschuhe	7.50, **6.80**	Roß-Chevr.-Halbschuhe	**8.50**
Boxcalf-Damen-Stiefel	**6.50**	Kernbox-Jagdstiefel	**11.50**
Glanz-Chrom-Damen-Stiefel	**5.80**	Rindleder-Grubenschuhe	**6.90**
br. Boxcalf-Halbschuhe Rahmen-Ware	**10.50**	Rindb.-Burschenstiefel 36/39	7.90, **6.90**
		Rindb. Mädchenstiefel 31/35	**4.80**
		Rindb. Knaben- u. Mädchenst. 27/30	**4.90**
		Preßb. Mädchen-Halbschuhe 27/30	**3.90**
		Preßb. Mädchen-Halbschuhe 31/35	**4.50**

In unserer **Strumpfabteilung** finden Sie zu jedem Schuh den passenden Strumpf!

Wessling A-G

Bochum

Bongardstrasse Nr. 8

Tonhalle

Das Programm nach jedermanns Geschmack.

Ist Helena

Der Untergang Trojas

nach der Ilias frei bearbeitet von H. Kyser.

Gesamtregie:

MANFRED NOA

In den Hauptrollen:

HELENA . . . . Edy Darklea
PARIS . . . . . W. Gaidarow
Achill . . . . . G. ALDINI

6 gewaltige Akte.

Verstärktes Orchester

Des weiteren zeigen wir:

Die beliebte deutsche Schauspielerin

Lotte Neumann

in ihrem neuesten Film:



Der Mann ohne Herz

ein Filmroman aus der internationalen Welt nach dem bekannten Roman von Ernst Klein.

6 Akte 6. 6 Akte 6. 6 Akte 6.

Restaurant Waldesruh

Straßenbahnlinie 9 u. 3. Rechener Busch, am Südpark.

Heute

Kinderfest

Anfang 1/4 Uhr.

Welt-Lichtspiele

AM HAUPTBAHNHOF

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag zeigen wir den 2. Teil

(Schluß-Teil) des Film-Romans

„Robinson Crusoe"

nach dem bekannten Abenteuer-Roman von

Daniel De Foe.

8 Akte

TAUSENDE

lasen mit ungeheurer Spannung das volkstümliche Werk De Foe's, verfolgten mit Interesse die Handlung dieses an

SENSATIONEN

überreichen Filmes. / Die große Schiffskatastrophe in der Südsee, der Kampf mit den auf dem Eilande hausenden Kannibalen, die

Meuterei an Bord

und all' die anderen verwegenen Abenteuer, die „Robinson Crusoe" bis zu seiner Heimkehr zu bestehen hatte, schildert der Film in fesselnder Weise.

Dazu das vorzügl. Beiprogramm!

LW4

Das Haus

Brückstraße 54, Ecke Thomasstr., merken Sie sich bitte bei Bedarf nachstehender und anderer Kleidungsstücke und Schuhwaren,

Herren- und Burschen-Anzüge je nach Größe . . . schon von **16.90** an
Herren-Gummimäntel . . . . . schon von **13.50** an
Ein Posten **Manchester-Kinderanzüge** **8.95**
Ein Posten **Manchester-Herrenhosen,** lang und Breches . . . **7.95**
Manchester-Herren- und Burschen-Anzüge . . schon von **29.00** an

der billigen

Angebote-Höhepunkt ist mit folgendem erreicht:

Ein Posten guter **Herren-Sommerjacken** **3.95**
Ein Posten guter **Einsatz-Hemden** **2.35**
Ein Posten guter **Herren-Oberhemden** **5.45**
Gruben-Hemden **2.90**
Flanell- und Nessel-Hemden **2.60**
Ein Posten gute **Kammgarn-Hosen,** schöne Streifenmuster, für Herren und Burschen, nach Grösse 6.50, 5.85, **4.80**
Ein Posten **engl. Leder-Hosen** **4.40**
Breches-Hosen für Herren . . . . . schon von **3.95** an
Herren-Loden- und Lüster-Jacken . . . . . schon von **7.95** an
Blaue Arbeits-Jacke 2,90, Hose 2.80
Herren-Socken in grau und bunt . . . . . schon von **0.50** an

Preise

die jetzt folgen, für unsere Schuh-Abteilung, sind bei guter Qualität fabelhaft niedrig:

Herren- und Burschen-Sonntagsschuhe, Rindbox . . 9.50, 7.95, **5.95**
Damen- und Mädchen-Halbschuhe, moderne Formen, in Schnür und Schnalle 6.95, 5.95, **4.95**
Dieselben in braun 9.50, 7.95, **6.95**
Kinder entsprechend billiger
Herren- und Burschen-Grubenschuhe 8.95, 7.95, **5.95**
Ein Posten prima **Herren-Jagdschuhe** **5.95**

LK22 — Die Preise verstehen sich in Billionen Mark. —

Volksbekleidung Klausner Bochum Brückstr. 54

Apollo-Lichtspiele.

Nur noch 3 Tage.

Dienstag – Mittwoch – Donnerstag

zeigen wir unser äußerst spannendes

Sensations-Fracht-Programm.

Die eigenartige Aufklärung: LA29

Professor Burton.

Ein Verbrecher der Wissenschaft in 12 fabelhaften Akten.

Im bunten Teil: Harry Sweet

sowie das übrige **Beiprogramm.**

Zu Freitag zeigen wir etwas außergewöhnliches was noch durch die Litfaßsäulen, Reklame-Bretter, Fenster-Aushänge und die Zeitung bekannt gegeben wird. **Richten Sie Ihr Augenmerk darauf!**

KAMMER-LICHTSPIELE

WELTENBUMMLER

AUS LIEBE

nach einem Roman aus der Zeitschrift Eclair.

I. Teil:

Die tolle Wette

(Eine sonderbare Reise)

7 Akte (2300 Mtr.)

MODERNE LIEBE

mit

MAE MURRAY

der hervorragenden amerikanischen Filmschauspielerin, 6 Akte,

DER KÜCHENKÖNIG

Lustspiel in 2 Akten.

Unheimlich wird **gelacht** über

den sanften Heinrich

von der Kölner Volksbühne.

Benutzen Sie die letzte Gelegenheit **Dienstag und Mittwoch 8 Uhr im Neuen**

Operettentheater.

Sämtliche Vergünstigungen haben bis auf Widerruf Gültigkeit.

Busch Omnar. 4.5, fast neu, billig zu verkaufen. (74327
Radtke, Mecklr. 14, 1 Etg.

Pianos

gebr., vert. preisw. Reuter, Düppelstr. 4. Besicht. v. 4—6 Uhr.

Die richtige Quelle

Geschäft geöffnet von 8–1 und 3–7 Uhr.

zum Bezuge von

Möbel

aller Art

Herde, Federbetten

gegen bar oder

Teilzahlung

ist das altbekannte

Möbelhaus J. Rath

Bochum, Brückstraße 51.

Große Auswahl!

Radrennbahn Bochum

Heute abend 6½ Uhr

Trainingsrennen

U. a. Jocksch, II. deutscher Meister am Start.

Drehstrommotore

220/380 V., 1500 U., sofort ab Lager, erstkl. Fabr. Gar.

0,5 PS	Bill. Mk. 60		3 PS	Bill. Mk.	162
1 PS	„ „ 74		4 PS	„ „	195
1,5 PS	„ „ 88		5 PS	„ „	228
2 PS	„ „ 102		7,5 PS	„ „	290

Ebenso **Gleichstrommotore** vorrätig!

Carl Breuer Nachfolger

Elektrotechnische Spezialfabrik
BOCHUM, Telephon 2340.
Vierhausstraße 75.

Da die Notverkäufe der Möbelfabrikanten vorbei sind u. die Preise für Möbel wieder steigen, möchte ich dem möbelkaufenden Publikum raten, sich jetzt noch mit Möbel zu versehen.

Ich biete an aus günstigen Einkäufen wie:

Küchen natur, große, schöne Modelle . . 150 cm breit **320** Bill.

sowie

Schlafzimmer eichen geport schw. westf. Ware m. echt. Mamor **480** Bill.

Speisezimmer eich. **350** Bill.

Einzel-Möbel wie **Sofas, Herde** u. s. w. **äußerst billig!**

Wilh. Limpinsel

Alleestr. 92.

Billig! Billig!

Tapeten!

Beim Einkauf von Bill.-Mk. **7.—** erhält jeder Käufer eine **2-Pfund-Dose Bernstein-Fußbodenfarbe umsonst.**

Ww. L. Levy,

Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße, auch bei Fischer um die Ecke. 73382

Mod. neuer Maßanz. a. Herren- u. Damen-Fahrrad zu vert. od. zu verk. Herner Str. 110. Zigarrengesch.

---

4 Bd. Bild.-Naturheilverfahren, f. n. u. 1 elektr. Messing-Zieh-lampe zu verk. Wiemelhausen, Eichenweg 6.

Ich liefere Ihnen 65.- für Mark

ein gutverarb. **Ledertuch-Sofa. Plüschsofas, Moquet-Sofas, Chaiselongues,** sehr preisw.

Teilzahlung gestattet!

R. Albrecht, Hernerstr. 3

LM9 (neben Kortländer).

Das Erwa

Asia

Professor Osse
modernen Robinso
Forscher außergewö
sendowski ist von
Er hat in der russi
neral Kuropatkin
material am Krieg
den letzten Jahren
Ostens gewidmet.
Eurasia-Verlag, W
Fuß und zu Pferd
quer durch Asien zu
legensten Winkel d
vollen Stätten Tib
gen. Vor kurzem
Wanderschaft zuri
bringen Schilderun
selnden Berichte üb
politischen Zustände
verdient seine Ansi
Einigung ganz Asie
dieser Emanzipatio
Einem Mitarbeite
raires", Frederi
sendowski darüber

„Das Asien vo
Zeit vor dem Krie
Dinge, daß man sag
feierstanden.
sind die Ursachen bi
der Herrschaft der
Lei."

„Hat man nich
selbe nach dem K
gesagt?"

„Gewiß. Ich
habe deutlich die An
heit verspürt. Vom
Golf schien d. auf e
Aber die Hoffnunge
Japans aufgenomm
der bitterste Enttä
etwas sehr Wichtige
des asiatischen Fest
im tieferen Sinne
ist. Nach dem Sieg
deres als an ihre E
Insulaner gedacht.
Korea und in der M
Unzufriedenheit her
der, mochte ich ko
Klage gehört: Die
Weißen; sie wo
statt unsere F
deren Seite hat die
bescheidenen Ansatz
ein zur Unfurchtbar

„Hat sich hier ei
„Ja. In aller
unerhört Neue
Phantasten eine Ut
Einheit. Die P
des Buddha, des Br
hammed sind überei
Religion muß die
verkündigt und imm
religiösen Zwiste, b
zweien, müssen auf
Religion, was sich
einigen Jahren no
Feind, er betet zu
man den Völkern
Götter anbeten, vor
ihr Brüder sei
und helfen müs
Wandlung, daß m
Begriff von ihren
Asiens ist Tatsache,
Augen der Welt be
in Erscheinung treten
einen großen Führe

„Besteht eine
Asien?"

„Gehen wir in
zurück. Der letzte
Amursana Khan,
mußte, als die Dynn
der Yana gesiegt ha
Dank für die Anerke
gert wurde, übertrug
auf die Kaiserin Ka
heiligen Stein der
Achat, auf dem Mo
worden war, war K
len und ihren Tier
verlassen hatte, began
lischen Volkes."

„Führten die Za
und behielt der Ste
Wunderkraft?"

„Katharina ma
Alexander I. indessen
ihm seine Würde a
während ihrer Erhe
Unterstützung zuteil
golen und Chinesen
„Weißen Khan" folgt
rer Koltschaks „Vize
den war, erbat und
Buddha in Urga
der Mongolei". Er
tatsächlich keine Mac
Nagasaki. Er kämpft
die Bolschewisten.
den Baron Ungern
stand, durch den lebe
Völker ein Manifest
„gegen die schlimmen

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das Erwachen der gelben Rasse.

Asiatische Einheitsträume.

Professor Ossendowski, den die Amerikaner den modernen Robinson Crusoe" nennen, darf sich als Forscher außergewöhnlicher Leistungen rühmen. Ossendowski ist von Haus aus Physiker und Chemiker. Er hat in der russischen Armee gedient und unter General Kuropatkin als Oberkommissar für das Brennmaterial am Krieg gegen Japan teilgenommen. In den letzten Jahren hat er sich dem Studium des Ostens gewidmet. (Schatten des dunklen Ostens. Eurasia-Verlag, Wien.) Er hat ohne Begleitung, zu Fuß und zu Pferd, ungeheure Wegstrecken kreuz und quer durch Asien zurückgelegt und ist selbst in die entlegensten Winkel des Kontinents, zu den geheimnisvollen Stätten Tibets und der Mongolei, vorgedrungen. Vor kurzem ist nun der Gelehrte von seiner Wanderschaft zurückgekehrt. Französische Zeitungen bringen Schilderungen seiner Reisen und seine fesselnden Berichte über die gegenwärtigen religiösen und politischen Zustände in Asien. Besondere Beachtung verdient seine Ansicht über die Bestrebungen zu einer Einigung ganz Asiens und die Rolle, die Rußland bei dieser Emanzipation der gelben Rasse spielen wird. Einem Mitarbeiter der „Nouvelles littéraires", Frederic Lefèvre, hat Professor Ossendowski darüber folgende Mitteilungen gemacht:

„Das Asien von heute und das Asien aus der Zeit vor dem Kriege sind zwei so grundverschiedene Dinge, daß man sagen könnte, ein neuer Erdteil sei erstanden. Weltkrieg und russische Revolution sind die Ursachen dieser tiefgehenden Wandlung. Mit der Herrschaft der weißen Rasse in Asien ist es vorbei."

„Hat man nicht," warf Herr Lefèvre ein, „dasselbe nach dem Kriege zwischen Japan und Rußland gesagt?"

„Gewiß. Ich befand mich damals in Asien und habe deutlich die Anzeichen einer neuen Aera der Freiheit verspürt. Vom Stillen Ozean bis zum Persischen Golf schien es auf einmal ein frischer Wind zu wehen. Aber die Hoffnungen, mit denen die Asiaten den Sieg Japans aufgenommen hatten, sind ebenso schnell wieder bitterster Enttäuschung gewichen. Man hat auch etwas sehr Wichtiges vergessen: Japan ist kein Volk des asiatischen Festlandes, ebensowenig wie England im tieferen Sinne des Wortes ein europäisches Volk ist. Nach dem Siege haben die Japaner an nichts anderes als an ihre Eigenschaften als Kolonisatoren und Insulaner gedacht. Ihre Politik in Formosa, in Korea und in der Mandschurei hat in ganz Asien tiefe Unzufriedenheit hervorgerufen. Ich habe immer wieder, mochte ich kommen, wohin ich wollte, dieselbe Klage gehört: Die Japaner sind nicht besser als die Weißen; sie wollen über uns herrschen, statt unsere Führer zu sein. Auf der anderen Seite hat die ständige Anarchie in China jeden bescheidenen Ansatz zur Einigung Asiens von vornherein zur Unfruchtbarkeit verurteilt."

„Hat sich hier eine Wandlung vollzogen?"

„Ja. In allerjüngster Vergangenheit. Und dies unerhört Neue, das bisher auch den kühnsten Phantasten eine Utopie schien, heißt: Religiöse Einheit. Die Priester der verschiedensten Kulte: des Buddha, des Brahma, des Konfutse und des Mohammed sind übereingekommen: Den Gläubigen jeder Religion muß die Vereinigung aller Völker Asiens verkündigt und immer wieder gepredigt werden. Die religiösen Zwiste, die Menschen derselben Rasse entzweien, müssen aufhören. Es ist praktisch eine neue Religion, was sich da in Asien gebildet hat. Vor einigen Jahren noch hörte ich das Wort: er ist ein Feind, er betet zu einem falschen Gott. Heute sagt man den Völkern Asiens: mögt ihr auch verschiedene Götter anbeten, vor allem vergeßt nicht, daß ihr Brüder seid, die einander lieben und helfen müssen. Das ist eine so gewaltige Wandlung, daß man sich heute noch keinen rechten Begriff von ihren Folgen machen kann. Die Einheit Asiens ist Tatsache, wenn sie auch zunächst noch den Augen der Welt verborgen bleiben mag. Denn um in Erscheinung treten zu können, braucht sie vor allem einen großen Führer."

„Besteht eine Allianz zwischen Rußland und Asien?"

„Gehen wir in die Geschichte der Vergangenheit zurück. Der letzte Nachkomme des Dschingis-Khan, Amursana Khan, der auch Kaiser von China war, mußte, als die Dynnastie Dao-Tsin über die Dynastie der Yana gesiegt hatte, nach Rußland flüchten. Zum Dank für die Anerkennung, die ihm dort nicht verweigert wurde, übertrug er alle Rechte des obersten Khan auf die Kaiserin Katharina II. Er gab ihr auch den heiligen Stein der Weisen. Solange der schwarze Achat, auf dem Moos wucherte, in Urga aufbewahrt worden war, war Krankheit und Unheil den Mongolen und ihren Tieren ferngeblieben. Als er Asien verlassen hatte, begann das große Sterben des mongolischen Volkes."

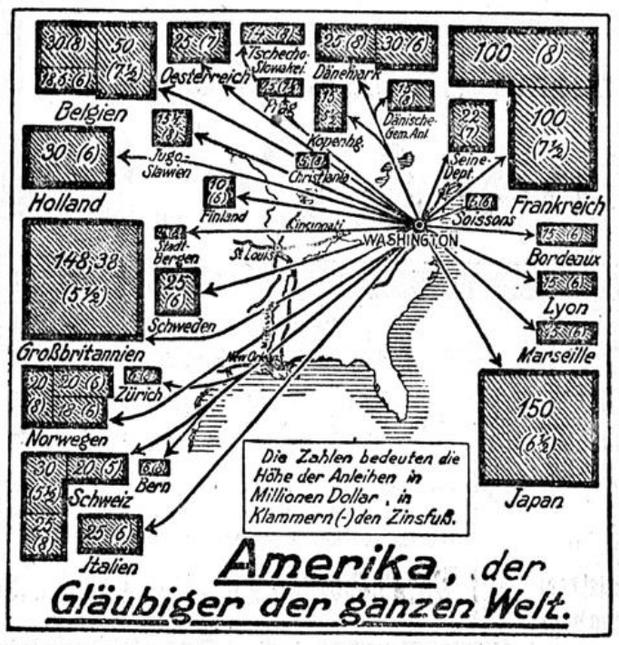
„Führten die Zaren den Titel des obersten Khan, und behielt der Stein der Weisen in Rußland seine Wunderkraft?"

„Katharina machte keinen Gebrauch davon. Alexander I. indessen besann sich auf die Pflichten, die ihm seine Würde auferlegte, und ließ den Mongolen während ihrer Erhebung gegen China diplomatische Unterstützung zuteil werden. Seitdem lassen Mongolen und Chinesen dem Titel des Zaren den des „Weisen Khan" folgen. Als Semenow, der Heerführer Koltschaks „Vizekönig des fernen Ostens" geworden war, erbat und erhielt er von dem lebenden Buddha in Urga den Titel des „Großen Khans der Mongolei". Er ist es immer noch, wenn er auch tatsächlich keine Macht mehr ausübt. Er lebt jetzt in Nagasaki. Er kämpfte in dem Bezirk von Ussuri gegen die Bolschewisten. Die Effektivgewalt ging dann auf den Baron Ungern über, dessen erste Tat darin bestand, durch den lebenden Buddha an alle asiatischen Völker ein Manifest zu erlassen, in dem er zum Kampf gegen die schlimmen Bolschewistenteufel, die Verächter der Sittlichkeit und Schänder der Seelen" aufrief. Semenow hatte schon früher in Verbindung mit dem Dalai-Lama in Tibet gestanden, der ihn mit einer Botschaft zum lebenden Buddha sandte, in dem zum Krieg für die Sache der Menschlichkeit aufgerufen wurde.

So begann der lebende Buddha den Feldzug. Ungern wurde sein Generalissimus. Man nannte ihn den „Kriegsgott", und man konnte in seiner Armee alle asiatischen Völkerschaften finden. Der Kampf ging zunächst um die Selbständigkeit der Mongolei und daher gegen China. Das Glück war den Angreifern anfangs hold. Einmal selbständig, machten die Mongolen den Chinesen den Vorschlag, sich an die Spitze der panasiatischen Freiheitsbewegung gegen die Bolschewisten zu stellen. Im tiefsten Herzensgrund meinte man die weiße Rasse. Aber China konnte in dem jämmerlichen Zustand des Verfalls, in dem es sich befindet, eine solche Rolle nicht annehmen. Darauf erhielt die Mongolei den Oberbefehl über die Verbündeten und begann einen unglücklichen Krieg. Ungern wurde von seinen Offizieren verraten und den Bolschewisten ausgeliefert. In Transbaikalien fand er den Tod. Seitdem haben die Bolschewisten die Rechte des Zaren in Asien wiederhergestellt. In den letzten fünf Jahren haben in Petersburg nicht weniger als elf panasiatische Kongresse stattgefunden, und die Hochschule für Propaganda in Moskau mit ihren 200 000 Studenten zählt darunter 40 000 Asiaten. Am stärksten ist Britisch-Indien vertreten; ihm folgen Chinesen, Perser und Türken. Die bolschewistische Propaganda ist außerhalb der russischen Grenzen sehr geschickt; der Kommunismus ist kein Exportartikel. Der Orient ist dafür auch wenig empfänglich. In dieser Propaganda weist sich Rußland immer wieder die Rolle des Vorkämpfers der gelben Rasse zu, der bereit sei, sich auf die Weißen zu stürzen.

„Ein Haupthindernis dieser Propaganda," schließt Ossendowski, „war der lebende Buddha, und namentlich dessen Frau. Die Bolschewisten aber machten kurzen Prozeß: Sie ließen das Weib des Buddha vergiften, der sich nunmehr darauf beschränkt, mit allen asiatischen Völkern in Verbindung zu bleiben, um zu gegebener Zeit ein großes asiatisches Zentralreich aufzurichten."

Amerika als Weltgläubiger.



Während alle anderen Staaten durch den Krieg mehr oder minder in Mitleidenschaft gezogen sind, ist Amerika der Gläubiger der ganzen Welt geworden. Wer Geld braucht, sieht heute auf Washington, wo die Goldschätze aufgespeichert liegen. Nach einer Aufstellung des „L'Echo du Soir" sind insgesamt seit Kriegsende in den Vereinigten Staaten 34 Anleihen ausländischer Staaten und größerer Städte untergebracht worden. Im einzelnen (alles in Millionen Dollar): Oesterreich 25 (Zinsfuß 7 Prozent), Belgien 18,6 (6), 50 (7,5), 30 (8), Tschechoslowakei 14 (8), Prag 7,50 (7,5), Dänemark 25 (8), 30 (6), dänische Gemeindeanleihe 15 (8), Kopenhagen 15 (5,5), Finnland 10 (6), Frankreich 100 (8), 100 (7,5), Seine-Departement 22 (7), Bordeaux 15 (6), Lyon 15 (6), Marseille 15 (6), Soissons (6 (6), Italien 25 (6), Holland 30 (6), Norwegen 20 (8), 18 (6), 20 (6), Stadt Bergen 4 (8), Kristiania 5 (8), Jugoslawien 15,25 (8), Schweden 25 (6), Schweiz 25 (8), 30 (5,5), 20 (5), Bern 6 (8), Zürich 6 (8). Großbritannien 148,38 (5,5), Japan 150 (6,5). Im Durchschnitt sind also in den Nachkriegsjahren je 200 Millionen Dollar pro Jahr in ausländischen Anleihen angelegt worden. Glückliche Kriegsverdiener!

Versteigerungen berühmter Autographen.

Briefe von Luther, Goethe, Maria Stuart.

Der Antiquar Henrici in Berlin ließ kürzlich die berühmte Autographensammlung von Cornelius Meyer versteigern. Sehr viele Käufer fanden sich, trotz der geschäftsflauen Zeit ein. Es kamen aber auch Handschriften unter den Hammer, wie sie nur selten bei Versteigerungen angeboten werden. Es erzielte ein Luther-Brief 9100 Goldmark. Die erste Reihe des Goetheschen Gedichtes „Die Nachtigall, sie war entfernt", gelangte für 1200 Mark in andere Hände. Ein Brief Goethes an Wilhelm von Humboldt, geschrieben im Oktober des Jahres 1830, wurde für 5520 Mark versteigert. Ein anderes Gedicht des großen Weimaraners an Merck (geschrieben im Christenmonat des Jahres 1774) wurde mit 5000 Mark bewertet. Auch ein Briefragment (2 Seiten) von Katharina Elisabeth Goethe geb. Textor, Mutter Johann Wolfgang von Goethes, erzielte einen hohen Preis, nämlich 1310 Mk.

Bei der Henricischen Versteigerung wurde auch ein Brief der berühmten Westfälin Annette Freiin von Droste-Hülshoff (1797—1848), gerichtet an ihre Freundin Elise von Hohenhausen, verkauft. Die Leitung der Bücherei der Westfalenstadt Dortmund ließ sich den Schatz nicht entgehen; sie erwarb ihn für 1710 Mark.

*

Der Kunsthändler Sotheby in London wird noch in diesem Sommer Schätze unter den Hammer bringen, die den bei Henrici versteigerten Autographen an Wert nicht nachstehen. Im Sothebyschen Katalog wird u. a. ein interessantes Schreiben der unglücklichen Königin Maria Stuart von Schottland angeführt. Dieser Brief ist während der Kerkerschaft der enthaupteten Fürstin geschrieben worden. Der Empfänger war James Beaton, weiland Erzbischof von Glasgow, der im Jahre 1574 englischer Gesandter in Frankreich war. — Die Königin bedankt sich in ihrem Schreiben für gesandtes französisches Konfekt und teilt mit, daß sie einen Teil der Süßigkeiten ihrer Base, der Königin Elisabeth von England, übermitteln ließ. — Den Geschichtsquellen nach soll die argwöhnische „jungfräuliche Königin" von dem gespendeten Konfekt jedoch erst gegessen haben, nachdem der französische Gesandte am englischen Hof davon gekostet hatte. — Der Brief ist in französischer Sprache verfaßt und schließt: „Ich bin Ihre sehr gute und freundlich gesinnte, eingekerkerte Herrin Maria, Regina."

Ferner gelangen bei Sotheby Autographen von Disraeli zum Verkauf. Dazwischen befindet sich „Mein politisches Glaubensbekenntnis" (geschrieben nach seiner Wahlniederlage an seine Wähler, 1835). Briefe und Gedichte von Victor Hugo, Gounod, Carlyle und Swineburne werden außerdem in London unter den Hammer kommen.

Elends Namenswechsel.

Vor einiger Zeit wurde bekannt, daß der Harzort Elend einen neuen Namen sucht. Ueberlieferung in Ehren, aber das Leben hat auch sein Recht. Was hilft es dem Ort, daß die Gelehrten wissen, dieses Elend ist nicht das Jammerelend, sondern eine Umbildung von „ali lante", was soviel wie Fremde bedeutet. In der weiten Welt ist Elend etwas Trauriges, und wer dahin reisen soll, unterläßt es lieber. In der Seele des schlichten Ortsbewohners sieht es freilich anders aus. Für ihn gehen in den Klang von Elend Harzwälder, Kuhglockenläuten, Rauschen der Bode und das prangende Rot des herbstlichen Fingerhuts ein. Die jetzt Lebenden kostet es Ueberwindung, den Heimatlaut mit einem anderen zu vertauschen. Was Rose heißt, sagt der Dichter, wie es auch hieße, würde lieblich duften. Um wieviel mehr würde die Schönheit Elends prangen, wenn statt des mißverständlichen Namens ein anderer wäre, den die Reize des Ortes gestalten helfen. Es wäre ein köstliches Geschenk für künftige Geschlechter, wenn das jetzt lebende den Schmerz des Namenswechsels auf sich nehme. Ihn empfinden auch die, die mit dem Namen „Elend" zugleich eine Quelle des Mißverständnisses und Nachteils zu beseitigen wünschen.

Es ist bezeichnend, daß auf den Weckruf des Ortes zehntausende von Vorschlägen aus aller Welt (auch aus Bochum) kamen, darunter viele, die den treibenden Gedanken verständnisvoll würdigten, dagegen so gut wie gar keine Stimmen laut wurden, die für Beibehaltung des alten Namens sprachen. Wenn man sich der überaus fesselnden Aufgabe unterzieht, die große gedankliche Ausbeute des Ausschreibens zu prüfen, so findet man am häufigsten Versuche von dem Namen Elend möglichst viel zu retten. Das geschieht am einfachsten durch Umstellung der fünf Buchstaben, wobei schließlich auch einer fallen darf. So entsteht das sehr oft gebotene Eden, gewiß ein paradiesischer, aber auch etwas abgegriffener, matter Name. Lende enthält alle Buchstaben, erweckt aber eine zu einer schönen Natur nicht recht passende Vorstellung. Nelde, Delen, Delne und ähnliche sind buchstabenrichtig aber tot. Eiland, durch Hinzufügen eines „i" und Ersatz des e durch a entstanden, weist zu wenig auf gerade diesen Ort.

Das „ali lante" gab vielen Einsendern Anlaß zur Uebersetzung. Gastfreistatt, Fremdenfreund und Freigast sind geschickt gemacht, haben aber als Ortsnamen keinen Klang.

Die Einsender, die von dem Namen Elend absehen, holen sich ihre Anregung auf allen erdenklichen Wegen. Es nimmt nicht wunder, Paradies, aber auch Eleusis und Elysion zu begegnen, als wenn es sich um die Taufe eines griechischen Bergortes handelte. Andere Namen, die gleich aufs Ganze gehen, sind Himmelreich, Herrgottswinkel, St. Engelheim und Walhalla. Erwähnt sei, daß Namen von Orten, mit denen der Harzort irgendwie vergleichbar ist, überraschend oft geboten werden. Das schweizerische Andermatt empfiehlt sich durch eine gewisse Aehnlichkeit der Natur, ebenso St. Moritz. Die Wortfinder versteigen sich bis zu Neu-Helgoland, Neu-Jerusalem, Klein-London, Milano und Brooklyn. Milano ist als Mai-Land gemeint, Brooklyn soll an den nahen Brocken erinnern. Die Flora entsendet Tanne, Fichtenhayn, Linde, Ulmenau, Erlengrund, Eschenroda, Harzrose, Edelweiß, Vergißmeinnicht, Tausendschön, Ehrenpreis, Vierklee, Immergrün, Liliental, merkwürdigerweise auch Eryngium und Amarant. Es versteht sich, daß Metalle nicht fehlen dürfen, wenn es sich um den Harz und Edelsteine, wenn es sich um ein hochschätzendes Stück Erde handelt. Sonnegold, Berggold, Wonnegold, Silberau und Tannenerz finden sich ebenso wie Edelstein, Rubin und Perle. Man ist dankbar genug, die Sonne, der die Natur ihre Pracht verdankt, nicht zu vergessen: Sonneck, Sonnenschein, Sonnenheim, Sonnenfleck. Die würzige Harzluft stellte sich der Erinnerung nicht weniger dar. Sie brachte Reinluft, Gutluftheim, aber auch das weniger anheimelnde Ozon und Ozona hervor. Wer den Ort Maienwalde oder Frühlingsluft taufen will, muß sich als Gegenstück ein Winterluft oder Rauhreif gefallen lassen.

Bei vielen Einsendungen könnte man zweifeln, ob ihre Einführung ernstlich ins Auge gefaßt ist. Raffkes Ruh ist wohl sicher ein Scherz, Dollarheim klingt wie eine Erinnerung an eine hoffentlich endgültig überwundene Zeit. Einige Namen aus verschiedenen der bereits abgegrenzten Begriffsgebiete mögen zum Schluß zusammengestellt sein, weil sie besonders eigenartig und reizvoll sind: Lieblich, Bringfriede, Gutwohne, Selten, Niegedacht, Siehdichum, Gerneweil und Willkommen.

Diese Proben geben einen Begriff von der Beachtung, die der geplante Namenswechsel findet. Die Gesamtheit der Vorschläge enthält wie ein Bergwerk den reichen Stoff einer herrlichen Natur und Schätze liebevoller Bewunderung.

(Kurverwaltung Elend am Harz.)

Neues aus aller Welt.

Unglücklicher Schütze. Durch einen unglücklichen Zufall schoß Sonntag nachmittag auf einem Berliner Rummelplatz ein Kunstschütze seinen Partner bei der Vorstellung eine Kugel in den Kopf. Nach Angaben des Kunstschützen soll der Unglücksfall auf eine Ladehemmung des Gewehrs zurückzuführen sein. Der Getroffene starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Der Kunstschütze wurde verhaftet.

Schwerer Sturm über dem Bodensee. Am Sonntag herrschte auf dem Bodensee ein orkanartiger Weststurm, der an dem ganzen deutschen Ufer des Sees großen Schaden anrichtete. Zwei Insassen eines Segelbootes, ein Major a. D. Hummel und seine zehnjährige Nichte wurden über Bord gespült und ertranken, während der Sohn des Majors die ganze Nacht im Boote auf dem Wasser trieb und erst am Morgen geborgen werden konnte.

Unwetterkatastrophe in den Julischen Alpen. Sonntag nacht ereignete sich, wie aus Laibach gemeldet wird, in den Tälern der Sora und der Save eine gewaltige Wetterkatastrophe. Infolge mehrerer Wolkenbrüche stieg das Wasser innerhalb einer Stunde auf fünf bis sechs Meter. Zahlreiche Häuser wurden fortgerissen. Alle Sägewerkmühlen und Fabriken in der Umgegend von Bischoflack und Billichgratz wurden vernichtet. In einzelnen Häusern werden ganze Familien vermißt. Bisher wurden dreizehn Leichen geborgen.

Die harmlosen Todesstrahlen. Der Neuyorker Universitätsprofessor Woods, das auswärtige Mitglied der englischen Akademie der Wissenschaften, hält die sogenannten „Todesstrahlen" für harmlos und erklärte sich bereit, in 20 Metern Entfernung auf unbeschränkte Zeit sich den Todesstrahlen gegenüberzustellen.

Gluthitze in Amerika. Neuyork erlebte am Donnerstag seit sechs Jahren den heißesten Tag. Das Thermometer erreichte eine Schattentemperatur von 100 Grad Fahrenheidt. Tausende von Personen verbrachten die Nacht auf den Dächern der Wolkenkratzer und im Freien. Verschiedene Todesfälle durch Hitzschlag sind registriert worden.

Schweres Grubenunglück in Japan. Aus Tokio wird gemeldet: In der Nähe von Kuzhima ereignete sich in einem Bergwerke eine Kohlenstaubexplosion, durch die 80 Bergarbeiter verschüttet wurden. Man befürchtet, daß alle Verschütteten getötet worden sind. 65 Leichen konnten bisher geborgen werden.

Heitere Ecke.

Aus den „Meggendorfern".

Nur eine Geldfrage. Theaterdirektor: „Was gibt's?" — „Von der Galerie ist einer 'runtergestürzt in den zweiten Rang!" — „Nachzahlen!"

Der Andere. „Ich bin ein anderer Mensch geworden!" — „Das freut mich, Herr Meier!" — „Müller ist mein Name!" — „Was, Meier heißen Sie auch nicht mehr?"

Teilweise Heilung. „Ist der Junge nach der Behandlung durch den Nervenarzt von seiner Kleptomanie geheilt worden?" — „Ganz noch nicht, aber was hat er früher für unsinniges Zeug nach Hause geschleppt... jetzt bringt er nur noch brauchbare Sachen!"



Würmer beseitigt radikal „Westmark"-Wurmtabletten und Salbe. Verlangen Sie ausdrücklich »Westmark« in Ihrer Apotheke; falls dort nicht vorrätig, durch Nachnahme, für Erwachsene Mk. 3.50, Kinder Mk. 3.—, von der Adler-Apotheke am Markt, M.-Gladbach. [L.275

Hausfrauen!
verlangt Marke „Magev"
das anerkannt gute und preiswerte vierfache Obergarn

Pece Seifen-Flocken Pece Seifen-Extrakt

Erleichterte Zahlung

Herren-, Burschen- und Kinderanzüge — Loden-Anzüge
Manchester-Anzüge in allen Größen — Regenmäntel — Paletots
Schweden-Mäntel — Hosen — Damenmäntel — Kleider — Kostüme — Röcke
Blusen — Bettfedern — Jnlett — Wäschestoffe — Schürzenstoffe — Manufakturen

Erleichterte Zahlung

Teilzahlung gegen bequeme **Ratenzahlungen**

Witten Wiesenstr.42 **Bochum** Hellweg 9 **S. Gärtner & Co.,** **Bochum** Hellweg 9 Witten Wiesenstr.42

Offene Stellen

Männlich

Zum baldigen Eintritt suche ich tüchtigen

Reisenden

gegen Gehalt und Provision. Nur Herren aus der Lebensmittelbranche, die die hiesigen Verhältnisse genau kennen, wollen sich schriftlich unter Angabe des frühesten Eintrittstermins, sowie Aufgabe von Referenzen melden.

Kunerolmüller Bochum, Bahnhof Nord.

Tüchtige Vertreter gesucht

gegen hohe Provision und festen Tages-Zuschuß. Es wollen sich nur solche Herren melden, denen an einer dauernden Existenz gelegen ist und die schon Reisetätigkeit ausgeübt haben. Schriftl. Offerten mit Lebenslauf sind zu richten an die Firma

Cöppieus & Kaselten, Bochum, Marktplatz 4,
Generalvertreter der Hövco-A.-G.,
Düsseldorf und Köln. 74344

Tüchtiger

Maschinist

für Heißdampflokomobile sofort gesucht. Es kommen nur solide und zuverlässige Leute mit langjährigen Erfahrungen in Frage. Bewerbungen unter O. P. 2506 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Tüchtige

Reisende

1. Besuch der Privatkundschaft für sof. gesucht. (74363
R. Nutmann,
Manufaktur - Versandgesch., Weitmar,
Hattinaer St. 185.

Perfekten

Autogen-Schweißer

stellt sofort ein
E. H. von Lienen,
Fahrzeugfabrik,
Bochum.

Handelsgesellschaft m. b. H. für Bahn- und Industriebedarf sucht tüchtigen

Kaufmann

mit 10 000 Billionen Mark als tätiger

Teilhaber

Ang. erbeten unter K A 74372 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Weiblich

Ich suche zum sofortigen Eintritt ein

perfekt. Küchenmädchen

und LG2

tüchtiges Kinderfräulein.

Frau Speier, Kortumstr. 18.

Jung. Mädchen, w. sich als Verkäuferin ausbilden w., als

Volontärin

für 1 Jahr gesucht Maschinenschreib. u. Buchführung wird gelehrt.
Ang. unt. L N 6 an die Gesch. d. Z.

Suche zum bald. Eintritt eine erfahr. ältere, evangelische

Köchin

als Wirtschafterin ferner ein älteres

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Gute Zeugnisse notwendig.
Frau Geheimrat Baare.
Höntrop b. Bochum.

Lehrmädchen, Tocht. achtb. Eltern, f. Lebensm.-Gesch. gef. Zu erfrag. (74354
Hoffteder Str. 63.

Ein in all. Hausarbeit. u. Küche erfahrenes (7436?

Mädchen

mit gut. Zeugnissen für kinderlos. Haushalt gesucht.
Kurze,
Hochstr. 18. 2. Etg.

Lehrmädchen für Weißnäherei sucht Raschke, Weiherstr. 29, Ecke Fürstenstraße. (74362

Suche Mädchen

n. u. 20 Jahr., für Küche u. Haus mit gut. Empfehlungen. Ebenfalls

Morgenmädch.

gesucht. (a2878
Frau Dr. Fickermann, Riemke,
Bahnhofstraße 54.

Ein selbst., ehrlich.

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr., für Geschäftshaushalt ges. (74393
Wattenscheider Straße 15.

Jüng. Mädchen

f. kl. Haushalt, w. zu Hause schlafen k., für sofort gesucht.
Th. Nickel,
Bochum 5, Herner Straße 262, 2. Etg.

Saubere, jüngere

Putzfrau

sof. gesucht. (74389
Restaurant zum Biedermejer,
Westfalenplatz.

Alte, nicht valutakranke

Lebensversicherungsgesellschaft

mit außergewöhnlichem großem Goldvermögen sucht für

Bochum und Bezirk

einen Generalagenten

und einen

Außenbeamten mit Bezirk

gegen höchste Bezüge.
Gute Vertreter allerorts gesucht.
Offerten unt. O. P. 74318 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesundes

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit wird sofort gesucht. (74378
Zentr.-Kaffeehaus,
Hochstraße 1, Eingang Bongardstr.

Saub. Mädchen für vormittags gesucht. (74342
Hugo-Schultz-Straße 47, 1. Etg.

Mädchen f. vorm. zu häusl. Arbeiten gesuchts (74330
Drenhaus,
Hattinger Str. 81.

Ein ehrl., fleißig.

Mädchen

n. unt. 18 Jahren, für Beamtenhaush. zum 15. Aug. oder sof. gesucht. (74380
Frau B. Mörchen,
Harpen b. Bochum,
Dorfstr. 101

Ein junges Mädchen für vormittags gesucht. (74343
Maarbrückerstr. 29.

Stellen-Gesuche

Bautechniker

Abs. ei. staatl. Bauschule, sch. a. Bauf. a. Staatsbauten t. gew., fl. Konstrukt., zuletzt 5 Jahr. i. gr. industr. Werk,

sucht Stellung.

Gefl. Angebote unter H. B. 74326 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche

Männlich

Suche Stella als

Bäckergehilfe

in Bochum o. Umgegend. (74208
Karl Basch,
Dorstener Str. 203.

Auto monteur

mit Führerschein sucht Nebenbeschäftigung.
Ang. u. F B 74349 an die Gesch. erbet.

Zuverlässiger

Chauffeur

in Reparatur selbst., verheir., Mechanik., sucht Stellung.
Ang. u. F B 74367 an die Gesch. d. Z.

2 Aushilfe-Kellner

suchen f. Sonntags Dauerstellung.
Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 74336.

Aufpolsterung

v. Sofas und Matratzen in und außerdem Hause gut und billig. (74279
Wiegand,
Kanalstr. 48 III.

Weiblich

Bess. Mädchen sucht Stelle i. Haushalt. Ang. an
Kochanski, Hattingen, Am Rosenberg 74. (74362

J. Frau, 22 J. alt, sucht Stundenarbeit für morgens und abends zum Spülen od. Putzen. Karte genügt. (74350
Frau Bergmann.
Hoffteder Str. 153.

Schneiderin, w. i. Dam.- u. Kindergarderobe verf., auch umarb., sucht Kundsch. a. d. H. Ang. u. R K 74351 an die Gesch. d. Z.

Frau sucht Stelle als Haushälterin. Antoniusstr. 14 od. 31. 3. Stock (74352

Bringen Sie Ihren

Velour-Filzhut

schon jetzt zum Umpressen (LM17
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Herren- u. Damenwäsche z. Waschen, Bügeln u. Ausbessern w. angenommen. Ang. u. M S 74385 an die Gesch. d. Z.

Schneiderin

sucht noch Kundsch. in u. auß. d. Hause. Kleid v. 7 B. M. an. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 74324.

Umarbeiten

von (LM17
Leder- und Samthüten
preiswert u. schnell
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Erstklassige

Schneiderin

sucht bessere Kundschaft außer dem Hause.
Ana. u. Eb 74348 an die Gesch. d. Z.

Perfekte

Büglerin

sucht Kundschaft in u. außer d. Hause. Ana. u. G O 74401 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Wohnungen

Nur für Mitglieder

Zum 20. August d. J. zu vermieten ist die Wohnung Hugo-Schultz-Str. 46, 1. Obergesch. rechts, bestehend aus drei Räumen. Schriftl. werbungen sind bis Donnerstag, den 14. 8. 1924, mittags 12 Uhr, an das Geschäftszimmer, Clemensstraße 27, zu richten. Vermietungstermin: Freitag, den 15. 8. 1924, abends 7.30 Uhr daselbst. (LG24

Gemeinnütziger Wohnungs-Verein z. Bochum e.G.m.b.H.

Möbl. Zimmer

Mbl. Zimmer

an anst. ig. Mann oder Fräulein zu vermieten.
Ana. u. H H 74383 an die Gesch. d. Z.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an nur bess. Herrn zu vermieten.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 74382.

2 Mann erh. Schlafstelle mit Mittagess. Manorski,
Marxstr. 5, 1. Etg., am Molkeplatz.

Möbl. Zimmer

mit Pension zu vermieten. (74397
Kanalstr. 23 II, Ecke Heinrichstraße.

Möbl. Frontzimmer an e. Herrn z. 15. 8. zu verm. (74396
Ehrenfeld, Hubertusstraße 21, 3. Et.

Schlafstelle mit 2 Betten zu vermieten (74376
Alleestr. 119 a.

2 Freunde erhalten **saub. Schlafstelle**
Josefstr. 7. 3. Etg.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch

Abgeschl. 2-Zimmer-Wohnung mit Baderaum, Pferdestall, kl. Lagerraum mit Einfahrt in Ehrenfeld, Nähe Hauptbahnhof, gegen eine 3 oder 4-Zimmerwohnung zu tauschen mögl. Ehrenfeld oder Stadtmitte. Offerten unter A. B. 2880 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges Ehepaar (Uhrmacher) sucht

2 leere Zimmer

gegen zeitgemäße Miete. Angeb. unt. J. E. 555 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schöne, gr., abg. 2-Zimmerwohn., Nähe Hauptbhf., a. eine abgeschl. 3-Z.-Wohn. zu tauschen. Ana. u. M W 74341 an die Gesch. d. Z.

Facharzt

sucht baldmöglichst
2—3 Zimmer
zur Ausübung seiner Praxis.
Ana. u. E M 74398 an die Gesch. d. Z.

Lagerraum und Stallung

im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Nähe Brüderstr. bevorz. Ana. u. L F 73940 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gesucht ein kleines **Ladenlokal**

Ana. u. L M 74357 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal

mit 1 Zimm., gleich wo, aeg. zeitgemäße Miete gesucht.
Ana. u. Z L 74307 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ja., berufst. Dame sucht zum 15. August

möbl. Zimmer

Ana. u. Z S 74366 an die Gesch. d. Z.

2 Freunde suchen einfach

möbl. Zimmer

mögl. Stadtmitte.
Ana. unt. St 74339 an die Gesch. d. Z.

Fräul., mal. Verkäuferin, erhält **möbl. Zimmer**
Graf-Engelbert-Straße 45 I r., am Stadtpark.

Zu verkaufen

Kirta

70 Wohnhäuser

in Bochum und Umgegend von 3000 Billionen an z. verkaufen. (74050
Breuer, Hamme.
Prinzenstr. 15
Fernruf 3816

Sofort bezieh bar!

Ein familien haus

7 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, billig gegen Barzahlung zu verkaufen.
Ana. u. Z M 74375 an die Gesch. d. Z.

Mehrere

Kotten u. Geschäftshäuser

zu verk. (74392
Santorius,
Wittelsbacherstr. 13.
Telephon 2414.

Hobelbank

noch gut erhalten, steht zum Verkauf. Wo sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 74329.

Selbstgefertigte

Standuhr

mit wunderb. Domglockenklang, u. runder eich. Tisch zu verk. Auch Teilzahl. Bülowstr. 2, 4 Tr.

SOMMER-KIRMES

Auf dem Westfalia-Sportplatz an der Westhofstrasse **Bochum** Auf dem Westfalia-Sportplatz an der Westhofstrasse

Verlängert bis einschl. Mittwoch, 13. August

Haus

10 Zimmer, Garten u. 14 Bauplätze bei 10 000 Bill. Anzahl. zu verk. (74287
Fr. Breuer,
Prinzenstr. 15.
Telephon 3816.

Mod., schönes

Schlafzimmer allerbilligst.

So billige Preise kommen niemals wieder. (AD4
Wreschner, Möbelgeschäft, Dortmund,
Prinzenstr. 11.

Kommode, Küchentisch, 2 Stühle, a. erh., zu verk. (74364
Juliusstr. 4 I.

Küche

Säulenmodell, solide westf. Ware. Schlafzimmer mit br. Spiegelschr. sehr billig zu verk. — Zahlungserl. — Fillo u. Finger, Boch., Alleestr. 12.

Sehr gut erhalt. **Küche** u. e. gute zweischl. Matratze billig zu verkaufen. (74402
Arnoldstr. 17, 2. E. l.

Sofas

in Plüsch u. Leder, Chaiselongues, Spiralböden, dreiteil. Auflagen in Drell u. Jute. Kleiderschränke, Küchenbüffets sow. kompl. Einrichtungen. Ebenfalls Polstermaterial verk. billig
Frank,
Humboldtstr. 32.

Br. Wallach

str. 4 Jahre, ist kpl. mit neuem Geschirr u. gut. Flachwagen, 30 Ztr., od. einzeln zu verk. (74353
Roonstr. 63, part.

Ein Schafstamm, 6 Mon. alt, u. mehrere Ztr. Rhabarber zu verk. (74295
Bochum 5,
Riemker Str. 27.

Eine Sendung Ia Münsterländer **Schweine**

angekommen. (a2883
Löring,
Bochum 4,
Hofsteder Str. 153,
Telephon 3782.

Cover-Coats-Paletots

sehr feine elegante Ausführung

mod. Herbst-Paletots

Gabardinemäntel

Regenmäntel

Lodenjoppen, — Sporthosen

Anzüge

aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.

Sie sparen bei mir!

Neuzeitig großes Fach-Geschäft

Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3

Nur eine Treppe hoch. Kein Schaufenster.

Zigarren-Geschäft

mit einem Zimmer zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. W. 74386 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hühner 1924er

Pfau-, Kropf-, Brief- u. Lachtauben verk. (74384
Geflügelhandlg.
Castroperstr. 28.

1 Fahrrad, gebr., bill. abzug. (74383
B. Wern, Alleestraße 126, Werkst.

Fast neue, schwere **Handkarre**

zu verk. (74366
Poststr. 38, 2 Etg.

Der große Zuspruch

welchen sich mein **Teilzahlungssystem** durch Qualitätswaren, Preiswürdigkeit und fachgemäße Bedienung erworben hat, gibt mir weiterhin Veranlassung, meiner Kundschaft auch mit kleinen Mitteln größere Anschaffungen zu ermöglichen und erhält jeder

Arbeiter, Beamte oder Angestellte

gegen bequeme

TEILZAHLUNG

Anzüge für Herren und Burschen	moderne Fassons und Farben	Kleider- und Blusenstoffe	in mod. Ausführung.
Covercoats Schwedenmäntel	In Gabardine und anderen Stoffen.	Frotté Volle	mod. Streifen in allen Farben

Cutaways, Hosen, Regenmäntel
Damen-Kleider in Volle, Frotté und Mousseline.
Blusen in großer Auswahl
Röcke in Frotté und mod. Streifen
Damen-Sommermäntel
Mousseline, Kattune für Kleider und Blusen, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzensiamosen, Damast, Gardinen, Bettinletts, Federn, Seidenjumper

Große Auswahl in Kinderanzügen und -Kleidern
in allen Größen und Fassons. LM15

In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.

Bitte besuchen Sie mich und urteilen Sie selbst.

Modernes Kaufhaus **Max Mischkowski,** Bochum Brückstr. 27



Die Preise sprechen!

Herren-Anzüge bis zu den feinsten Qualität.,' darunt. apart gemusterte Kammgarn und Gabardine und elegante Streifen
45⁰⁰ 52⁰⁰ 58⁰⁰ 62⁰⁰ 65⁰⁰ Bill.-Mk, u. höher.

Burschen-Anzüge entsprechend billiger.

Elegante Mäntel aus feinen Gabardine und Covercoat, in modernen Formen,
45⁰⁰ 50⁰⁰ 55⁰⁰ 65⁰⁰ Bill.-Mk u. höher.

Gummi-Mäntel — Hosen — Lüsterjoppen weit unter Preis.

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit.

Fortuna Bochum, Hellweg 1.

LB21